



Ohne Grenzen. Bez granic.

Kommunalstatistischer Jahres- und Demografiebericht 2018



**Zahlen, Daten und Fakten
der Stadt Frankfurt (Oder)**

Impressum

Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der uns von den Institutionen zur Verfügung gestellten Daten kann nicht übernommen werden.

Herausgeber

Stadt Frankfurt (Oder)
Der Oberbürgermeister

Kommunale Statistikstelle

Goepelstraße 38
15234 Frankfurt (Oder)

Statistischer Auskunftsdienst:

Cathrin Knop / Henry Maus

Telefon +49 335 552 1315 / 1316

Fax +49 335 552 881315 / 881316

E-Mail statistik@frankfurt-oder.de

Fotos

Stadt Frankfurt (Oder)

Redaktionsschluss: 01.02.2019

VORWORT

„Die unbedingte Wahrhaftigkeit gegen sich selbst und gegen andere ist die Grundlage, auf welcher die Statistik basiert.“

(Christian Albert Theodor Billroth, 1829 - 1894)



Liebe Leserinnen und Leser,

mit diesem Zitat wird das Fundament für diese Veröffentlichung der Kommunalen Statistikstelle deutlich – ein aufrichtiger Blick auf diese unsere Stadt liegt auch mir sehr am Herzen.

Die Tradition meiner Vorgänger im Amt des Oberbürgermeisters, mit einem statistischen Jahresbericht einmal im Jahr detailliert und umfassend über unser Gemeinwesen zu berichten, soll hiermit fortgesetzt werden. Wieder wurden Daten und Fakten der zurückliegenden fünf Jahre erfasst, um Beständiges, Entwicklungen und Tendenzen aufzuzeigen.

Wenn Ihr Interesse geweckt ist: weitere kommunalstatistische Informationen zur Stadt Frankfurt (Oder) finden Sie auf unserer Internetseite. Dort ist auch unser Informationsblatt „Daten und Fakten zur Stadt Frankfurt (Oder) 2018“ hinterlegt, eine kurze Zusammenfassung mit Basisinformationen zu unserer Stadt.

Ganz besonders würde ich mich freuen, wenn diese Veröffentlichung zu einem Meinungsaustausch über unsere Stadt oder gar zu einem Besuch unserer Stadt angeregt hat.

A handwritten signature in blue ink that reads "René Wilke". The signature is stylized and cursive.

René Wilke
Oberbürgermeister

VORBEMERKUNGEN

Der Kommunalstatistische Jahres- und Demografiebericht 2018 hat die Aufgabe, ein möglichst umfassendes, übersichtliches, hinreichend gegliedertes Gesamtbild der Stadt Frankfurt (Oder) aus verschiedenen Lebensbereichen zu vermitteln. Die Datenerfassung, -strukturierung und -analyse für den Beobachtungszeitraum 2013 bis 2017 soll Steuerungsprozesse der Verwaltung, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft unterstützen.

Alle Angaben beziehen sich auf den Gebietsstand der Stadt Frankfurt (Oder) zum jeweiligen Zeitpunkt. Sofern keine abweichende Bemerkung vorhanden ist, beziehen sich die Angaben auf den 31.12. des jeweiligen Jahres.

Aufgrund von Rundungen können geringe Abweichungen bei Summen auftreten.

Bei der Aufteilung einer Gesamtheit wird mittels „davon“ kenntlich gemacht, dass eine Aufzählung aller Teilmengen, und mittels „darunter“, dass eine Aufzählung einiger Teilmengen vorliegt.

Abkürzungen, Zeichenerklärung

AsylbLG	Asylbewerberleistungsgesetz	NHN	Normalhöhennull
dt	Dezitonne	SGB	Sozialgesetzbuch
EUR	Euro	t	Tonne
GdB	Grad der Behinderung	Tsd.	Tausend
ges	gesamt	VertVBbg	Verteilungsverordnung
h	Stunde	v.H.	vom Hundert
ha	Hektar	w	weiblich
kg	Kilogramm	WoGG	Wohngeldgesetz
km	Kilometer	''	Sekunde
km²	Quadratkilometer	'	Minute
kWh	Kilowattstunde	°	Grad
LAufnG	Landesaufnahmegesetz	°C	Grad Celsius
l	Liter	%	Prozent
m	männlich; Meter	‰	Promille
m²	Quadratmeter	*	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
m³	Kubikmeter	-	Zahlenwert nicht vorhanden
mg	Milligramm	§	Paragraph
Mio.	Millionen	≙	entspricht
MWh	Megawattstunde	€	Euro
µg	Mikrogramm		

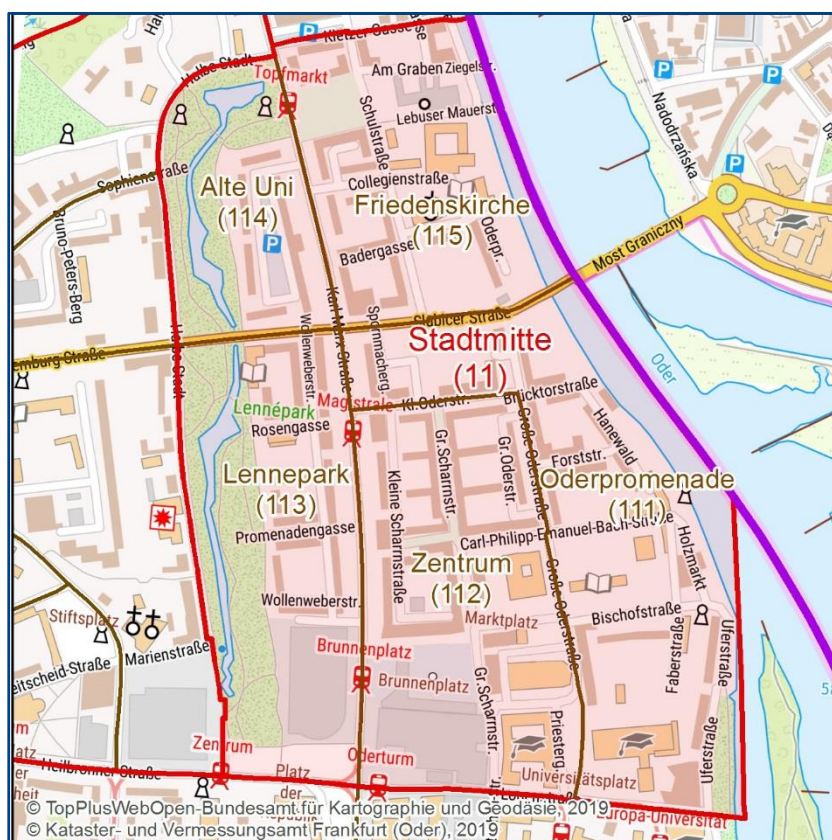
INHALT

Inhalt

Vorbemerkungen	4
Inhalt	5
Allgemeines	7
Stadtgeschichte	8
Lage	9
Fläche	10
Grünflächen und Gewässer	11
Klima und Immissionswerte	14
Stadtgliederung	17
Stadtverordnetenversammlung	18
Städtepartnerschaften	18
Internetauftritt	19
Gesellschaftliches Engagement	20
Bevölkerung	21
Bevölkerungsstand	22
Bevölkerungsbewegung	28
Private Haushalte	36
Wohnen und Bauen	38
Gebäude mit Wohnraum und Wohnungen	39
Wohndauer	40
Bautätigkeit	41
Grundstücksmarkt und Bodenrichtwerte	42
Wirtschaft	44
Beschäftigte	45
Beschäftigte im Öffentlichen Dienst	51
Weitere Arbeitsmarktdaten	53
Arbeitslosigkeit	56
Gewerbe	58
Handel	61
Tourismus	62
Landwirtschaft	63
Bruttoinlandsprodukt	63
Insolvenzen	64
Öffentliche Finanzen und Steuern	65
Haushaltsplanung und -durchführung	66
Steuern	67
Kommunale Verschuldung	70
Beteiligungen	71

Justiz und öffentliche Ordnung	72
Institutionen des Bundes und des Landes Brandenburg	73
Öffentlicher Rettungsdienst	74
Kriminalität	75
Ver- und Entsorgung	78
Wasser und Abwasser	79
Energie	80
Abfallentsorgung	81
Straßenreinigung und Winterdienst	82
Verkehr	83
Öffentlicher Verkehr	84
Kraftfahrzeuge	85
Straßenverkehrsunfälle ¹	85
Soziales	87
Leistungen zum Lebensunterhalt	88
Armutsgefährdung	94
Betreuung von Obdachlosen	94
Betreuung von Ausländischen Flüchtlingen	95
Betreuung von Kindern und Jugendlichen	97
Schwangerschaftskonflikt-, Schwangerschaftsberatung, Familienplanung und Sexualaufklärung	101
Betreuung von Senioren, Pflegebedürftigen und Behinderten	103
Behinderte und schwerbehinderte Menschen	108
Gesundheitswesen	110
Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII	111
Institutionen	112
Bildung	113
Schulbildung	114
Musikalische Bildung	116
Weiterbildung	117
Europa-Universität	118
Bildungsabschlüsse	120
Kultur	122
Sehenswürdigkeiten	123
Museen	123
Messen, Kongresse und Tagungen	124
Bibliotheken	125
Theater und Musik	126
Ausgewählte Akteure der Musik	126
Bäder	127
Wildpark	127
Sport	128
Sportvereine und Mitglieder	129
Sportanlagen	131
Demografie-Indikatoren	132

Allgemeines



Gliederung des Stadtgebietes Stadtmitte in fünf Wohnbezirke

Wussten Sie, dass...

**die Stadt Frankfurt (Oder) in 84 Wohnbezirke
gegliedert ist?**

STADTGESCHICHTE

Um 1226	Siedlungsgründung mit Markt- und Niederlagsrecht.
1253	Verleihung des Stadtrechtes.
1311	Frankfurter Kaufleute befahren mit eigenen Schiffen direkt die Ostsee.
1430	Frankfurt gehört bis zur Jahrhundertwende zum Bund der Hansestädte.
1506	Eröffnung der brandenburgischen Landesuniversität in Frankfurt. In ihr studierten unter anderem Ulrich von Hutten, Thomas Müntzer, C. Ph. E. Bach, die Gebrüder Humboldt, Michael Prätorius, Heinrich v. Kleist.
1662	Erstmalige Erwähnung der Haupt- und Handelsstadt für Frankfurt.
1777	Heinrich von Kleist am 18. Oktober in Frankfurt geboren.
1811	Die Universität in Frankfurt wird geschlossen und nach Breslau verlegt.
1815	Die Stadt wird Sitz der Regierung des neugebildeten Regierungsbezirkes Frankfurt und des Oberlandesgerichts.
1842	Beginn der Industrialisierung. Eisenbahnlinie Berlin-Frankfurt. Metallverarbeitende Industrie. Inbetriebnahme des Gaswerkes.
1855	Rekordjahr der Frankfurter Messen.
1923	Neuorientierung nach dem I. Weltkrieg. Reichsbahndirektion Osten kommt nach Frankfurt. Neues Industriegebiet im Westen der Stadt.
1933	Machtübernahme durch Nationalsozialisten. Bau von neuen Kasernen und Verlegung weiteren Militärs nach Frankfurt.
1945	Am 22. April Beginn der Zerstörung. Innenstadt wird zur Ruinenstadt. Nach dem Potsdamer Abkommen wird Frankfurt Grenzstadt, die einstige Dammvorstadt zur polnischen Nachbarstadt Słubice.
1946	Frankfurt ist bis 1950 zentraler Durchgangsort für Heimkehrer und Vertriebene.
1952	Frankfurt wird Bezirkshauptstadt des neuen und bis 1990 bestehenden Bezirkes Frankfurt.
1958	Gründung des Halbleiterwerkes. Im Werk arbeiten 1989 ca. 8.000 Beschäftigte.
1989	1. November: Demonstration von 30.000 Bürgern, Einleitung der Wende in Frankfurt.
1990	Nach der Wiedervereinigung Deutschlands wird Frankfurt zum Oberzentrum.
1991	Gründung der „Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)“
1992	Gründung des Instituts für Halbleiterphysik (IHP, Innovations for High Performance Microelectronics).
1997	Bei dem Oderhochwasser erreicht der Pegel am 27. Juli die Rekordhöhe von 6,57 Meter. Bei dem wochenlangen Kampf gegen das Hochwasser erfährt die Stadt umfangreiche Hilfe und Unterstützung aus ganz Deutschland.
2002/08	29. Juni: Rückkehr der seit 1946 vermissten mittelalterlichen Glasfenster der Marienkirche aus St. Petersburg und Moskau.
2003	Festjahr mit dem „Europagarten“, dem 23. Internationalen Hansetag der Neuzeit und den Feierlichkeiten zum 750. Jahrestag der Stadt.
2006	Solarindustrie: nach „CONERGY“ und „ODERSUN“ entscheidet sich die amerikanische Firma „First Solar“ für den Standort Frankfurt (Oder).
2008	Frankfurt als wichtiger Verwaltungs-, Universitäts-, Sport-, Tourismus- und Messestandort des Landes Brandenburg.

Quellen: Stadtarchiv; Kommunale Statistikstelle

2009	Abschluss der Restaurierung der Chorfenster von St. Marien.
2010	Solarindustrie: Erteilung der Baugenehmigung und Beginn der Bauarbeiten für das zweite Werk von „First Solar“ am Standort Frankfurt (Oder). Es sollen ca. 600 Arbeitsplätze geschaffen werden.
2011	Frankfurt ist Gastgeber für die Eröffnung des nationalen Kleistjahres 2011 anlässlich des 200. Todestages des in Frankfurt geborenen Dichters Heinrich von Kleist. Zusammen mit der Stadt Słubice richtet Frankfurt die 19. Internationale Feuerwehrsternfahrt aus.
2012	Solarindustrie in der Krise: Schließung von "First Solar".

Quelle: Stadtarchiv; Kommunale Statistikstelle

LAGE

Die Stadt Frankfurt (Oder) liegt in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg ca. 80 km östlich der Bundeshauptstadt Berlin als metropolitanes Zentrum der Region. Das Stadtgebiet endet in östlicher Richtung an der Westseite der Oder. Auf der anderen Seite der Oder liegt die polnische Partnerstadt Słubice, die 1945 aus der ehemaligen "Dammvorstadt" Frankfurts hervorging.

Die Stadt Frankfurt (Oder) befindet sich im Grundmoränengebiet des Berlin-Breslauer Urstromtals.

Geographische Lage

52° 20' 38" nördliche Breite
14° 33' 16" östliche Länge

Ausdehnung

Nord-Süd 16,2 km
Ost-West 14,1 km

Höhenlage

Stadtzentrum ca. 27 m über NHN
Höchste Erhebung ca. 135 m über NHN
(Booßener Gehege)

Quellen: Kataster- und Vermessungsamt; Kommunale Statistikstelle

FLÄCHE

Gebietsfläche in km²

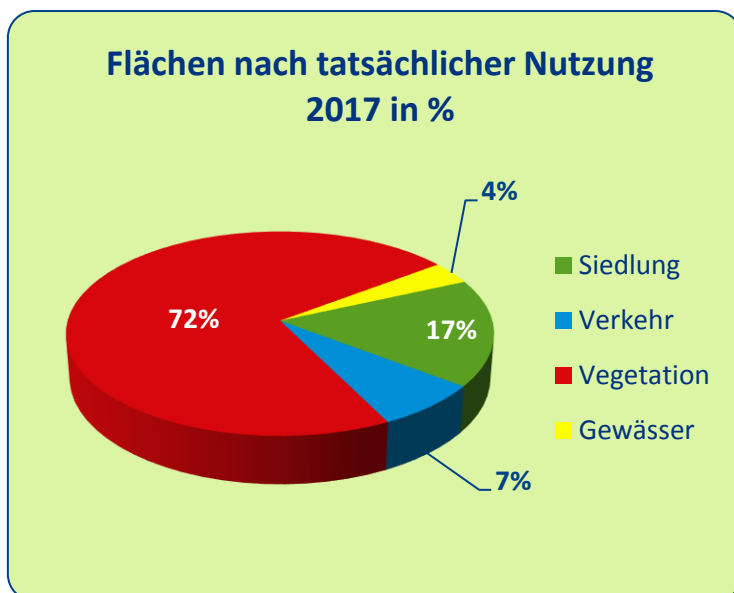
	2013	2014	2015	2016	2017
	147,653	147,851	147,851	147,851	147,852

Quelle: Kataster- und Vermessungsamt

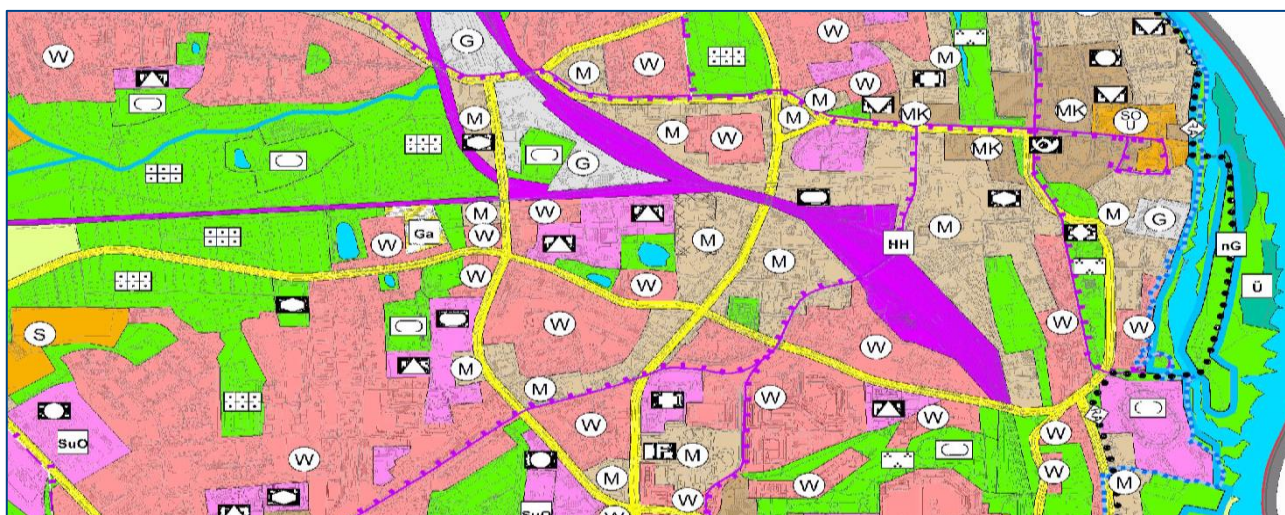
Flächen nach tatsächlicher Nutzung in km²

	2013	2014	2015	2016	2017
Siedlung	25,122	25,178	25,129	25,140	25,098
Verkehr	10,626	10,662	10,716	10,700	10,750
Vegetation	106,610	106,713	106,708	106,710	106,693
Gewässer	5,295	5,298	5,298	5,300	5,311

Quelle: Kataster- und Vermessungsamt



Quellen: Kataster- und Vermessungsamt; Kommunale Statistikstelle



Auszug aus dem Flächennutzungsplan der Stadt Frankfurt (Oder)

GRÜNFLÄCHEN UND GEWÄSSER

Grünflächen in ha

	2017
Anger (Stadtpark)	4,30
Gertraudenpark mit Denkmal Heinrich v. Kleist (Stadtpark, Gartendenkmal)	1,90
Lennépark (zweitältester Bürgerpark Deutschlands, Gartendenkmal)	8,30
Kleistpark (Stadtpark)	6,90
Botanischer Garten	4,80
Lienapark (am Unterlauf der Klinge, z. T. Gartendenkmal)	2,40
(Altes und Neues-) Arboretum	1,50
Ziegenwerder Europagarten 2003 (Stadtpark)	3,90
Ziegenwerder Oderwiesen (Biotop)	14,00
Zehmeplatz (Stadtpark)	0,24
Stiftsplatz (Stadtpark)	0,20
Platz der Republik (Stadtplatz/Promenade)	0,56
Platz der Einheit (Stadtpark)	1,00
Oderpromenade (Stadtplatz/Promenade)	3,90
Frankfurter Stadtwald (Rosengarten)	ca. 760,00
Wildpark Rosengarten	ca. 16,30
Stadtwald insgesamt	1.389,54
darunter Naturschutzgebiet	217,46
Naherholungs- & Landschaftsschutzgebiet	973,60

Quellen: Amt für Tief-, Straßenbau und Grünflächen

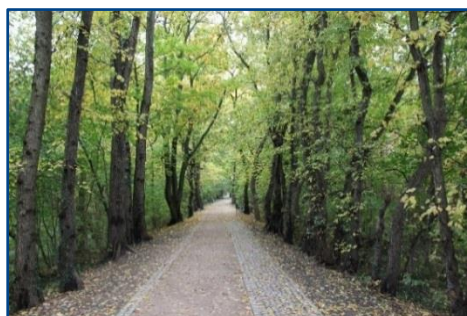
Baumbestand¹ nach ausgewählten Merkmalen

Bestand nach Baumarten	Linde	Ahorn	Robinie	Eiche	Pappel	Esche
insgesamt	5.721	5.448	3.756	2.182	1.165	1.502

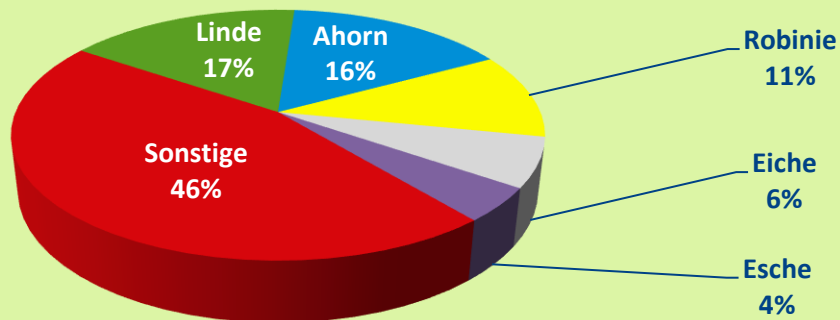
Bestand nach Baumarten	Kastanie	Ulme	Birke	Rosen- gewächse	Sonstige	Gesamt- bestand
insgesamt	1.377	1.409	1.277	1.047	9.274	34.158

¹ Bestand im öffentlichen Raum und im Eigentum der Stadt Frankfurt (Oder), erfasst im Baumkataster zum Stichtag 31.12.2017

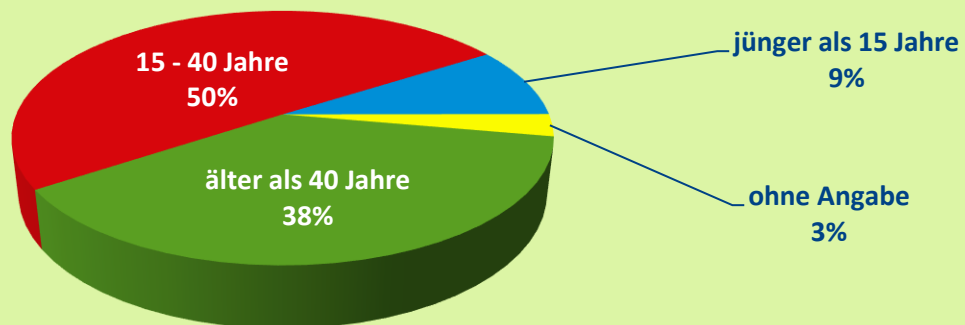
Quellen: Amt für Tief-, Straßenbau und Grünflächen; Kommunale Statistikstelle



TOP 5 im Bestand nach Baumarten in %



Bestand nach Alter der Bäume in %



Baumbepflanzungen im Jahr

	2013	2014	2015	2016	2017
gepflanzte Bäume	236	261	91	89	146



Quellen: Amt für Tief-, Straßenbau und Grünflächen; Kommunale Statistikstelle

Gewässer und Hochwasserschutz

Die Stadt Frankfurt (Oder) hat eine Gewässerfläche von ca. 530 ha, und es gibt 276 Wasserkörper (98 Seen und Teiche, 178 Fließgewässer und Gräben).

Wassersport- und Erholungsgebiete

Helenesee	
Wasserfläche	211 ha
Strandfläche	15 ha
Helenesee und Katjasee	265 ha



Fluss "Oder"

Gesamtlänge	860 km
in Brandenburg	161 km
in Frankfurt (Oder)	15,7 km

Hochwasserschutzanlagen

Deiche gesamt	7.825 m
Landesdeiche	6.925 m
Winterhafen	900 m

KLIMA UND IMMISSIONSWERTE

Temperatur in °C

höchstes Temperatur-Monatsmittel ¹	24,4	Aug.
tiefstes Temperatur-Monatsmittel ²	-3,5	Jan.

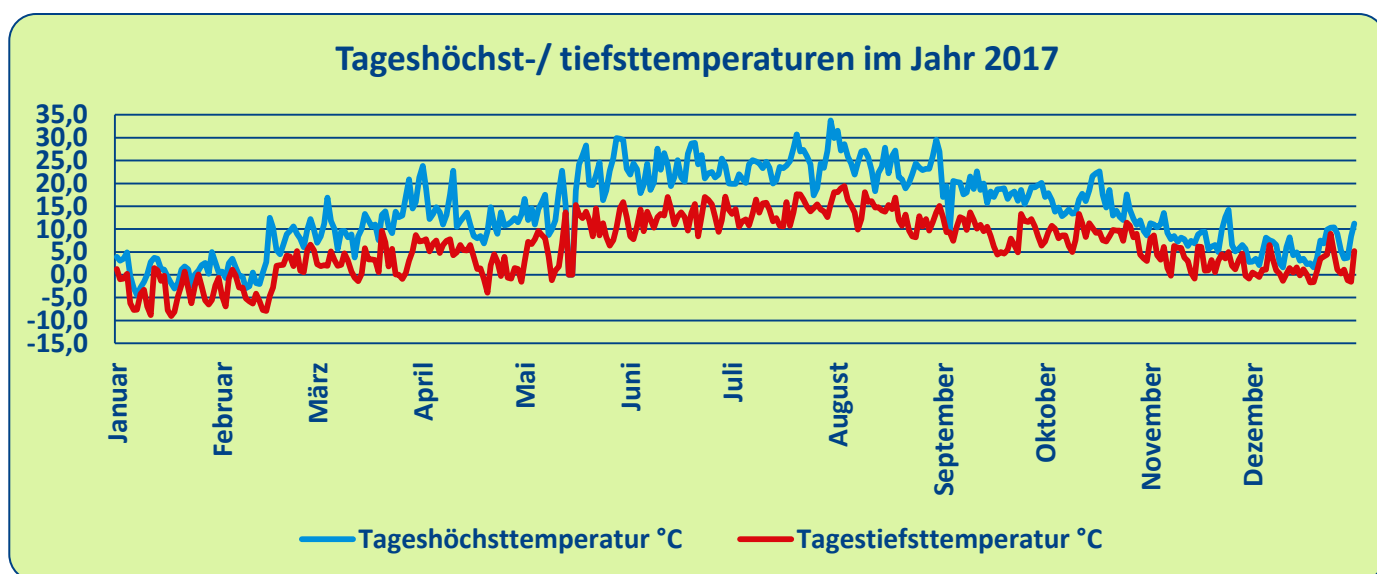
¹ höchster Monatsdurchschnittswert aller Tageshöchsttemperaturen

² tiefster Monatsdurchschnittswert aller Tagestiefsttemperaturen

Quellen: wetter.com GmbH (Weterrückblick 2017 der Region Frankfurt (Oder), Daten der Station Manschnow); Kommunale Statistikstelle

höchste Temperatur eines Tages (Tageshöchsttemperatur)	33,8	30. Jul.
tiefste Temperatur eines Tages (Tagestiefsttemperatur)	-9,0	17. Jan.

Quellen: wetter.com GmbH (Weterrückblick 2017 der Region Frankfurt (Oder), Daten der Station Manschnow)



Quellen: wetter.com GmbH (Weterrückblick 2017 der Region Frankfurt (Oder), Daten der Station Manschnow)

Niederschlagsmenge in l/m²

höchste Monatsniederschlagsmenge ¹	243,2	Jun.
---	-------	------

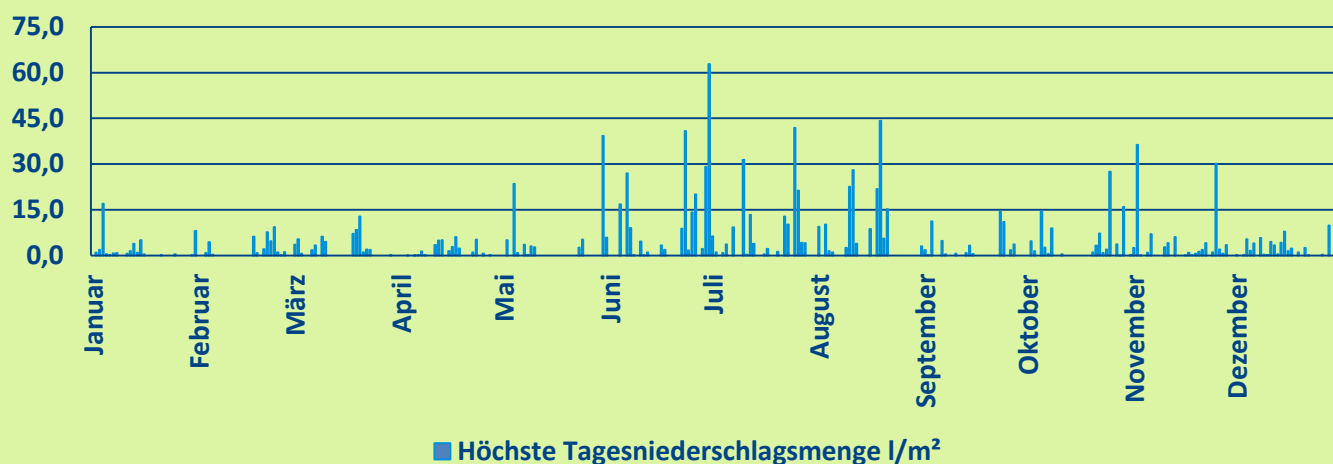
¹ höchster Monatsdurchschnittswert aller Tagesniederschlagsmengen

Quellen: wetter.com GmbH (Weterrückblick 2017 der Region Frankfurt (Oder), Daten der Station Manschnow); Kommunale Statistikstelle

höchste Niederschlagsmenge pro Tag (Tagesniederschlagsmenge)	62,8	30. Jun.
--	------	----------

Quellen: wetter.com GmbH (Weterrückblick 2017 der Region Frankfurt (Oder), Daten der Station Manschnow)

Höchste Tagesniederschlagsmenge l/m² im Jahr 2017



Quellen: wetter.com GmbH (Wetterrückblick 2017 der Region Frankfurt (Oder), Daten der Station Manschnow); Kommunale Statistikstelle

Windgeschwindigkeit in km/h

höchste mittlere Windgeschwindigkeit eines Monats¹

15,5

Dez.

¹ höchster Monatsdurchschnittswert aller mittleren Tageswindgeschwindigkeiten

Quellen: wetter.com GmbH (Wetterrückblick 2017 der Region Frankfurt (Oder), Daten der Station Manschnow); Kommunale Statistikstelle

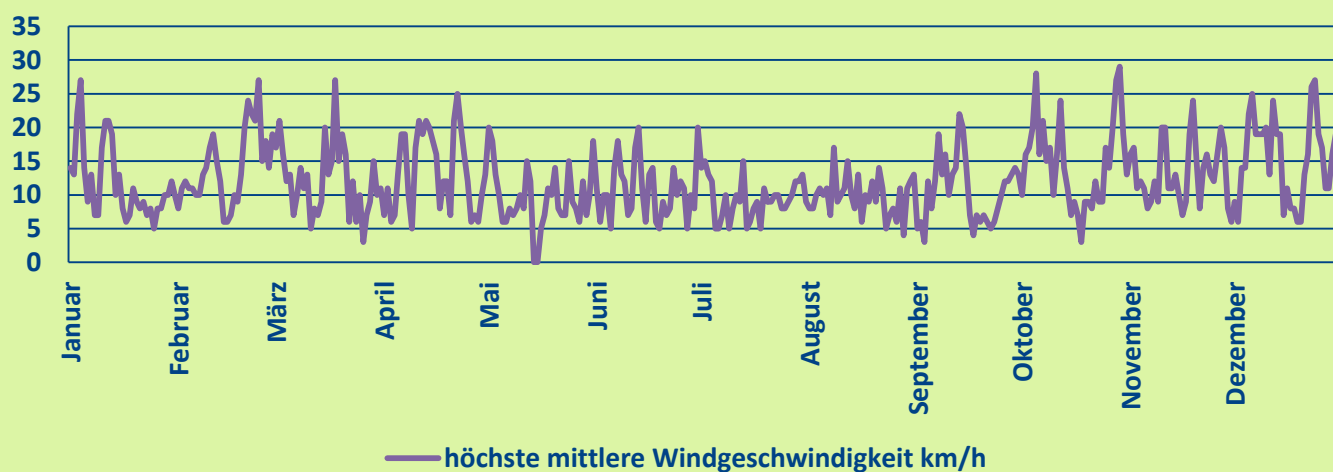
höchste mittlere Windgeschwindigkeit eines Tages (mittlere Tageswindgeschwindigkeit)

29,0

29. Okt.

Quellen: wetter.com GmbH (Wetterrückblick 2017 der Region Frankfurt (Oder), Daten der Station Manschnow)

Höchste mittlere Tageswindgeschwindigkeit km/h im Jahr 2017



Quellen: wetter.com GmbH (Wetterrückblick 2017 der Region Frankfurt (Oder), Daten der Station Manschnow); Kommunale Statistikstelle

Immissionswerte zum Schutz der menschlichen Gesundheit

	2013	2014	2015	2016	2017
Kohlenmonoxid: Tage im Kalenderjahr mit Überschreitung des höchstens 8-Stunden-Mittelwertes von 10 mg/m^3 ¹	0	0	0	0	0
Ozon: Tage im Kalenderjahr mit Überschreitung des höchsten 8-Stunden-Mittelwertes von 120 µg/m^3 ²	13	12	20	14	7
Stickstoffdioxid: Stunden im Kalenderjahr mit Überschreitung des 1-Stunden-Mittelwertes von 200 µg/m^3 ³	0	0	0	0	0
Tage pro Jahr mit Schwebstaub (PM10) über 50 µg/m^3 ⁴					
Messstelle Markendorfer Straße / Im Sande ⁵	9	24	12	8	12
Messstelle Leipziger Straße	21	45	28	16	17

¹ durchgängig nur Messstelle Leipziger Straße; Immissionsgrenzwert nach § 8 39. BImSchV, hier keine Überschreitung zulässig

² Messstelle Markendorfer Straße (2013) bzw. Messstelle Im Sande (2014-2017); Zielwert nach § 9 (1) 39. BImSchV, 25 Überschreitungen im Kalenderjahr zulässig

³ Messstelle Leipziger Straße (2013-2017) und Messstelle Markendorfer Straße (2013) bzw. Messstelle Im Sande (2014-2017); Immissionsgrenzwert nach § 3 (1) 39. BImSchV, 18 Überschreitungen im Kalenderjahr zulässig

⁴ Immissionsgrenzwert nach § 4 (1) 39. BImSchV, 35 Überschreitungen im Kalenderjahr zulässig

⁵ 2013 Messstelle Markendorfer Straße, ab 2014 Messstelle Im Sande

Quellen: Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz



Messstelle in der Leipziger Straße

STADTGLIEDERUNG

In der Stadt Frankfurt (Oder) werden geordnete Datensammlungen nicht nur für die Gesamtstadt, sondern auch detailliert nach der stadträumlichen Struktur benötigt. Die Stadt Frankfurt (Oder) stellt ihre räumlichen Bezüge mittels des Systems der Kleinträumigen Gliederung dar.

Die kreisfreie Stadt Frankfurt (Oder) wird in fünf Hierarchieebenen unterteilt:

1. Stadtteil
2. Stadtgebiet
3. Wohnbezirk
4. Baublock
5. Blockseite

Die Kleinträumige Gliederung ermöglicht als Lokalisierungs- und Zuordnungssystem gebietsbezogene Fachdaten für Kommunalstatistiken, Planungen und Verwaltungsvollzug sowie externe Nachfrager.

Die 5 Stadtteile und 23 Stadtgebiete von Frankfurt (Oder):

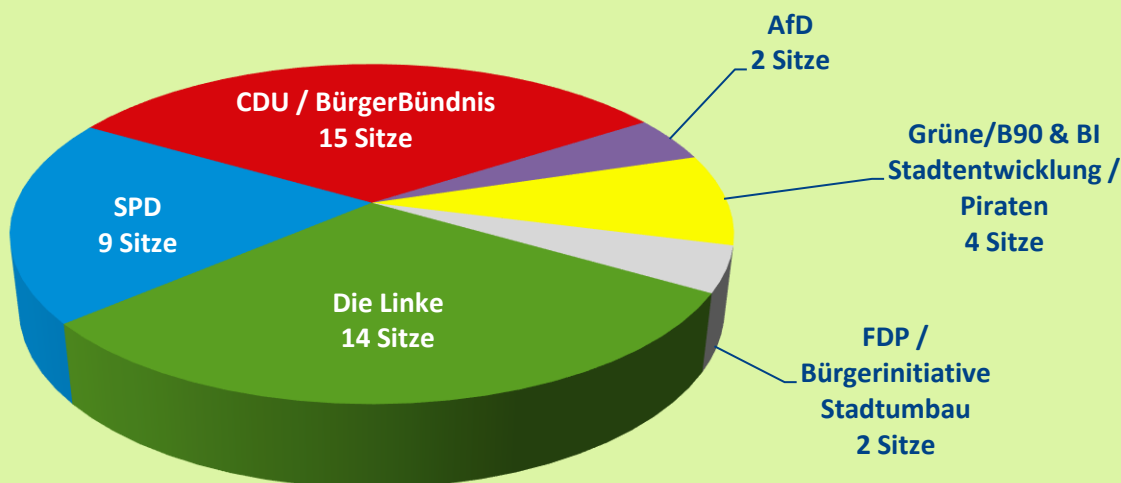
1 Innenstadt	2 Beresinchen	3 Nord	4 West	5 Süd
11 Stadtmitte	21 Altberesinchen	31 Lebuser Vorstadt	41 Nuhenvorstadt	51 Winzerviertel
12 Gubener Vorstadt	22 Neuberresinchen/Nord	32 Hansa Nord	42 Rosengarten und Pagram	52 Kosmonautenviertel
13 Halbe Stadt	23 Neuberresinchen/Süd	33 Klingetal	43 Lichtenberg	53 Nuhnen
14 Obere Stadt	24 Güldendorf	34 Kliestow		54 Markendorf
	25 Lossow	35 Booßen		55 Markendorf-Siedlung
				56 Hohenwalde

Quellen: Kataster- und Vermessungsamt; Kommunale Statistikstelle



STADTVERORDNETENVERSAMMLUNG

Sitzverteilung in der Stadtverordnetenversammlung nach Fraktionen am 11.10.2018 (Fraktionen: 46 Sitze , Oberbürgermeister 1 Sitz)



Quellen: Amt für Stadtverordnetenangelegenheiten; Kommunale Statistikstelle

Der Anteil der weiblichen Abgeordneten in der Stadtverordnetenversammlung beträgt 34 % (16 Frauen).

STÄDTEPARTNERSCHAFTEN

Name	Land	Partnerstadt seit	
Gemeinde Słubice ¹	Polen	1975	20.077
Gorzów ¹	Polen	1975	124.295
Nîmes ²	Frankreich	1976	150.672
Vantaa ³	Finnland	1987	223.108
Heilbronn ⁴	Deutschland	1988	125.113
Witebsk ⁵	Weißrussland	1991	369.933
Kadima-Zoran ⁶	Israel	1997	ca. 21.400
Yuma ⁷	USA/Arizona	1997	95.502
Kreis Słubice ¹	Polen	2005	47.068
Vratsa ⁸	Bulgarien	2009	53.120

¹ Stand 31.12.2017, Quelle: Główny Urząd Statystyczny (GUS), Warschau, Polen

² Stand 01.01.2015, Quelle: Insee (Institut national de la statistique et des études économiques), Paris, Frankreich

³ Stand November 2017, Quelle: Tilastokeskus (Statistics Finland)

⁴ Stand 31.12.2017, Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

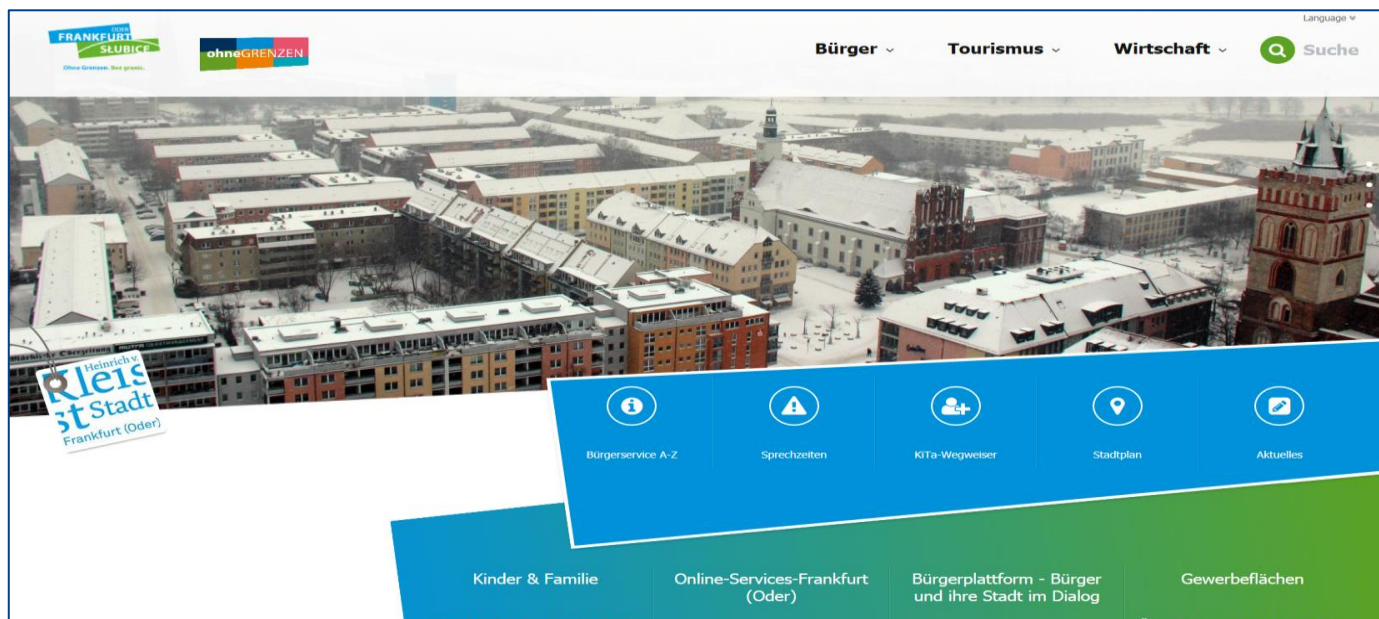
⁵ Stand 01.01.2017, Quelle: Национальный статистический комитет Республики Беларусь (Белстат), Minsk, Weißrussland

⁶ Stand 31.12.2016, Quelle: Israel Central Bureau of Statistics, Jerusalem, Israel

⁷ Stand 01.07.2017, Quelle: United States Census Bureau, Suitland, Maryland (Schätzung)

⁸ Stand 31.12.2017, Quelle: Национален статистически институт, Sofia, Bulgarien

INTERNETAUFTRIFF



Startseite der offiziellen stadteigenen Internetseite: www.frankfurt-oder.de

Internetzugriffe im Jahr¹

	2013	2014	2015	2016	2017
Seitenaufrufe	1.083.404	1.213.829	1.100.000	839.826	919.350
Seitenaufrufe/Tag	2.968	3.326	3.013	2.301	2.519
Besucher ¹	221.573	261.836	238.270	227.892	277.171
Besucher/Tag	607	717	653	624	759

¹ Besuche im Internet mit Rückverfolgung der IP-Adresse

Quellen: Pressestelle der Stadt Frankfurt (Oder)

de-domains zum Stichtag 31.12

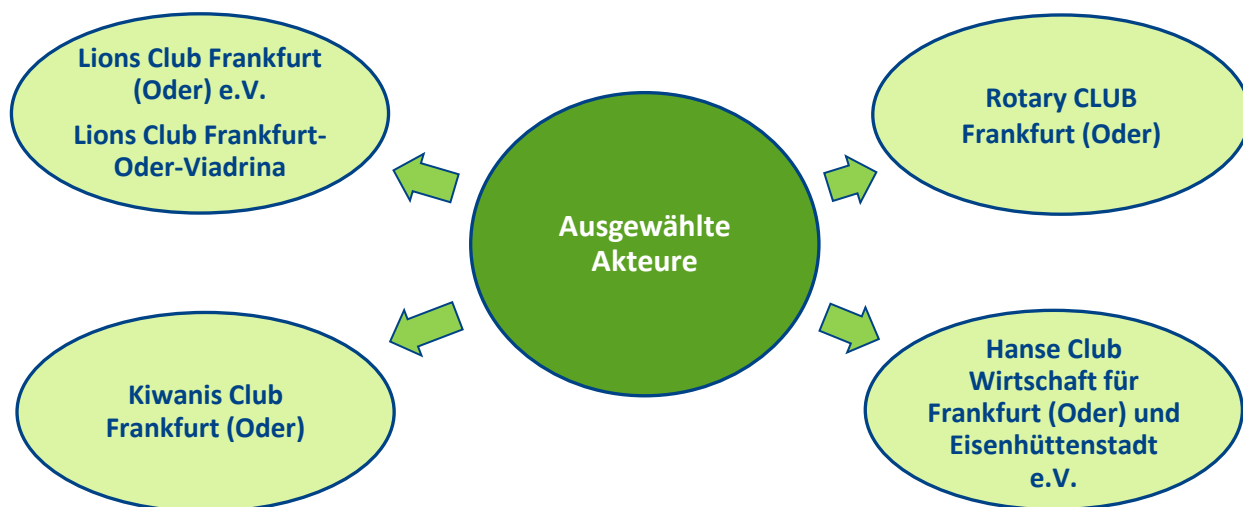
	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl de-domains	5.185	5.225	5.427	5.323	5.276

Quelle: Regionaldatenbank der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder



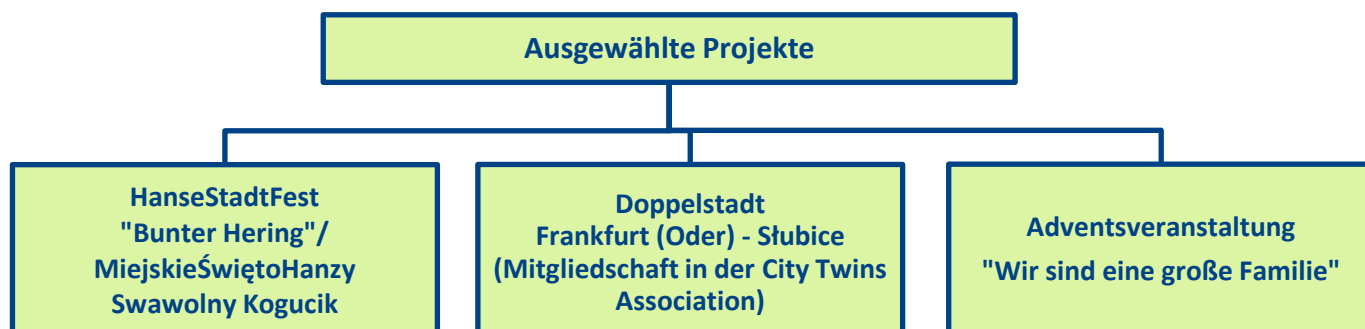
Bürgerplattform – Bürgeranliegen und Bürgerbeteiligung - auf <https://www.frankfurt-oder.de>

GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT



Nachfolgend werden stellvertretend für die vielen ehrenamtlich Aktiven die im Jahr **2017** durch die Stadt Frankfurt (Oder) ausgezeichneten Ehrenamtlichen benannt

Kategorie Sport	Barbara Pfeiffer-Hess (Polizeisportverein Frankfurt (Oder))
Kategorie Kultur / Gesellschaft / Rettungswesen	Hannelore Dohne, Hannelore Schummel, Katrin Benzin, Gisela Fischheiter, Angelika Wähner, Ingrid Hänschke, Renate Reimann, Joachim Richter (Seniorenteam der WohnBau Frankfurt (Oder))
Kategorie Familie / Jugend / Kinder	Sandra Schmalz, Irina und Hardy Lodtka (Neubau Spielplatz Rosengarten) Detlef Bedurke, Lothar Marchewski (Neubau Spielplatz Paulinenhofsiedlung) Anne Friedrich, David Beck (Neubau Spielplatz Hohenwalde)
Kategorie Senioren / Kranke und behinderte Menschen / Menschen mit sozialen Benachteiligungen	Christa Kühne (Wichern Wohnstätten und soziale Dienste gGmbH)
Kategorie Vielfalt und Toleranz	Henawy Samar (Wichern Wohnstätten und soziale Dienste gGmbH)
Ehrenpreis	Rudi Lehmann (Stadtverband Frankfurt (Oder) der Gartenfreunde e.V.)



Quellen: Amt für Jugend und Soziales; Kommunale Statistikstelle

Bevölkerung

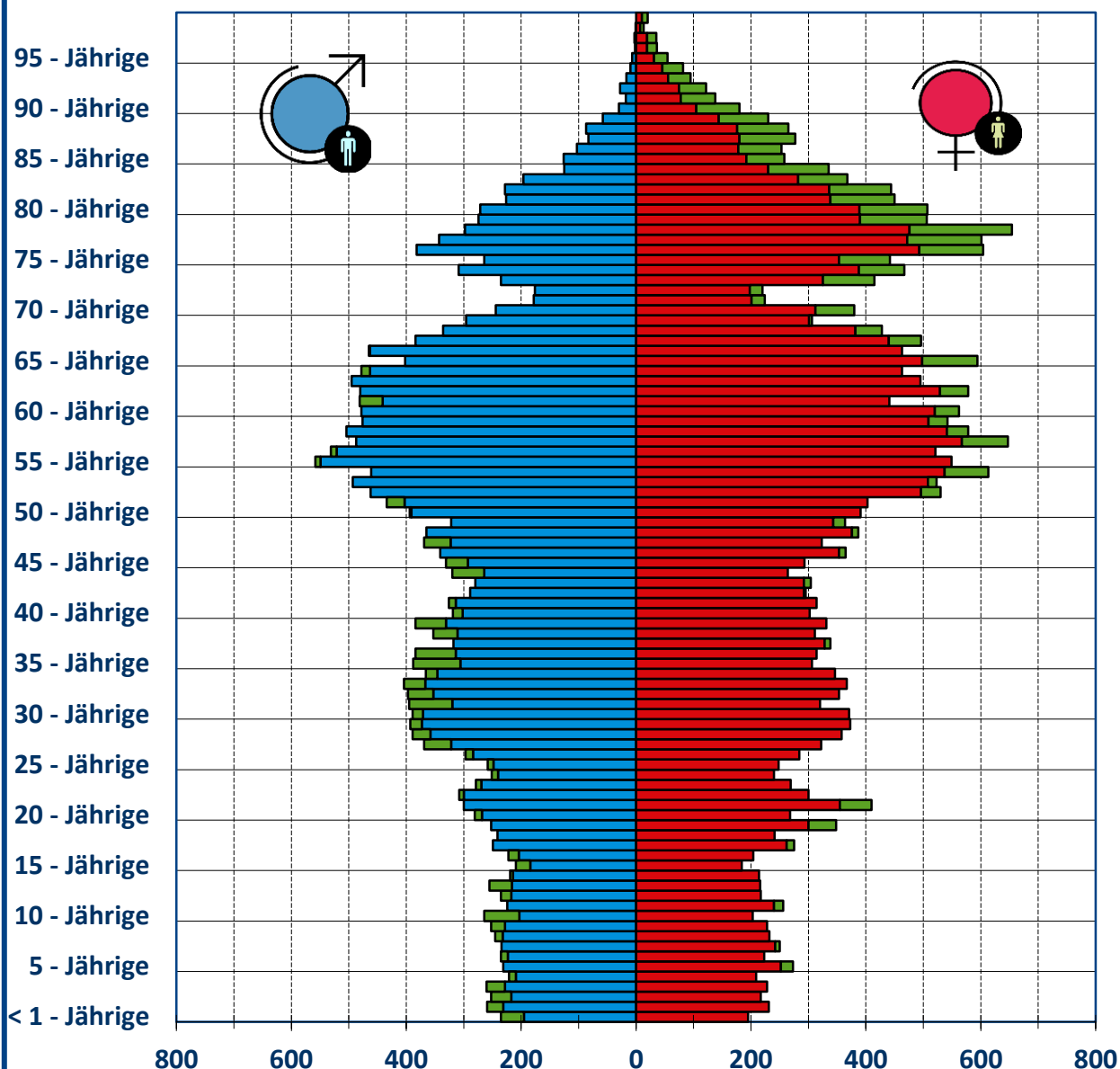


Wussten Sie, dass...

die in Frankfurt (Oder) gemeldeten Ausländer aus 109 verschiedenen Staaten kommen?

BEVÖLKERUNGSSTAND

**Bevölkerungspyramide: Einwohner mit Hauptwohnsitz
am 31.12.2017**



Erläuterung:

Die Bevölkerungspyramide ist die grafische Darstellung der Alters- und Geschlechtsstruktur einer Bevölkerung.

Die grün gefärbten Töne weisen einen übersteigenden Frauen- oder Männeranteil aus. Die Bevölkerungspyramide, auch Alterspyramide genannt, ist eine Momentaufnahme des Einwohnerbestandes zum 31.12.2017.

Quellen: Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

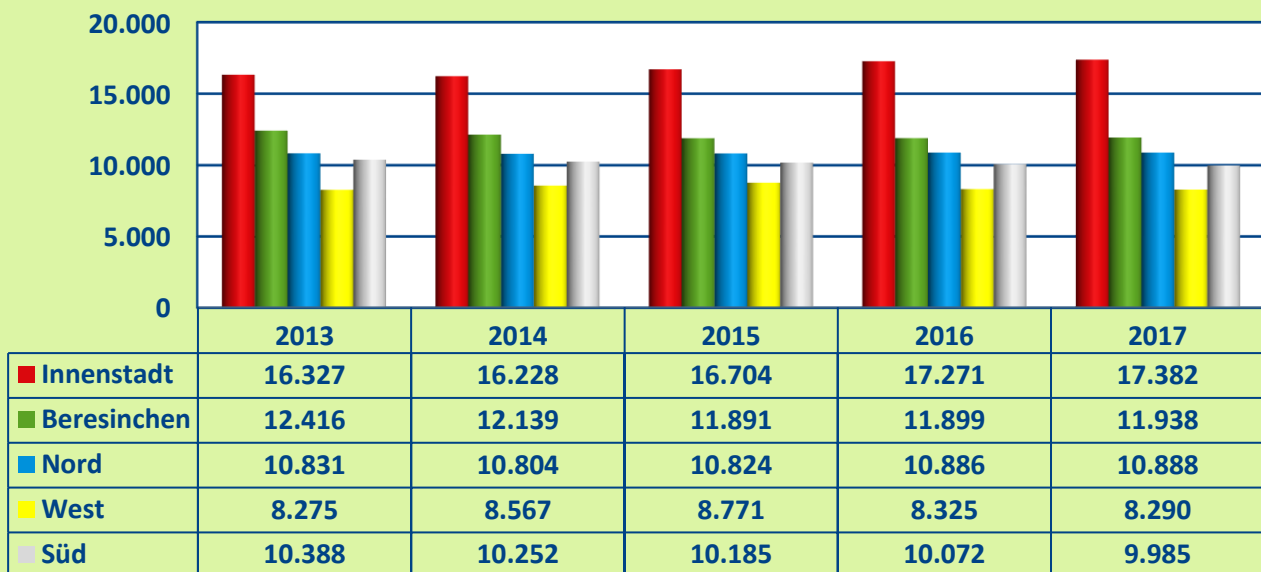
Bevölkerungsstruktur

	2013	2014	2015	2016	2017	Veränderung 2017			
						zu 2016		zu 2013	
Einwohner mit Hauptwohnsitz	58.237	57.990	58.377	58.453	58.483	30	0,05%	246	0,42%
davon									
männlich	27.965	27.923	28.262	28.351	28.376	25	0,09%	411	1,47%
weiblich	30.272	30.067	30.115	30.102	30.107	5	0,02%	-165	-0,55%
darunter Ausländer	3.083	3.634	4.497	5.047	5.722	675	13,37%	2.639	85,60%
Einwohner mit Nebenwohnsitz	3.249	2.874	1.132	1.039	1.040	1	0,10%	-2.209	-67,99%

Quellen: Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

Frankfurt (Oder) verzeichnete in 2017 einen Bevölkerungszugang, wenngleich dieser mit 30 Einwohnern geringer ausfiel als 2015 und 2016. Einwohnerverluste gab es zuletzt in 2014. Die weibliche Bevölkerung ist zum 31.12.2017 mit 30.107 Mädchen und Frauen (51,5 %) unverändert stärker vertreten als die männliche Bevölkerung. Die Anzahl ausländischer Mitbürger nahm in 2017 gegenüber dem Vorjahr um 13,37 % auf 5.722 und damit erneut deutlich zu. Mit Nebenwohnsitz waren in 2017 im Vergleich zu 2013 knapp 70 % (2.209 Personen) weniger Einwohner gemeldet.

Einwohner mit Hauptwohnsitz in den Stadtteilen



Quellen: Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

Der einwohnerstärkste Stadtteil ist unverändert die Innenstadt mit inzwischen 17.382 Einwohnern. In der Innenstadt stieg die Einwohnerzahl von 2013 bis 2017 um 6,5 % (1.055 Einwohner). Der Stadtteil Innenstadt gewinnt damit erneut von allen Stadtteilen die meisten Einwohner, auch gegenüber dem Vorjahr mit 111 Bürgern mehr. Den größten Einwohnerverlust gegenüber dem Vorjahr hat der Stadtteil Süd mit 87 Einwohnern weniger zu verzeichnen. Für die Stadtteile Beresinchen und Nord sind dagegen gegenüber dem Vorjahr geringe Zunahmen zu verzeichnen. Bezogen auf das Jahr 2013 allerdings haben die Stadtteile Beresinchen (478 Einwohner weniger) und Süd (403 Einwohner weniger) die meisten Einwohner verloren.

Einwohner mit Hauptwohnsitz in den Ortsteilen

	2013	2014	2015	2016	2017	Veränderung 2017			
						zu 2016	zu 2013	zu 2016	zu 2013
Einwohner gesamt	58.237	57.990	58.377	58.453	58.483	30	0,05%	246	0,42%
darunter in den Ortsteilen								0	
Booßen	1.461	1.448	1.453	1.459	1.445	-14	-0,96%	-16	-1,10%
Markendorf	1.269	1.262	1.269	1.291	1.354	63	4,88%	85	6,70%
Klietow	1.097	1.081	1.096	1.093	1.087	-6	-0,55%	-10	-0,91%
Rosengarten und Pagram	905	889	890	868	878	10	1,15%	-27	-2,98%
Güldendorf	856	860	858	850	870	20	2,35%	14	1,64%
Lossow	495	490	504	510	501	-9	-1,76%	6	1,21%
Markendorf-Siedlung	416	422	428	435	450	15	3,45%	34	8,17%
Hohenwalde	445	445	467	450	438	-12	-2,67%	-7	-1,57%
Lichtenberg	399	426	544	410	409	-1	-0,24%	10	2,51%
Ortsteile gesamt	7.343	7.323	7.509	7.366	7.432	66	0,90%	89	1,21%

Quellen: Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

Bei den Ortsteilen führt unverändert Booßen mit inzwischen 1.445 Einwohnern die Rangfolge der neun Ortsteile an.



Idylle im Ortsteil
Booßen

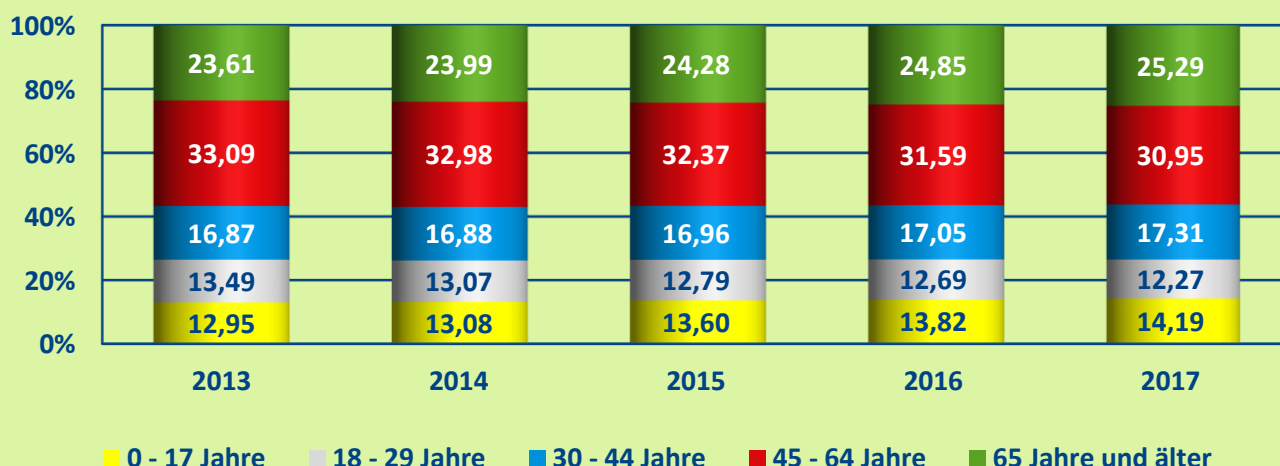
Einwohner mit Hauptwohnsitz nach Altersgruppen

Altersgruppen (Jahre)	2013	2014	2015	2016	2017
0 - 17	7.540	7.585	7.942	8.080	8.298
18 - 29	7.854	7.582	7.466	7.417	7.176
30 - 44	9.826	9.786	9.898	9.969	10.123
45 - 64	19.270	19.123	18.895	18.463	18.098
65 und älter	13.747	13.914	14.176	14.524	14.788
Gesamt	58.237	57.990	58.377	58.453	58.483

Quellen: Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

Im Vergleich zum Vorjahr gewinnen die Altersgruppen 0 bis 17 Jahre (plus 218 Einwohner), 30 bis 44 Jahre (plus 154 Einwohner) sowie 65 Jahre und älter (plus 264 Einwohner). Die Altersgruppe 45 bis 64 Jahre verliert 2017 gegenüber 2013 die meisten Einwohner (minus 1.172 Einwohner), die Altersgruppe 65 Jahre und älter dagegen gewinnt gegenüber 2013 die meisten Einwohner (plus 1.041 Einwohner).

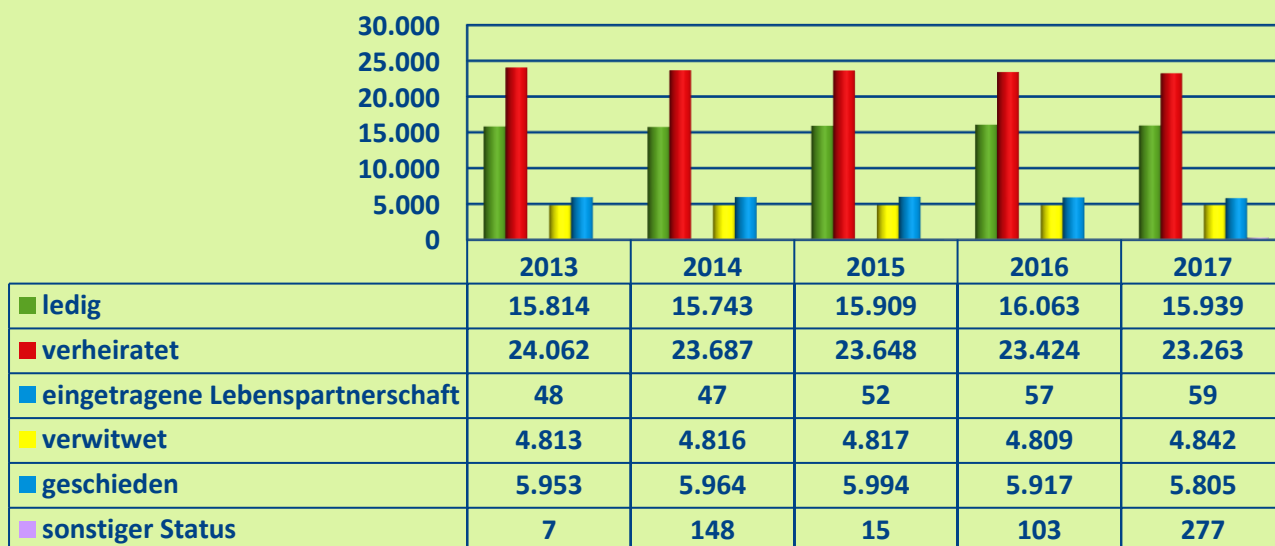
Einwohner mit Hauptwohnsitz nach Altersgruppen in %



Quellen: Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

Den höchsten Anteil an der Bevölkerung in 2017 verzeichnet die Altersgruppe der 45 bis 64 Jährigen mit knapp 31 % (18.098 Einwohner). Es folgt die Altersgruppe 65 Jahre und älter mit über 25 % (14.788 Einwohner). Die Altersgruppe 18 bis 29 Jahre stellt mit 12,3 % den geringsten Anteil am Bevölkerungsbestand.

Einwohner mit Hauptwohnsitz ab 18 Jahren nach Familienstand



Quellen: Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

Unter den volljährigen Einwohnern sind die verheirateten Einwohner unverändert am stärksten vertreten (46,4 % in 2017), wobei deren Anteil weiter abnimmt (47,5 % in 2013). Die Anteile der ledigen, der verwitweten und der geschiedenen Einwohner sowie der Einwohner in eingetragenen Lebenspartnerschaften sind seit 2013 nahezu unverändert.

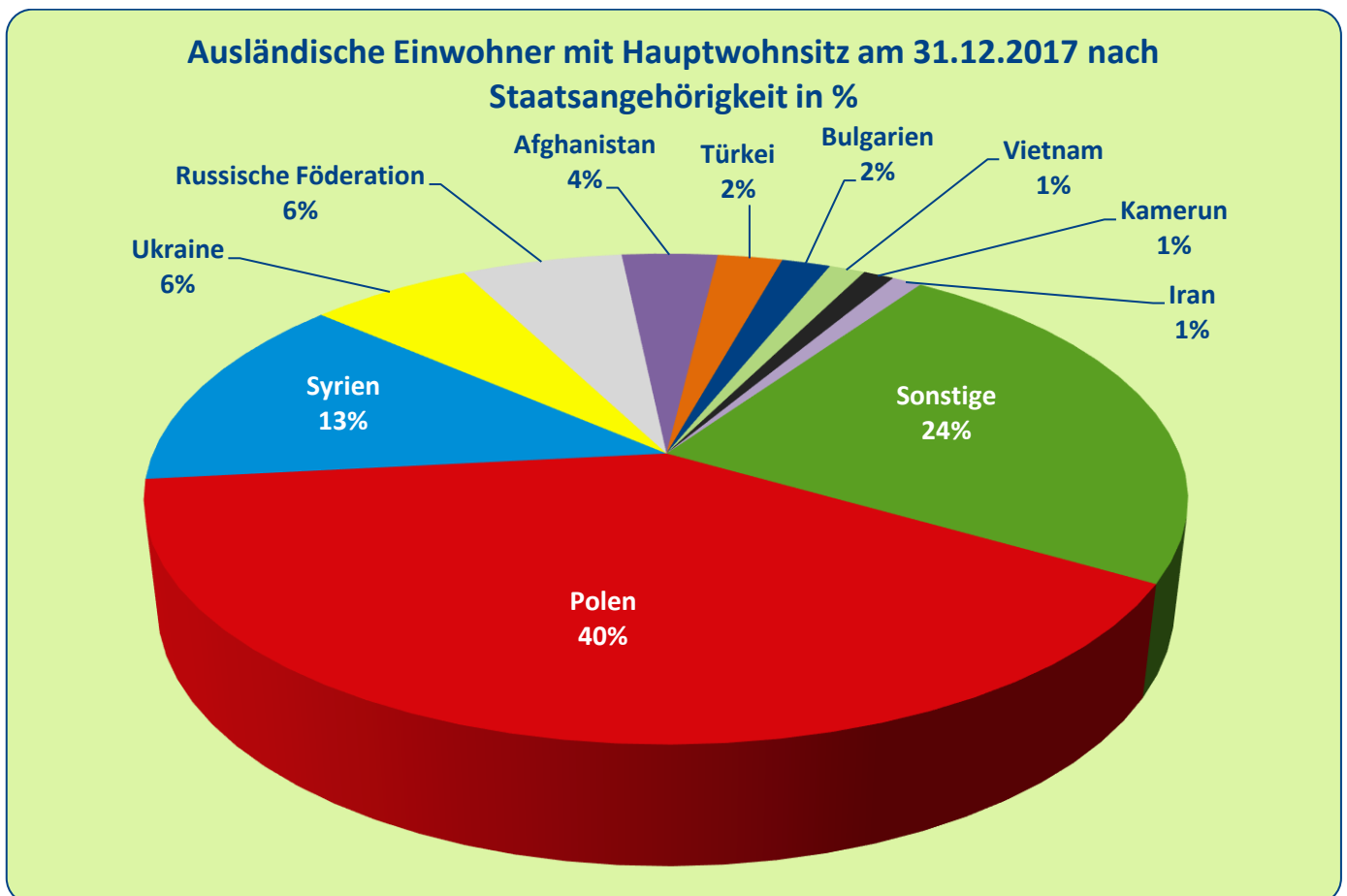
Ausländische Einwohner mit Hauptwohnsitz nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht am 31.12.2017

Rangfolge	Staat	männlich	weiblich	gesamt	Rangfolge	Staat	männlich	weiblich	gesamt
1	Polen	1.013	1.275	2.288	42	Vereinigtes Königreich	5	9	14
2	Syrien	470	278	748	43	Österreich	7	6	13
3	Ukraine	121	223	344	44	Brasilien	6	6	12
4	Russische Föderation	129	211	340	45	Slowakei	5	6	11
5	Afghanistan	144	59	203	46	Thailand	3	8	11
6	Türkei	76	61	137	47	Armenien	4	6	10
7	Bulgarien	54	49	103	48	Aserbaidshan	6	4	10
8	Vietnam	31	45	76	49	Kuba	4	5	9
9	Kamerun	36	29	65	50	Mongolei	2	7	9
10	Iran	41	22	63	51	Portugal	6	3	9
11	Pakistan	48	12	60	52	Slowenien	4	5	9
12	Rumänien	19	33	52	53	Tunesien	6	3	9
13	Irak	32	19	51	54	Niederlande	5	3	8
14	Eritrea	25	22	47	55	Nigeria	3	5	8
15	China	24	21	45	56	Algerien	6	1	7
16	Serbien	28	17	45	57	Estland	3	4	7
17	Somalia	25	18	43	58	Japan	3	4	7
18	Spanien	22	21	43	59	Äthiopien	4	2	6
19	Kenia	11	29	40	60	Lettland	2	4	6
20	Mazedonien	20	15	35	61	Südafrika	3	3	6
21	Weißrussland	7	28	35	62	Argentinien	3	2	5
22	Italien	19	15	34	63	Finnland	2	3	5
23	Ägypten	21	12	33	64	Ghana	1	4	5
24	Litauen	20	11	31	65	Jemen	3	2	5
25	Frankreich	9	20	29	66	Kanada	2	3	5
26	Mexiko	14	14	28	67	Serbien und Montenegro	4	1	5
27	Albanien	16	10	26	68	Venezuela	2	3	5
28	Griechenland	20	5	25	69	Belgien	3	1	4
29	Kasachstan	6	19	25	70	Dänemark	1	3	4
30	Kolumbien	15	10	25	71	Libanon	4	-	4
31	Kosovo	12	13	25	72	Moldau	1	3	4
32	Usbekistan	13	11	24	73	Schweiz	4	-	4
33	Korea, Republik	7	16	23	74	Taiwan	2	2	4
34	Tschechische Republik	9	14	23	75	Tschad	3	1	4
35	Georgien	7	15	22	76	Chile	-	3	3
36	Bosnien und Herzegowina	13	7	20	77	Gambia	2	1	3
37	Vereinigte Staaten	14	6	20	78	Irland	1	2	3
38	Kroatien	10	7	17	79	Jordanien	2	1	3
39	Bangladesch	13	1	14	80	Marokko	3	-	3
40	Indien	10	4	14	81	Singapur	2	1	3
41	Ungarn	11	3	14	82	Australien	2	-	2

Quellen: Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

Rangfolge	Staat	männlich	weiblich	gesamt	Rangfolge	Staat	männlich	weiblich	gesamt
83	Benin	2	-	2	98	Malaysia	1	-	1
84	Guatemala	2	-	2	99	Montenegro	1	-	1
85	Guinea	1	1	2	100	Myanmar	-	1	1
86	Indonesien	1	1	2	101	Palästinensische Gebiete	1	-	1
87	Israel	1	1	2	102	Paraguay	1	-	1
88	Malawi	2	-	2	103	Philippinen	-	1	1
89	Peru	2	-	2	104	Sierra Leone	1	-	1
90	Schweden	-	2	2	105	Sri Lanka	1	-	1
91	Tadschikistan	2	-	2	106	Sudan	1	-	1
92	Tansania	1	1	2	107	Sudan (einschließlich Südsudan)	1	-	1
93	Côte d'Ivoire	1	-	1	108	Turkmenistan	-	1	1
94	Honduras	-	1	1	109	Zypern	1	-	1
95	Jugoslawien	1	-	1	110	staatenlos	5	6	11
96	Kirgisistan	-	1	1		ungeklärt	48	26	74
97	Libyen	-	1	1		ohne Angabe	1	-	1
						Gesamtergebnis	2.848	2.874	5.722

Quellen: Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle



Quellen: Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

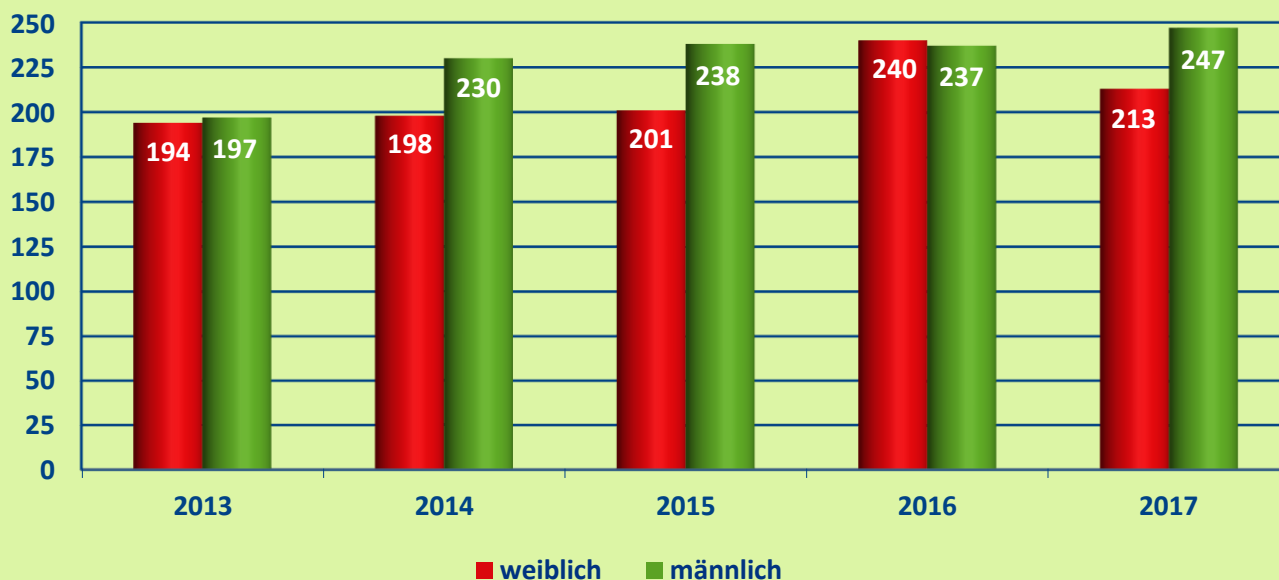
BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

	2013	2014	2015	2016	2017
Hauptwohnsitz	58.237	57.990	58.377	58.453	58.483
Natürliche Migration					
Geburten	391	428	439	477	460
Sterbefälle	756	690	738	799	789
Saldo natürliche Migration	-365	-262	-299	-322	-329
Räumliche Migration					
Zuzüge	2.736	3.179	3.567	3.472	3.972
Fortzüge	2.834	3.164	2.883	3.072	3.613
Saldo räumliche Migration	-98	15	684	400	359
Migrationssaldo gesamt	-463	-247	385	78	30
Umzüge (innerstädtisch)	3.759	3.623	4.198	3.973	*
Eheschließungen ¹	252	253	264	275	298
Ehescheidungen ¹	167	213	207	168	185

¹ Eheschließungen/-scheidungen von Einwohnern mit Hauptwohnsitz in Frankfurt (Oder) zum Zeitpunkt der Eheschließung/-scheidung

Quellen: Einwohnermelderegister; Amt für Ordnung und Sicherheit, Abteilung Bürgerservice; Kommunale Statistikstelle

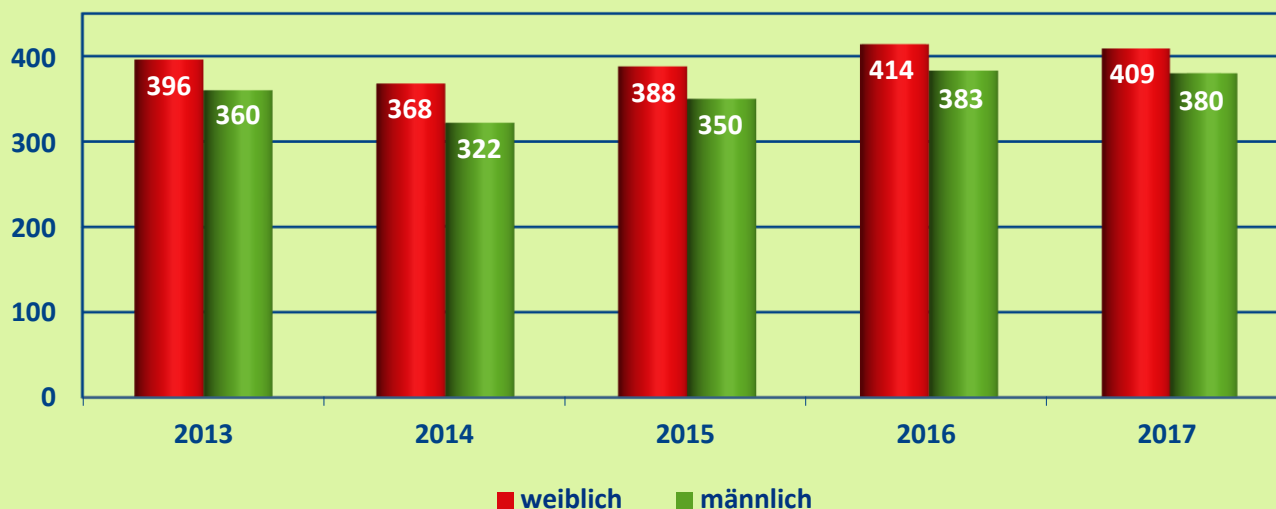
Geburten nach Geschlecht



Quellen: Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

Der Vergleich der Geschlechter fällt bei den Geburten in 2017 zugunsten des männlichen Geschlechts aus.

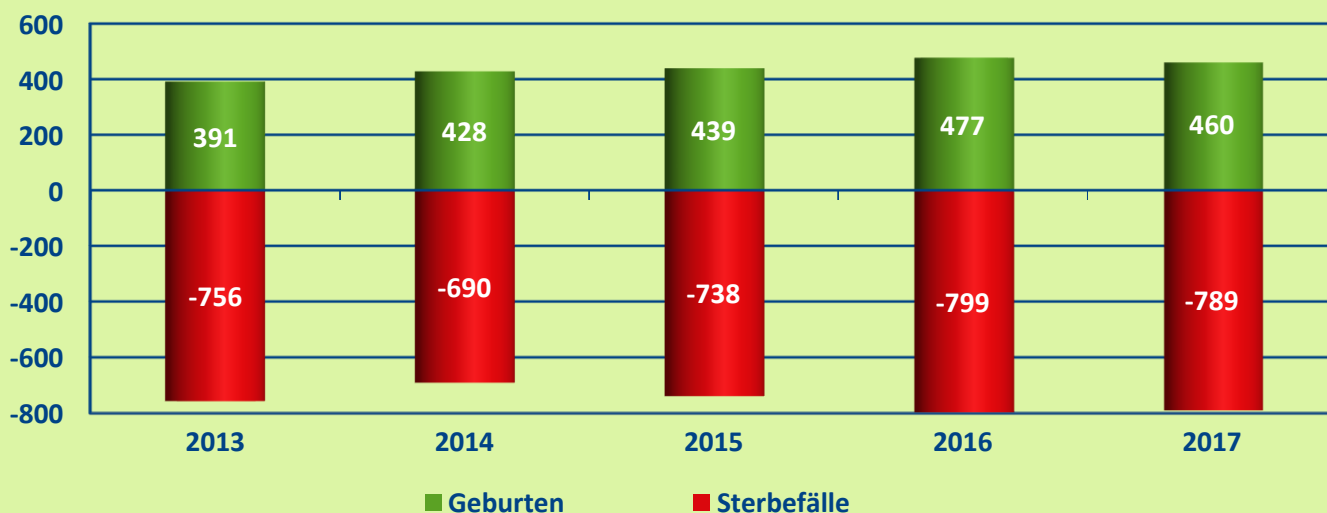
Sterbefälle nach Geschlecht



Quellen: Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

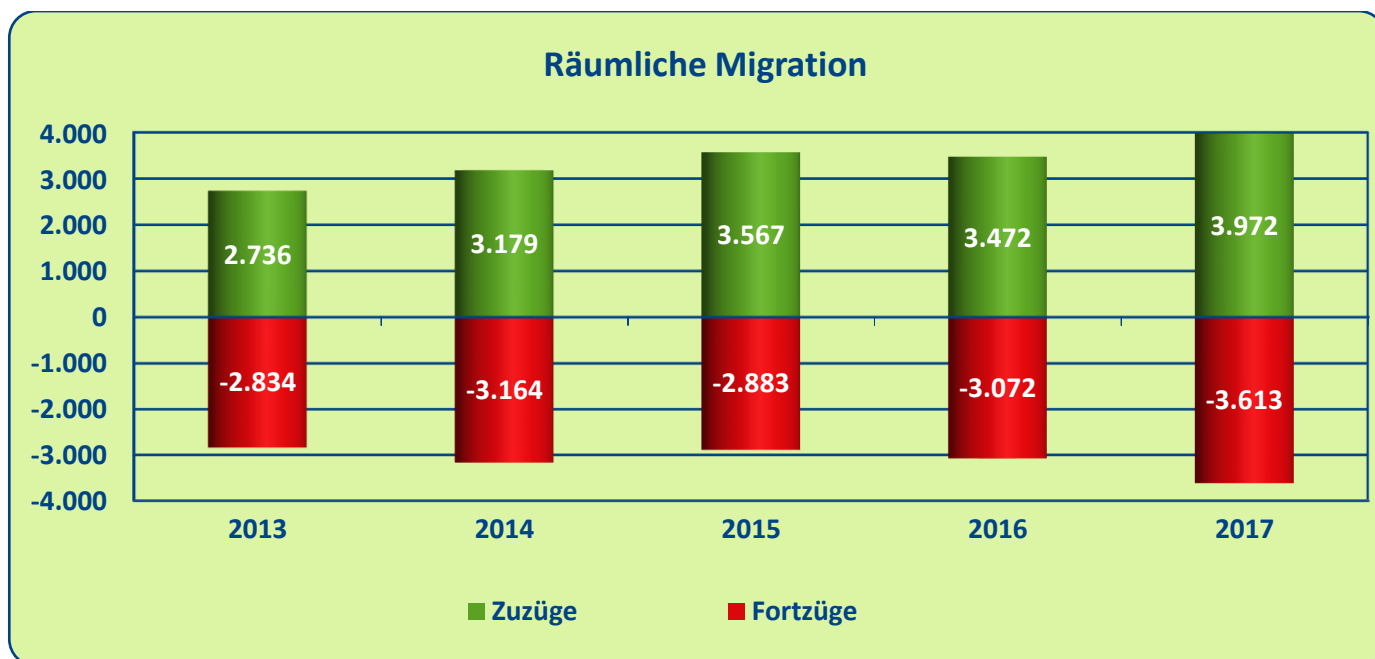
In 2017 ist die Anzahl der Sterbefälle bei den Frauen höher als bei den Männern.

Natürliche Migration



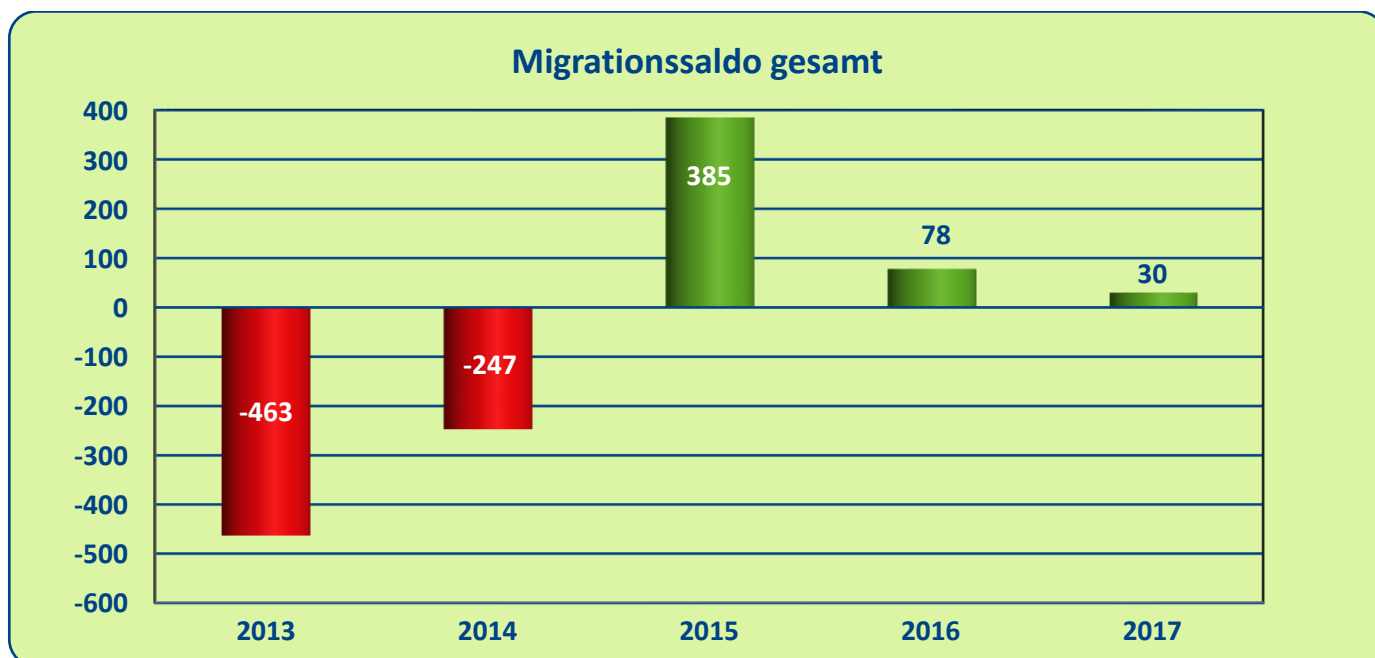
Quellen: Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

Die Anzahl und das Verhältnis zwischen Geburten und Sterbefällen werden als **natürliche Migration** bezeichnet. Diese ist im **hier betrachteten Zeitraum zu Ungunsten der Geburten** ausgefallen. Der Saldo der natürlichen Migration in 2017 beträgt minus 329 Einwohner und stellt erneut eine Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr (minus 322 Einwohner) dar.



Quellen: Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

Die Anzahl und das Verhältnis zwischen Zu- und Fortzügen gibt Auskunft über die räumliche Mobilität der Bevölkerung und wird als **räumliche Migration** bezeichnet. Der Wanderungssaldo ist in 2017 wie in den Jahren 2014 bis 2016 positiv, wenngleich dieser mit 359 Einwohnern mehr nicht mehr so deutlich ausfiel wie in 2015 (684 Einwohner) und 2016 (400 Einwohner).



Quellen: Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

Die Summe der Salden natürlicher und räumlicher Migration ergibt den Migrationssaldo insgesamt. Der **Migrationssaldo insgesamt** ist in 2017 wie in 2015 und 2016 **positiv**, er beträgt insgesamt noch 30 Einwohner (Einwohnerzuwachs 2017 zu 2016). Sterbefallüberschüsse konnten also auch 2017 wie in 2015 und 2016 durch Wanderungsgewinne ausgeglichen werden.

Wesentliche strukturelle Faktoren, die die Migration einer Gemeinde beeinflussen, sind:

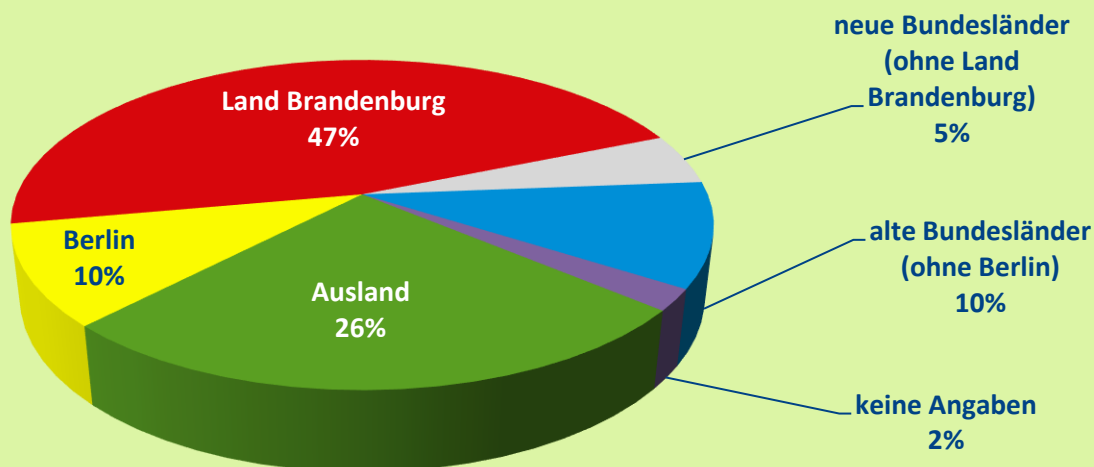
- Migrationspolitik (Bundes-, Landes-, Kommunalebene)
- Bildungsangebot
- Arbeitsplatzangebot
- Einkommensniveau
- Qualität und Preis der Wohnungs- und Grundstücksangebote
- Anbindung an den Öffentlichen Personennahverkehr
- Freizeitangebote (Kultur und Sport).

Zuzüge, Fortzüge und Wanderungssaldo

Herkunfts-/ Zielgebiete	Zuzüge			Fortzüge			Wanderungssaldo		
	2015	2016	2017	2015	2016	2017	2015	2016	2017
Ausland	829	1.018	1.039	619	621	583	210	397	456
Baden-Württemberg	74	63	75	81	59	49	-7	4	26
Bayern	63	63	54	69	70	73	-6	-7	-19
Berlin	355	398	393	470	418	474	-115	-20	-81
Brandenburg	1.374	1.368	1.852	950	1.173	1.447	424	195	405
Bremen	9	8	10	11	13	5	-2	-5	5
Hamburg	25	12	15	30	13	27	-5	-1	-12
Hessen	40	55	33	41	31	44	-1	24	-11
Mecklenburg-Vorpommern	54	43	54	54	66	73	0	-23	-19
Niedersachsen	73	84	54	66	57	68	7	27	-14
Nordrhein-Westfalen	113	125	101	125	138	115	-12	-13	-14
Rheinland-Pfalz	24	23	18	23	18	16	1	5	2
Saarland	3	9	6	5	3	3	-2	6	3
Sachsen	82	93	84	91	100	104	-9	-7	-20
Sachsen-Anhalt	28	38	40	43	44	46	-15	-6	-6
Schleswig-Holstein	20	45	41	39	42	39	-19	3	2
Thüringen	19	27	19	27	33	34	-8	-6	-15
keine Angabe	382	0	84	139	173	413	243	-173	-329
Gesamt	3.567	3.472	3.972	2.883	3.072	3.613	684	400	359

Quellen: Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

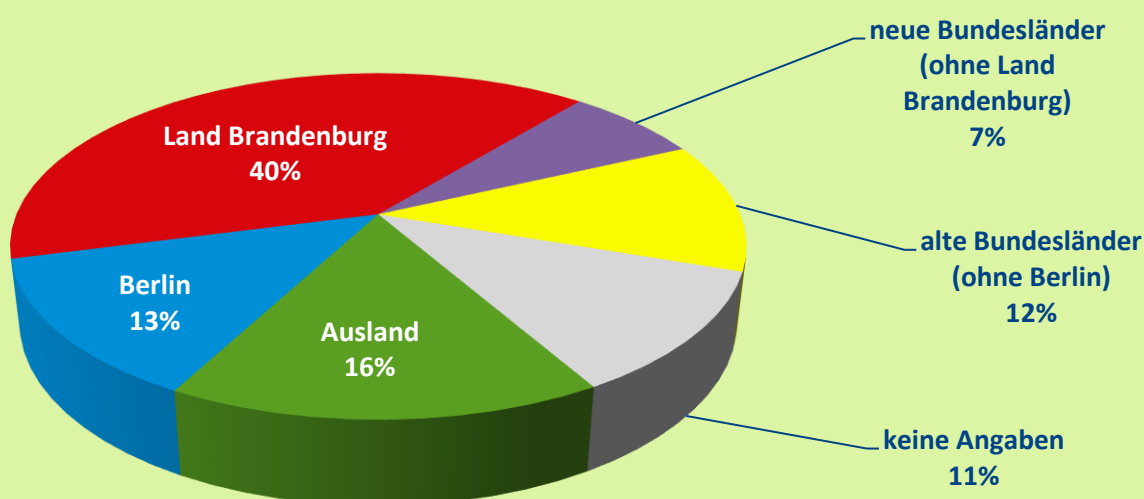
Zuzüge 2017 nach Herkunftsgebieten in %



Quellen: Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

Die Zuzüge nach Frankfurt (Oder) stiegen 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 500 Einwohner auf 3.972 „Neubürger“. Die meisten Zuzüge sind auch 2017 aus dem Land Brandenburg zu registrieren (1.852 Einwohner, inzwischen fast die Hälfte der Zugezogenen), gefolgt unverändert von Einwohnern aus dem Ausland (1.039 Einwohner).

Fortzüge 2017 nach Zielgebieten in %



Quellen: Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

Bei den Fortzügen setzt sich die negative Entwicklung des Vorjahres fort. Die Fortzüge nahmen in 2017 mit 3.613 Einwohnern im Vergleich zum Vorjahr (3.072 Einwohner) deutlich um 541 Einwohner zu. Dennoch wird wie in den Jahren 2014 bis 2016 ein Wanderungsgewinn, diesmal von 359 Einwohnern, ermittelt. Die meisten Einwohner zog es auch 2017 innerhalb des Landes Brandenburg fort (1.447 Einwohner), gefolgt von 583 Einwohnern, die ins Ausland zogen.

Zuzüge und Fortzüge innerhalb des Landes Brandenburg

Landkreise / kreisfreie Städte	Zuzüge aus den Landkreisen / kreisfreien Städten			Fortzüge in die Landkreise / kreisfreien Städte		
	2016	2017	Veränderung 2017 zu 2016	2016	2017	Veränderung 2017 zu 2016
Barnim	42	21	-21	27	20	-7
Brandenburg an der Havel	1	7	6	13	41	28
Cottbus	33	37	4	34	35	1
Dahme-Spreewald	34	54	20	58	68	10
Elbe-Elster	20	130	110	24	23	-1
Havelland	15	5	-10	12	55	43
Märkisch-Oderland	439	296	-143	197	301	104
Oberhavel	20	17	-3	50	68	18
Oberspreewald-Lausitz	13	6	-7	0	18	18
Oder-Spree	649	1.121	472	542	544	2
Ostprignitz-Ruppin	2	8	6	34	7	-27
Potsdam	15	28	13	75	74	-1
Potsdam-Mittelmark	24	21	-3	31	28	-3
Prignitz	5	9	4	16	6	-10
Spree-Neiße	26	49	23	33	30	-3
Teltow-Fläming	12	20	8	16	100	84
Uckermark	18	23	5	11	29	18
Gesamt	1.368	1.852	484	1.173	1.447	274

Quellen: Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

Im Vergleich zum Vorjahr nahmen sowohl die Zuzüge aus dem Land Brandenburg nach Frankfurt (Oder) als auch die Fortzüge aus Frankfurt (Oder) in das Land Brandenburg zu, wobei die Zuzüge deutlich überwogen (484 Zuzüge bei 274 Fortzügen). Bei näherer Betrachtung der Bevölkerungsbewegung dominieren unverändert regionale Verflechtungen. Die meisten der in 2017 zugezogenen 1.852 Brandenburger kommen aus den beiden angrenzenden Landkreisen Oder-Spree (1.121 Einwohner) und Märkisch-Oderland (296 Einwohner), zusammen immer noch über 76 %. Im Vergleich dieser beiden Landkreise ist eine erhebliche Veränderung zu verzeichnen. Hatten die Zuzüge aus dem Landkreis Oder-Spree 2016 gegenüber 2015 noch abgenommen (Verringerung um 174 Einwohner), haben diese 2017 gegenüber 2016 deutlich zugenommen (Steigerung um 472 Einwohner). Umgekehrt hatten die Zuzüge aus dem Landkreis Märkisch-Oderland 2016 gegenüber 2015 noch zugenommen (Steigerung um 140 Einwohner), 2017 gegenüber 2016 dagegen abgenommen (Verringerung um 143 Einwohner). Bei den Fortzügen ist es ähnlich: es zogen in den Landkreis Oder-Spree 544 Einwohner und in den Landkreis Märkisch-Oderland 301 Einwohner, zusammen knapp 60 %. Auch bei den Fortzügen ist im Vergleich dieser beiden Landkreise eine erhebliche Veränderung zu verzeichnen. Hatten die Fortzüge in den Landkreis Oder-Spree 2016 gegenüber 2015 noch zugenommen (Steigerung um 94 Einwohner), sind diese 2017 gegenüber 2016 nahezu gleich geblieben (Steigerung um 2 Einwohner). Hatten die Fortzüge aus dem Landkreis Märkisch-Oderland 2016 gegenüber 2015 noch abgenommen (Verringerung um 48 Einwohner), sind diese 2017 gegenüber 2016 dagegen gestiegen (Steigerung um 104 Einwohner).

Zuzüge aus dem Ausland und Fortzüge in das Ausland

Zuzüge aus dem Ausland					
2015		2016		2017	
gesamt	829	gesamt	1.018	gesamt	1.039
darunter		darunter		darunter	
Polen	345	Polen	361	Polen	363
Türkei	53	Syrien	124	Ukraine	62
Russische Föderation	47	Türkei	41	Türkei	55
Frankreich	31	Spanien	35	Syrien	42
Mexiko	20	Ukraine	35	Russische Föderation	40
Spanien	26	Afghanistan	23	Spanien	29
Ukraine	26	Frankreich	22	Frankreich	27
Bulgarien	17	Georgien	19	Mexiko	27
China	16	Bulgarien	18	China	26
Italien	15	Russische Föderation	17	Georgien	23

Quellen: Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

Fortzüge in das Ausland					
2015		2016		2017	
gesamt	619	gesamt	621	gesamt	583
darunter		darunter		darunter	
Polen	155	Polen	127	Polen	148
Türkei	56	Türkei	52	Türkei	55
Frankreich	39	Georgien	25	Ukraine	40
Russische Föderation	35	Frankreich	24	Spanien	30
Spanien	24	Russische Föderation	24	Russische Föderation	24
Italien	19	Mexiko	21	Italien	22
Republik Korea	18	Spanien	21	China	21
Bulgarien	17	Kolumbien	12	Georgien	18
Vereinigtes Königreich	16	Republik Korea	11	Frankreich	16
China	15	Vereinigte Staaten	11	Republik Korea	16

Quellen: Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

Von den Zuzügen aus dem Ausland und den Fortzügen in das Ausland wurden die zehn Staaten mit den meisten Zu- bzw. Fortzügen in den vergangenen drei Jahren ausgewiesen. Die höchsten Einwohnerbewegungen sind unverändert mit unserem Nachbarland Polen verbunden. Frankfurt (Oder) hieß auch in den Jahren 2015 bis 2017 jährlich weit über 300 Einwohner aus Polen kommend willkommen, mehr als ein Drittel aller Zuzüge aus dem Ausland. Danach folgen inzwischen nicht mehr Zuzüge aus Syrien (nur noch 42 Einwohner), sondern aus der Ukraine (62 Einwohner) und der Türkei (55 Einwohner). Zugleich waren in diesen drei Jahren jährlich über 100 Fortzüge nach Polen zu verzeichnen, 2017 waren es wie bereits 2015 ca. ein Viertel aller Fortzüge in das Ausland.

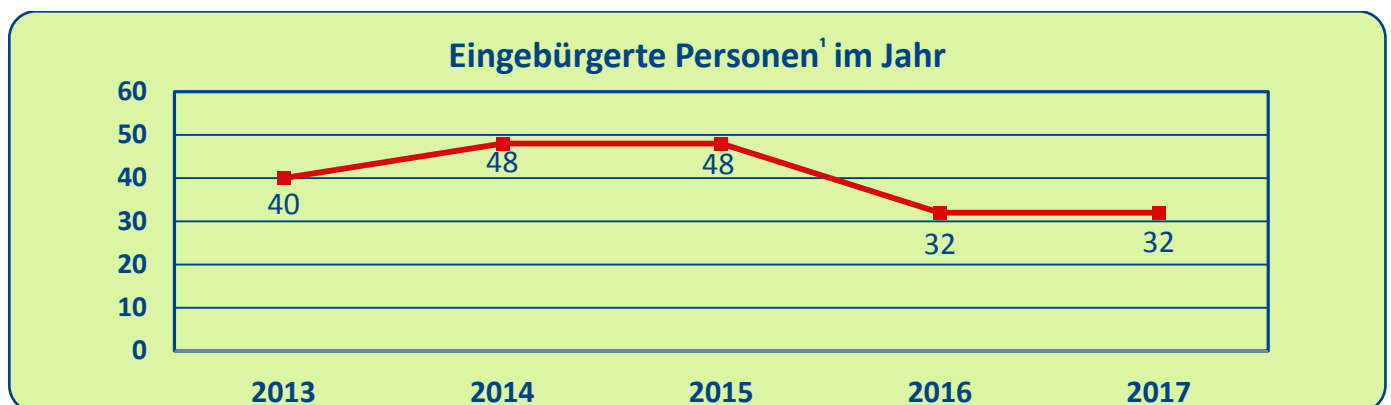
Zuzüge in die Stadt und Fortzüge aus der Stadt nach Altersgruppen

	Zuzüge			Fortzüge		
	2015	2016	2017	2015	2016	2017
0 bis 17 Jahre	510	543	770	330	396	571
18 bis 29 Jahre	1.816	1.819	1.844	1.557	1.585	1.760
30 bis 44 Jahre	711	650	811	595	605	794
45 bis 64 Jahre	362	306	372	270	347	340
65 Jahre und älter	168	154	175	131	139	148
gesamt	3.567	3.472	3.972	2.883	3.072	3.613

Quellen: Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

Das größte Zuzugs-Fortzugs-Volumen auch der letzten drei Jahre wird durch die Altersgruppe der 18 bis 29 Jährigen bestimmt, mit großem Abstand folgt unverändert die Altersgruppe der 30 bis 44 Jährigen. Das sind die Altersgruppen, welche das Hauptpotential für Bildung sowie Wirtschaft und Arbeit darstellen. Die Älteren in der Altersgruppe „65 plus“ hingegen bilden den kleinsten Anteil bei der Bevölkerungsbewegung, was u.a. auf physische Einschränkungen und geringere Mobilität im Alter zurückzuführen ist.

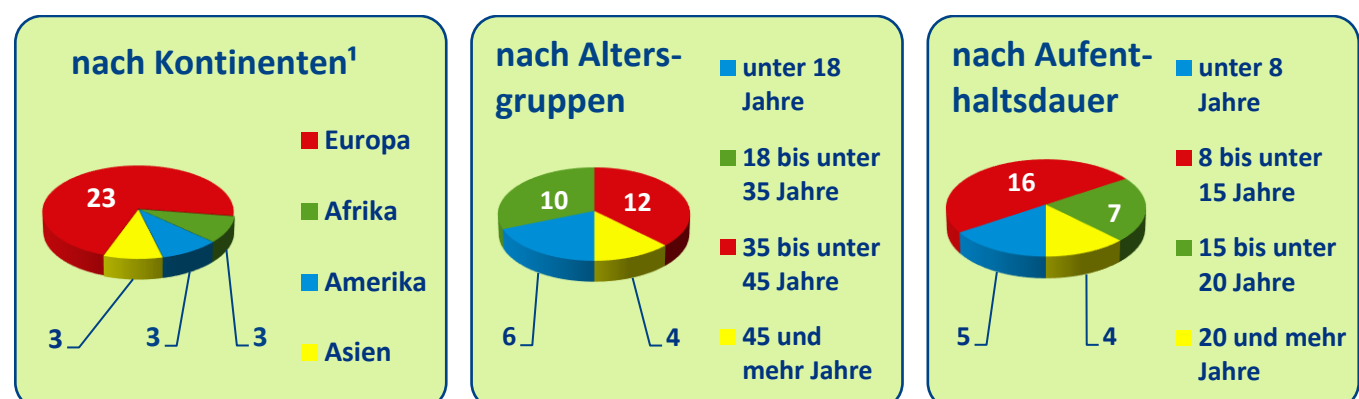
Einbürgerungen



¹ mit Wohnsitz zum Zeitpunkt der Einbürgerung in der Stadt Frankfurt (Oder)

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Kommunale Statistikstelle

Im Jahr 2017 eingebürgerte Personen nach ausgewählten Merkmalen



¹ vorherige Staatsangehörigkeit, zusammengefasst nach Kontinenten

Quellen: Regionaldatenbank der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder; Kommunale Statistikstelle

PRIVATE HAUSHALTE

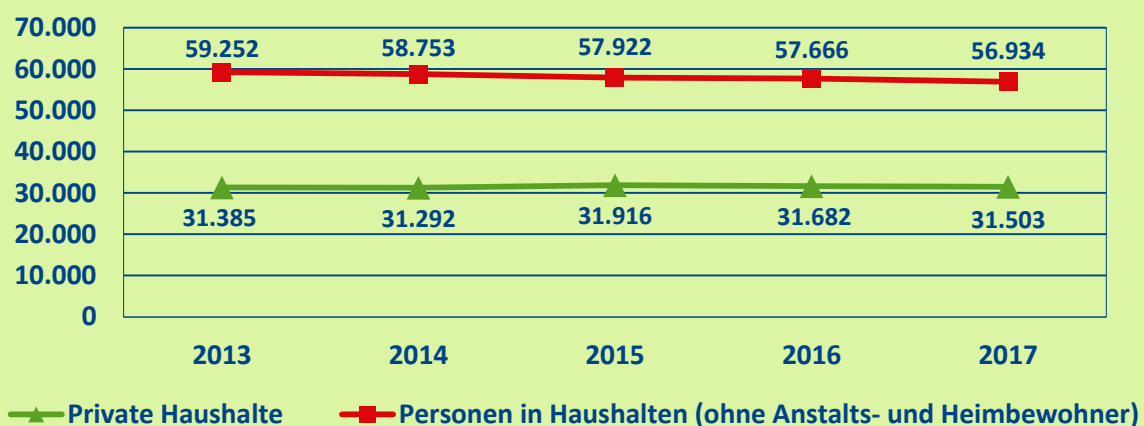
Private Haushalte¹ nach ausgewählten Merkmalen

	2013	2014	2015	2016	2017
Private Haushalte	31.385	31.292	31.916	31.682	31.503
Personen in Haushalten (ohne Anstalts- und Heimbewohner)	59.252	58.753	57.922	57.666	56.934
Durchschnittliche Haushaltsgröße (Personen je Haushalt)	1,89	1,88	1,81	1,82	1,81
1-Personen-Haushalte	14.128	14.201	14.878	14.785	14.904
2-Personen-Haushalte	10.744	10.625	11.137	10.898	10.812
3-Personen-Haushalte	4.062	4.063	3.699	3.747	3.584
4-Personen-Haushalte	1.780	1.738	1.654	1.660	1.618
sonstige Haushalte	671	665	548	592	585
Haushalte von Alleinerziehenden mit mindestens einem Kind	1.827	1.854	*	1.854	1.878
1-Personen-Haushalte unter 30 Jahre	2.963	2.785	*	2.616	2.669
1-Personen-Haushalte 30 bis unter 60 Jahre	6.263	6.359	*	6.414	6.175
1-Personen-Haushalte 60 Jahre und älter	4.902	5.057	*	5.755	6.060
Haushalte nach Staatsangehörigkeiten					
deutsch	29.279	28.989	*	28.648	28.290
ausländisch	1.363	1.560	*	2.247	2.592
gemischt (deutsch und ausländisch)	743	743	*	787	621

¹ wohnberechtigte Bevölkerung (Haupt- und Nebenwohnsitz)

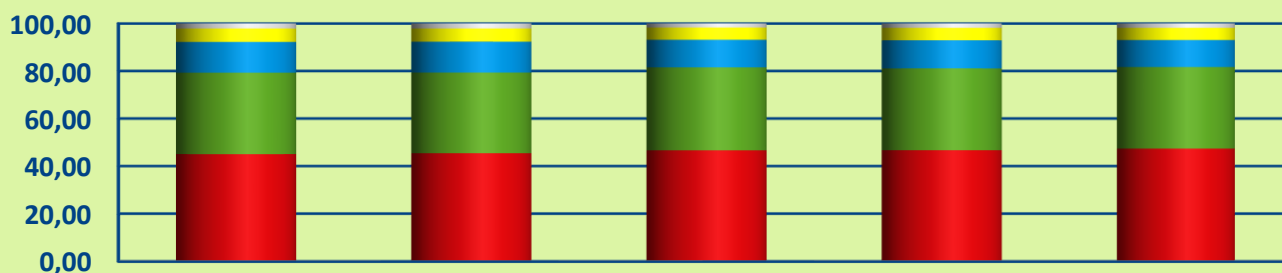
Quellen: Einwohnermelderegister / Modellrechnung Kommunale Statistikstelle (Haushaltgenerierungsverfahren)

Die Anzahl der privaten Haushalte ist gegenüber 2015 (-413) und 2016 (-179) gesunken, was insbesondere auf die Verringerung der Personen in Haushalten gegenüber 2015 (-988) und 2016 (-732) zurückzuführen ist. Dagegen ist die durchschnittliche Haushaltsgröße seit 2015 nahezu gleich geblieben. Unverändert ist auch in Frankfurt (Oder) der 1-Personen-Haushalt der häufigste Haushaltstyp. Am stärksten abgenommen haben die 2-Personen-Haushalte (2017 gegenüber 2015 -325, 2017 gegenüber 2016 -86) und die 3-Personen-Haushalte (2017 gegenüber 2015 -115, 2017 gegenüber 2016 -163). Die meisten 1-Personen-Haushalte bilden sich wie in den Vorjahren in der Altersgruppe 30 bis unter 60 Jahre. Allerdings haben die 1-Personen-Haushalte in der Altersgruppe 60 Jahre und älter seit 2013 kontinuierlich zugenommen, hat sich die Differenz zu den 1-Personen-Haushalten in der Altersgruppe 30 bis unter 60 Jahre erheblich verringert.

Haushalte- und Personenentwicklung¹ 2013 bis 2017¹ wohnberechtigte Bevölkerung (Haupt- und Nebenwohnsitz)

Quellen: Einwohnermelderegister/Modellrechnung Kommunale Statistikstelle (Haushaltgenerierungsverfahren)

Private Haushalte¹ nach Personenzahl in %



	2013	2014	2015	2016	2017
sonstige Haushalte	2,14	2,13	1,72	1,87	1,86
4-Personen-Haushalte	5,67	5,55	5,18	5,24	5,14
3-Personen-Haushalte	12,94	12,98	11,59	11,83	11,38
2-Personen-Haushalte	34,23	33,95	34,89	34,40	34,32
1-Personen-Haushalte	45,02	45,38	46,62	46,67	47,31

wohnberechtigte Bevölkerung (Haupt- und Nebenwohnsitz)

Quellen: Einwohnermelderegister / Modellrechnung Kommunale Statistikstelle (Haushaltgenerierungsverfahren)

Primäreinkommen und verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner in EUR

	2012	2013	2014	2015	2016
Primäreinkommen im Jahr ¹	15.992	15.996	16.194	16.744	17.231
verfügbares Einkommen im Jahr ²	15.664	15.931	16.258	16.835	17.381

Primäreinkommen 2016

Land Brandenburg = 21.082 EUR $\triangleq$ 100% / Frankfurt (Oder) $\triangleq$ 81,7%

Verfügbares Einkommen 2016

Land Brandenburg = 19.431 EUR $\triangleq$ 100% / Frankfurt (Oder) $\triangleq$ 89,4%

¹ Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen, ohne monetäre Sozialleistungen und sonstige staatliche Transferleistungen

² Primäreinkommen abzgl. Transferleistungen an den Staat (Einkommens- und Vermögenssteuern, Sozialbeiträge) und zzgl. monetärer Sozialleistungen und sonstiger staatlicher Transferleistungen

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Umverteilungsrechnung, Berechnungsstand August 2017); Kommunale Statistikstelle

Wohnen und Bauen



Einfamilienhäuser in der Fischerstraße

Wussten Sie, dass...

sich fast 20% der Wohnungen in Frankfurt (Oder) in Ein- bzw. Zweifamilienhäusern befinden?

GEBÄUDE MIT WOHNRAUM UND WOHNUNGEN
Gebäude mit Wohnraum

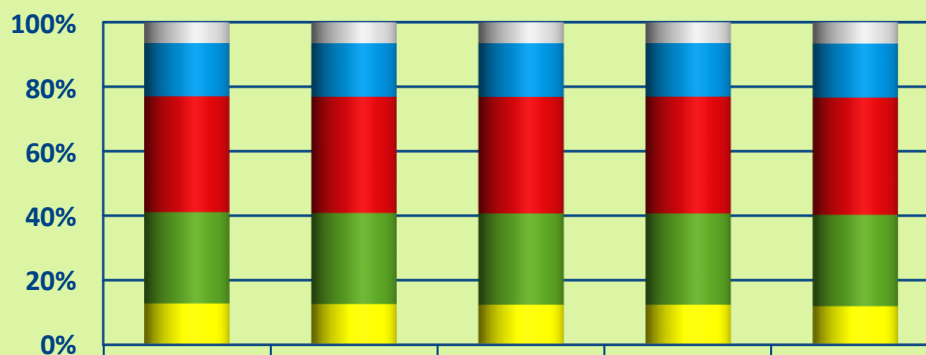
	2013	2014	2015	2016	2017
Gebäude insgesamt	8.280	8.325	8.332	8.341	8.374

Quellen: Wohnungsdatenbank BKA5; Bautätigkeitsstatistik; Wohnungsunternehmen (WOWI, WohnBau, WoGe-Süd, BkW)

Wohnungen nach Raumzahl

	2013	2014	2015	2016	2017
Wohnungen insgesamt	34.006	33.722	33.479	33.361	33.116
1-Raum-Wohnungen	4.435	4.310	4.214	4.140	3.953
2-Raum-Wohnungen	9.637	9.553	9.454	9.435	9.383
3-Raum-Wohnungen	12.167	12.117	12.076	12.065	12.032
4-Raum-Wohnungen	5.588	5.552	5.548	5.539	5.552
5-und-mehr-Raum-Wohnungen	2.179	2.190	2.187	2.182	2.196

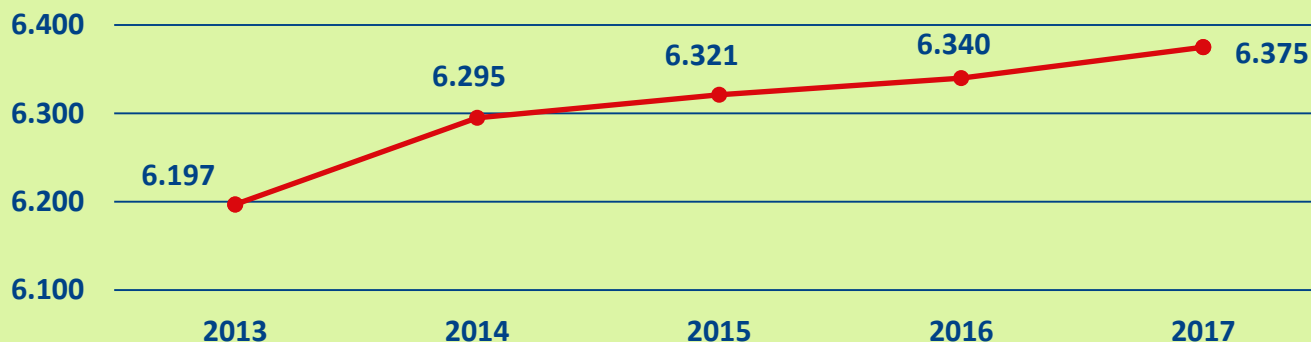
Quellen: Wohnungsdatenbank BKA5; Bautätigkeitsstatistik; Wohnungsunternehmen (WOWI, WohnBau, WoGe-Süd, BkW)

Wohnungen nach Raumzahl in %


	2013	2014	2015	2016	2017
5-Raum-Wohnungen und mehr	6,5	6,5	6,5	6,5	6,6
4-Raum-Wohnungen	16,5	16,6	16,6	16,6	16,8
3-Raum-Wohnungen	35,9	36,1	36,2	36,2	36,3
2-Raum-Wohnungen	28,3	28,2	28,3	28,3	28,3
1-Raum-Wohnungen	12,8	12,6	12,4	12,4	11,9

Quellen: Wohnungsdatenbank BKA5; Bautätigkeitsstatistik; Wohnungsunternehmen (WOWI, WohnBau, WoGe-Süd, BkW); Kommunale Statistikstelle

Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern



Quellen: Wohnungsdatenbank BKA5; Bautätigkeitsstatistik; Wohnungsunternehmen (WOWI, WohnBau, WoGe-Süd, BkW); Kommunale Statistikstelle

Wohnungen mit Miet- und/oder Belegungsbindungen

2.701

Wohnungen mit Belegungsrechten¹

2.010

Wohnungen mit Benennungs- oder Besetzungsrechten der Stadt Frankfurt (Oder)²

608

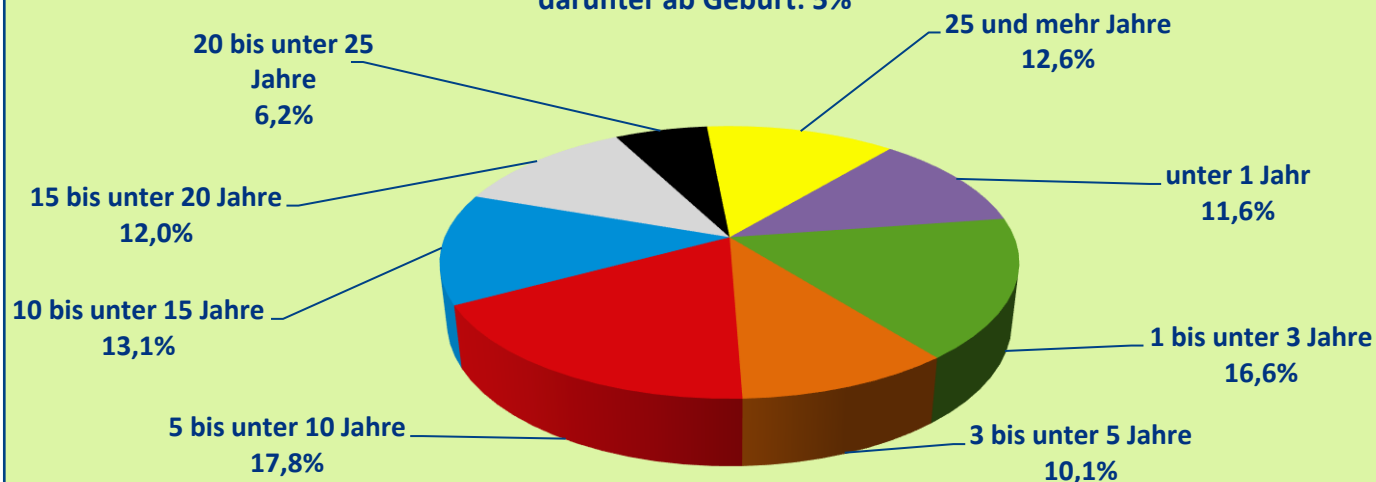
¹ Recht des Förderers, den Personenkreis zu bestimmen, der zur Wohnungsnutzung berechtigt ist - Zugang grundsätzlich nur mit Wohnberechtigungsschein (WBS)

² Recht der Stadt Frankfurt (Oder), drei wohnberechtigte Personen (Benennungsrecht) bzw. eine wohnberechtigte Person (Belegungsrecht) zu benennen, die/der zur Wohnungsnutzung berechtigt sind/ist - Zugang auch hier grundsätzlich nur mit Wohnberechtigungsschein (WBS)

Quellen: Amt für Jugend und Soziales; Kommunale Statistikstelle

WOHNDAUER

Einwohner mit Hauptwohnsitz nach der Wohndauer an der aktuellen Wohnanschrift in % darunter ab Geburt: 5%



Quellen: Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

BAUTÄTIGKEIT

Baugenehmigungen im Jahr

	2013	2014	2015	2016	2017
Errichtung neuer Wohngebäude	50	22	34	62	34
darin neue Wohnungen	69	29	34	119	98
mit einer Wohnfläche (100 m ²)	75,5	34,2	41,2	119,5	91,8
Errichtung neuer Nichtwohngebäude	13	5	10	7	10
mit einer Nutzfläche (100 m ²)	130,8	105,3	70,3	108,7	119,5

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden) im Jahr

	2013	2014	2015	2016	2017
Gebäude/Baumaßnahmen	103	66	74	109	77
darin Wohnungen	121	57	45	453	240
mit einer Wohnfläche (100 m ²)	123,3	72,6	63,5	216,2	157,8

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Baufertigstellungen im Jahr

	2013	2014	2015	2016	2017
neuer Wohngebäude	53	36	29	41	47
darin neue Wohnungen	60	51	43	82	74
mit einer Wohnfläche (100 m ²)	67	59	46,5	83,8	83,6
neuer Nichtwohngebäude	6	8	10	5	10
mit einer Nutzfläche (100 m ²)	34,7	135,7	45,4	28,1	136,2

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden) im Jahr

	2013	2014	2015	2016	2017
Gebäude/Baumaßnahmen	101	71	59	79	90
darin Wohnungen	107	127	43	113	212
mit einer Wohnfläche (100 m ²)	115,8	108,2	64,5	105,5	149,1

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Bauabgang im Jahr

	2013	2014	2015	2016	2017
Wohngebäude	10	7	8	10	10
darin Wohnungen	341	237	315	263	224
mit einer Wohn-/Nutzfläche (1.000 m ²)	18,4	12,7	16,9	13,8	11,7
Nichtwohngebäude	4	7	4	12	8
mit einer Wohn-/Nutzfläche (1.000 m ²)	4,1	6	3,3	11	7,9

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

GRUNDSTÜCKSMARKT UND BODENRICHTWERTE

Grundstücksverkäufe im Jahr

	2013	2014	2015	2016	2017
Kaufverträge	278	270	348	292	273
Flächenumsatz in ha	196	275	229	115	111
Geldumsatz in Mio. EUR	34	84	112	99	77

Quelle: Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Landkreis Oder-Spree und in der Stadt Frankfurt (Oder)

Baulandverkäufe im Jahr

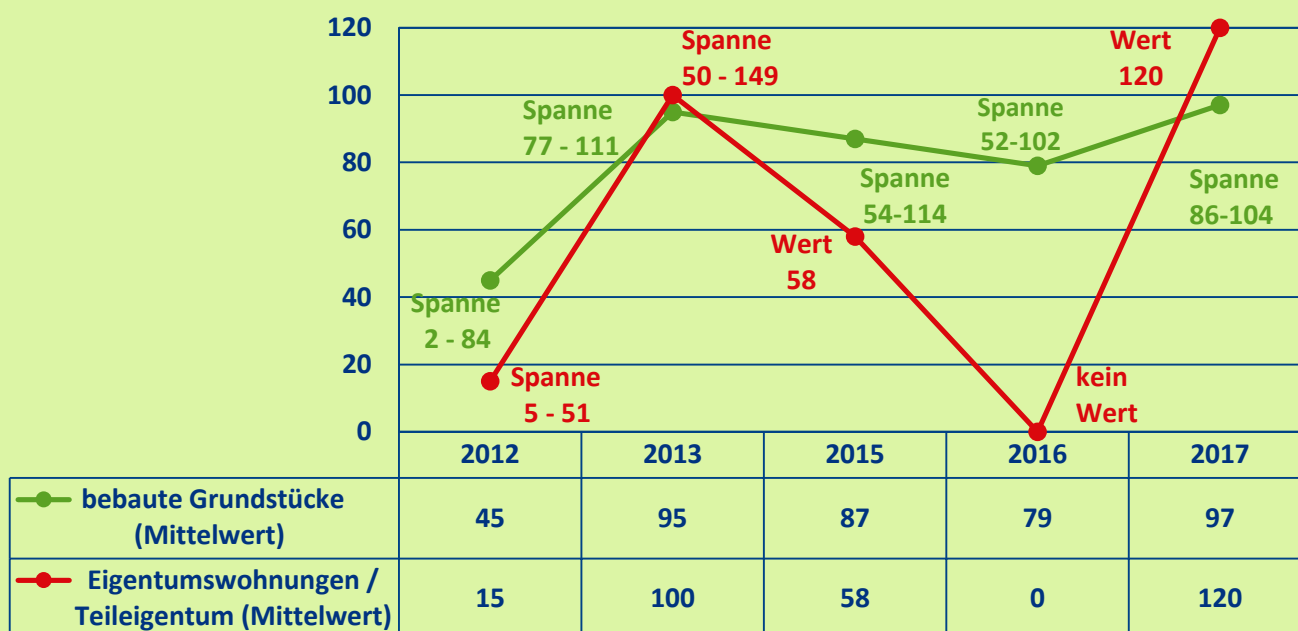
	2013	2014	2015	2016	2017
Veräußerungsfälle	37	32	54	59	38
veräußerte Baulandfläche in Tsd. m ²	91	123	83	137	121
Kaufsumme in Tsd. EUR	2.197	1.997	2.010	3.578	2.359
durchschnittlicher Kaufwert je m ² in EUR	24,21	16,20	24,26	26,04	19,56

Quelle: Regionaldatenbank der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Zwangsversteigerungen im Jahr

	2012	2013	2015	2016	2017
Erwerbsfälle insgesamt	12	8	11	9	4
darunter					
bebaute Grundstücke	4	4	10	9	3
Eigentumswohnungen/Teileigentum	8	4	1	-	1

Quelle: Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Landkreis Oder-Spree und in der Stadt Frankfurt (Oder)

Zuschlagswert im Verhältnis zum ausgewiesenen Verkehrswert
(Spanne und Mittelwert) im Jahr in %¹¹ für das Jahr 2015 und 2017 gibt es nur einen Wert, für das Jahr 2016 keinen Wert

Quelle: Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Landkreis Oder-Spree und in der Stadt Frankfurt (Oder)

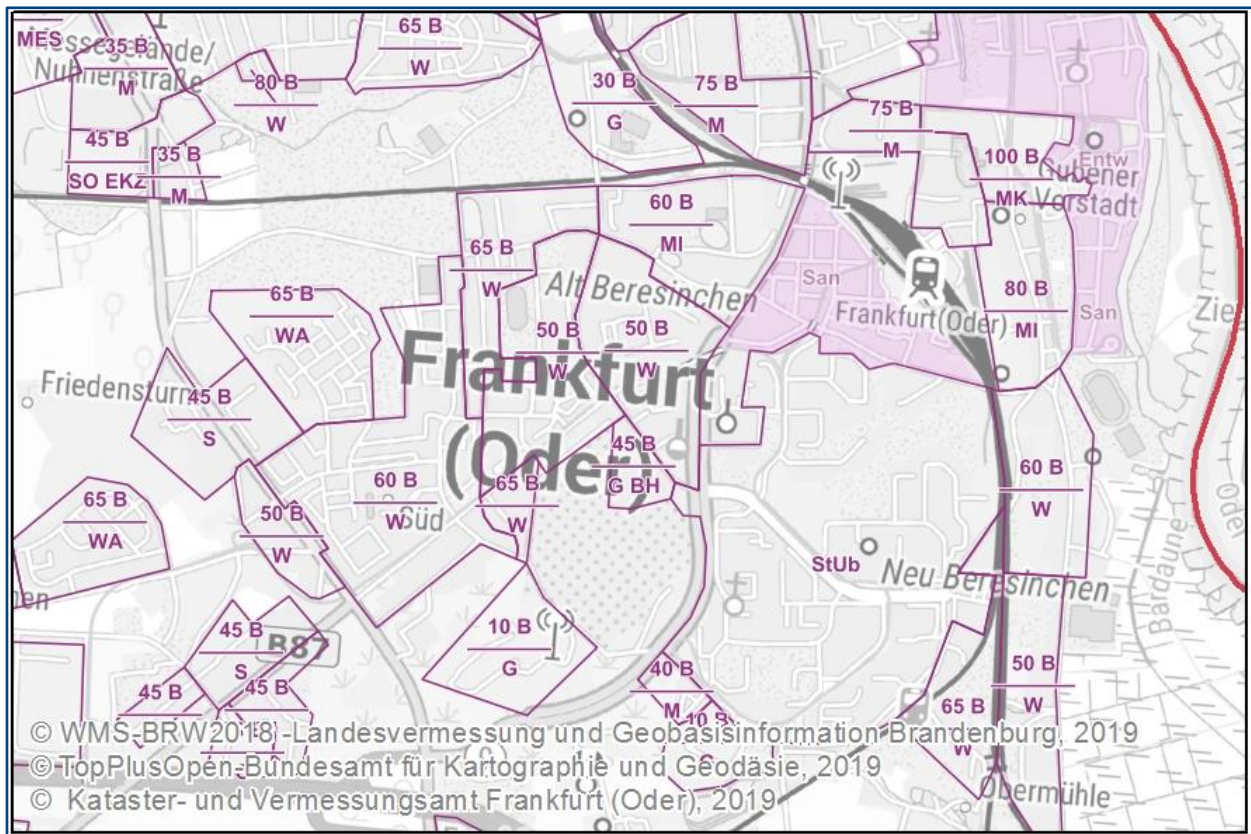
Bodenrichtwerte in EUR/m²

	2013	2014	2015	2016	2017
Inneres Stadtgebiet ¹	88,3	86,7	86,7	81,1	81,1
Stadtrandlagen ²	51,0	49,2	51,5	52,1	52,1
Ortsteile ²	45,4	42,0	42,4	43,0	43,6
Gewerbegebiete ²	18,1	17,7	18,1	18,1	18,1
Landwirtschaftliche Grundstücke					
Acker	0,54	0,56	0,53	0,53	0,53
Grünland	-	0,4	0,34	0,34	0,34
Forstwirtschaftliche Grundstücke	0,36	0,44	0,39	0,39	0,39

¹ erschließungsbeitragsfrei nach Baugesetzbuch (BauGB)

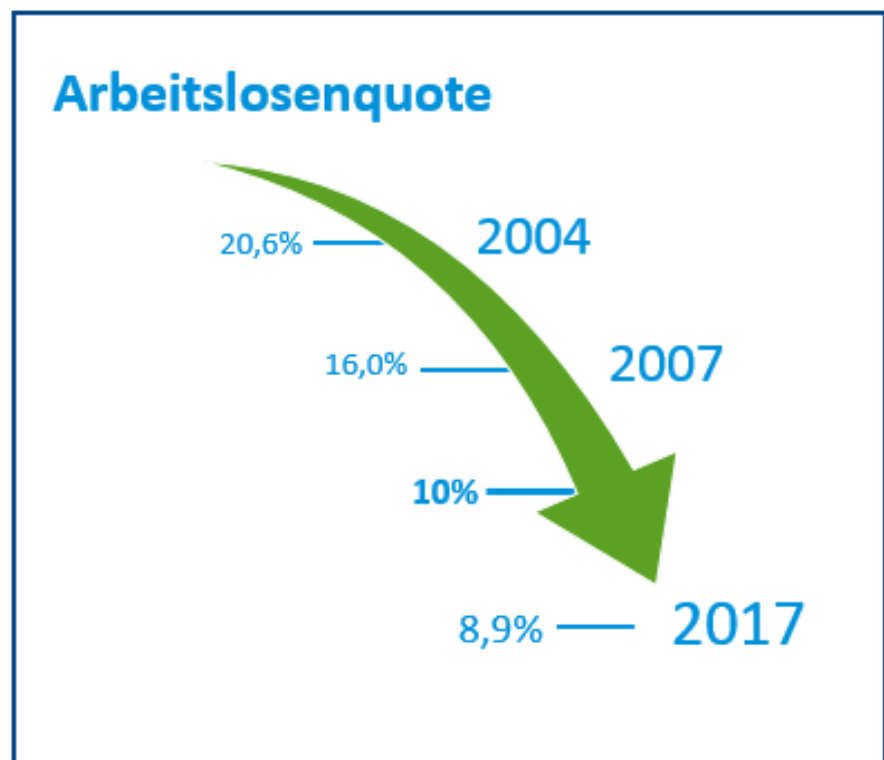
2 erschließungsbeitragsfrei nach BauGB und abgabenfrei nach KAG

Quelle: Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Landkreis Oder-Spree und in der Stadt Frankfurt (Oder)



Auszug aus der Bodenrichtwertkarte der Stadt Frankfurt (Oder)

Wirtschaft



Wussten Sie, dass...

die Arbeitslosenquote in Frankfurt (Oder) im Jahr 2017 erstmals seit Anfang der 90er Jahre wieder unter 10% gefallen ist?

BESCHÄFTIGTE

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wohn- und Arbeitsort am 30.06.¹

	2013	2014	2015	2016	2017
Arbeitsort	27.175	27.250	27.555	27.266	27.582
darunter					
Ausländer	871	1.115	1.446	1.574	1.780
Auszubildende	976	901	879	845	833
Wohnort	20.659	20.500	20.651	20.905	21.158

¹ Daten nach der Revision der Beschäftigungsstatistik im August 2014 (für 2013-2014) sowie in 2017 (für 2016-2017)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

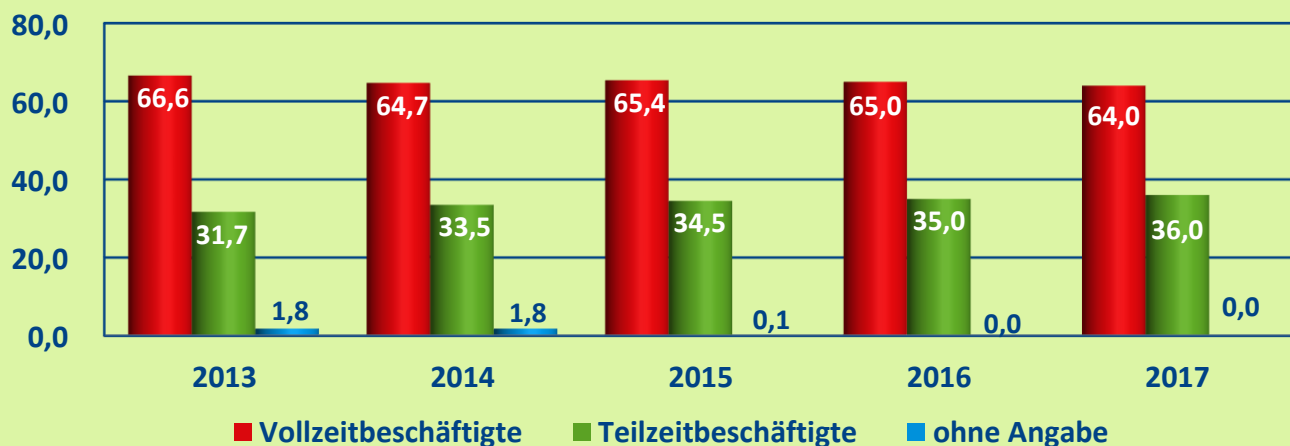
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Frankfurt (Oder) nach Voll- und Teilzeitbeschäftigten und nach Geschlecht am 30.06.¹

	2013	2014	2015	2016	2017
Beschäftigte	27.175	27.250	27.555	27.266	27.582
darunter					
Vollzeitbeschäftigte	18.090	17.626	18.008	17.723	17.642
Teilzeitbeschäftigte	8.602	9.123	9.515	9.540	9.940
davon					
männlich	11.300	11.324	11.601	11.635	11.833
weiblich	15.875	15.926	15.954	15.631	15.749

¹ Daten nach der Revision der Beschäftigungsstatistik im August 2014 (für 2013-2014) sowie in 2017 (für 2016-2017)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Voll- und Teilzeitbeschäftigte am Arbeitsort Frankfurt (Oder) in %¹



¹ Daten nach der Revision der Beschäftigungsstatistik im August 2014 (für 2013-2014) sowie in 2017 (für 2016-2017)

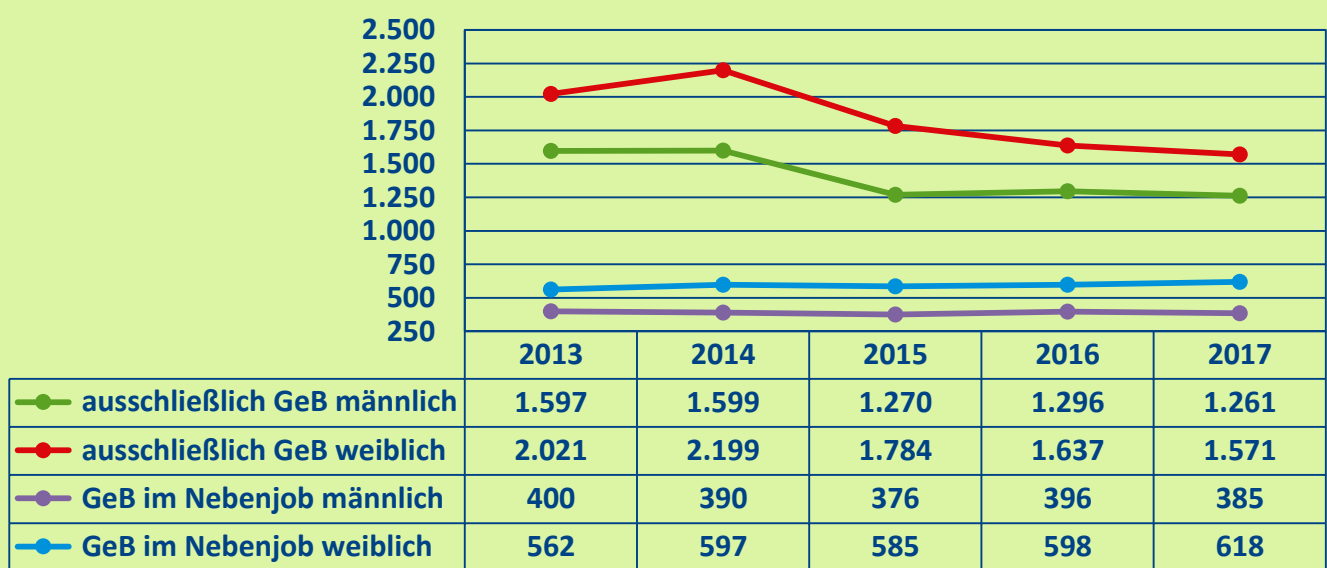
Quellen: Bundesagentur für Arbeit; Kommunale Statistikstelle

Geringfügig entlohnte Beschäftigte (GeB)¹ nach Wohn- und Arbeitsort am 30.06.²

	2013	2014	2015	2016	2017
GeB am Arbeitsort	4.580	4.785	4.015	3.927	3.835
darunter ausschließlich GeB	3.618	3.798	3.054	2.933	2.832
GeB am Wohnort	3.298	3.194	2.959	2.950	2.906
darunter ausschließlich GeB	2.575	2.477	2.184	2.160	2.100

¹ Arbeitsentgelt aus der Beschäftigung überschreitet regelmäßig im Monat 450 EUR nicht² Daten nach der Revision der Beschäftigungsstatistik im August 2014 (für 2013-2014) sowie in 2017 (für 2016-2017)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

**Geringfügig entlohnte Beschäftigte am Arbeitsort Frankfurt (Oder)
nach Geschlecht am 30.06.¹**¹ Daten nach der Revision der Beschäftigungsstatistik im August 2014 (für 2013-2014) sowie in 2017 (für 2016-2017)

Quellen: Bundesagentur für Arbeit; Kommunale Statistikstelle

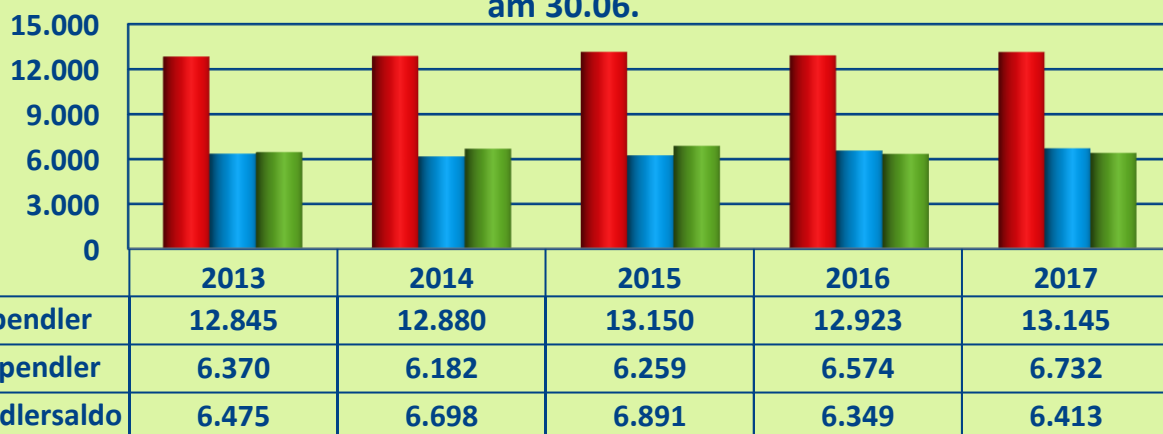
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Wohnort Frankfurt (Oder) nach Arbeitsort und Geschlecht am 30.06.¹

	2013	2014	2015	2016	2017
Wohnort Frankfurt (Oder)	20.659	20.500	20.651	20.905	21.158
Männer	10.114	10.058	10.248	10.347	10.550
Frauen	10.545	10.442	10.403	10.558	10.608
Wohnort = Arbeitsort Frankfurt (Oder)	14.286	14.316	14.392	14.330	14.426
Arbeitsort außerhalb von Frankfurt (Oder) im Land Brandenburg	3.835	3.930	3.940	4.101	4.234
Männer	2.415	2.513	2.563	2.604	2.696
Frauen	1.420	1.417	1.377	1.497	1.538
Arbeitsort in einem anderen Bundesland	2.535	2.252	2.319	2.473	2.498
Männer	1.648	1.485	1.506	1.571	1.591
Frauen	887	767	813	902	907

¹ Daten nach der Revision der Beschäftigungsstatistik im August 2014 (für 2013-2014) sowie in 2017 (für 2016)

Quellen: Bundesagentur für Arbeit; Kommunale Statistikstelle

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Einpendler und Auspendler am 30.06.¹



¹ Daten nach der Revision der Beschäftigungsstatistik im August 2014 (für 2013-2014) sowie in 2017 (für 2016)

Quellen: Bundesagentur für Arbeit; Kommunale Statistikstelle

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Einpendler und Auspendler nach Geschlecht am 30.06.¹

	2013	2014	2015	2016	2017
Einpendler	12.845	12.880	13.150	12.923	13.145
davon					
Männer	5.228	5.236	5.412	5.456	5.560
Frauen	7.617	7.644	7.738	7.467	7.585
Auspender	6.370	6.182	6.259	6.574	6.732
davon					
Männer	4.063	3.998	4.069	4.175	4.287
Frauen	2.307	2.184	2.190	2.399	2.445

¹ Daten nach der Revision der Beschäftigungsstatistik im August 2014 (für 2013-2014) sowie in 2017 (für 2016)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Einpendler und Auspendler nach weiteren Merkmalen am 30.06.¹

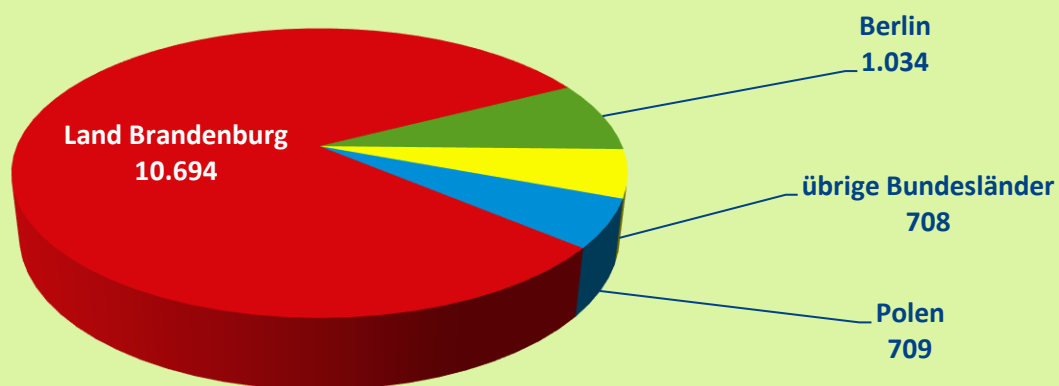
	2013	2014	2015	2016	2017
Einpendler	12.845	12.880	13.150	12.923	13.145
darunter					
Deutsche	12.307	12.155	12.133	11.818	11.946
Ausländer ²	538	725	1.017	1.105	1.199
Auszubildende	451	445	463	443	425
Auspender	6.370	6.182	6.259	6.574	6.732
davon					
Deutsche	6.133	5.859	5.889	6.110	6.058
Ausländer ²	237	323	370	464	674
Auszubildende	212	210	206	249	268

¹ Daten nach der Revision der Beschäftigungsstatistik im August 2014 (für 2013-2014) sowie in 2017 (für 2016)

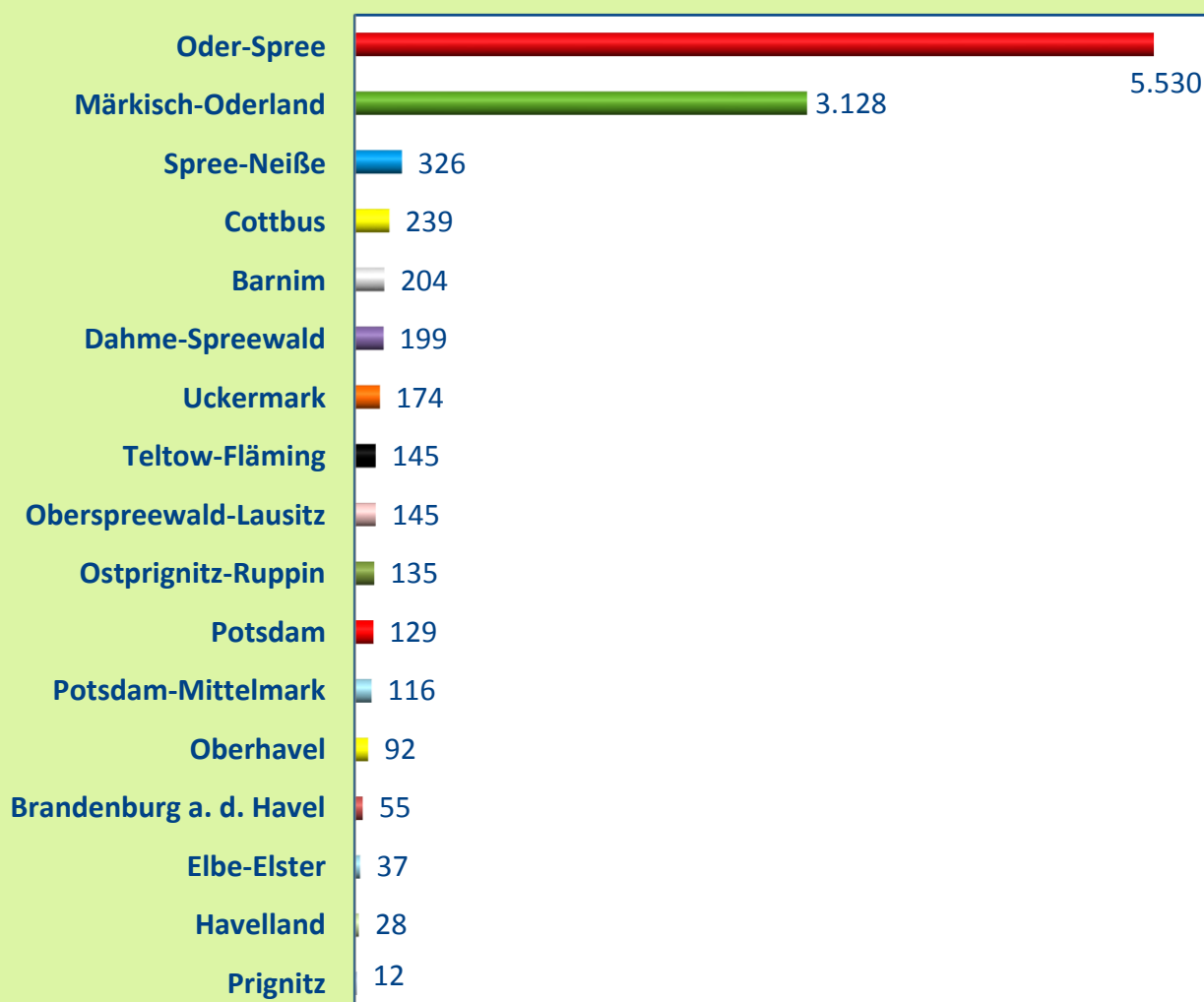
² Ausländer und sonstige Nichtdeutsche

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

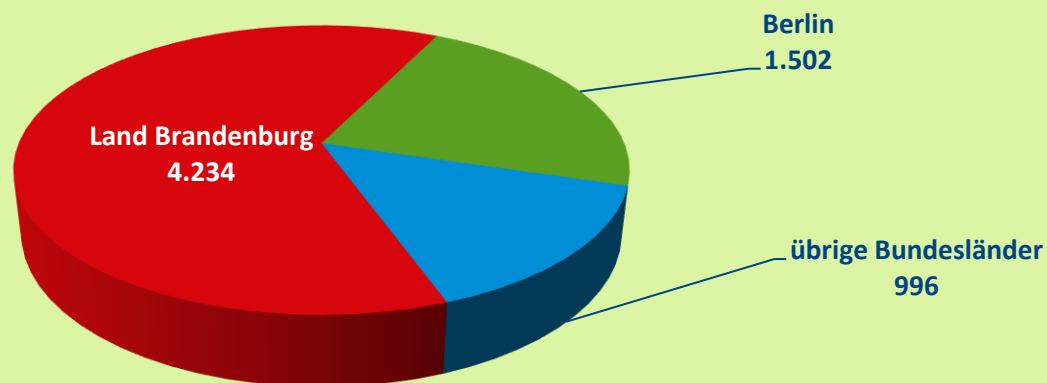
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Einpendler nach Wohnort am 30.06.2017



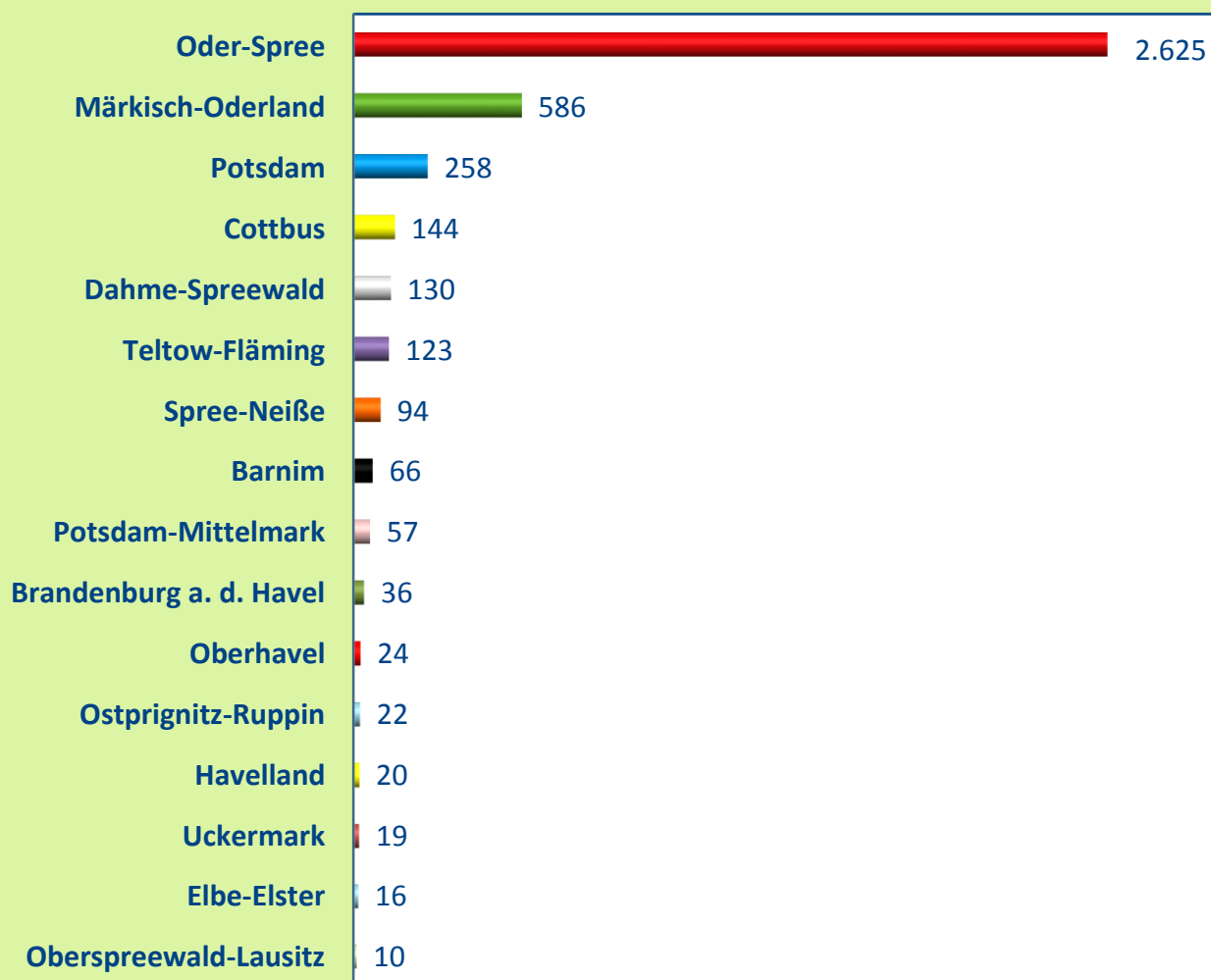
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Einpendler nach Wohnort im Land Brandenburg am 30.06.2017



Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Auspendler nach Arbeitsort am 30.06.2017



Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Auspendler nach Arbeitsort im Land Brandenburg am 30.06.2017



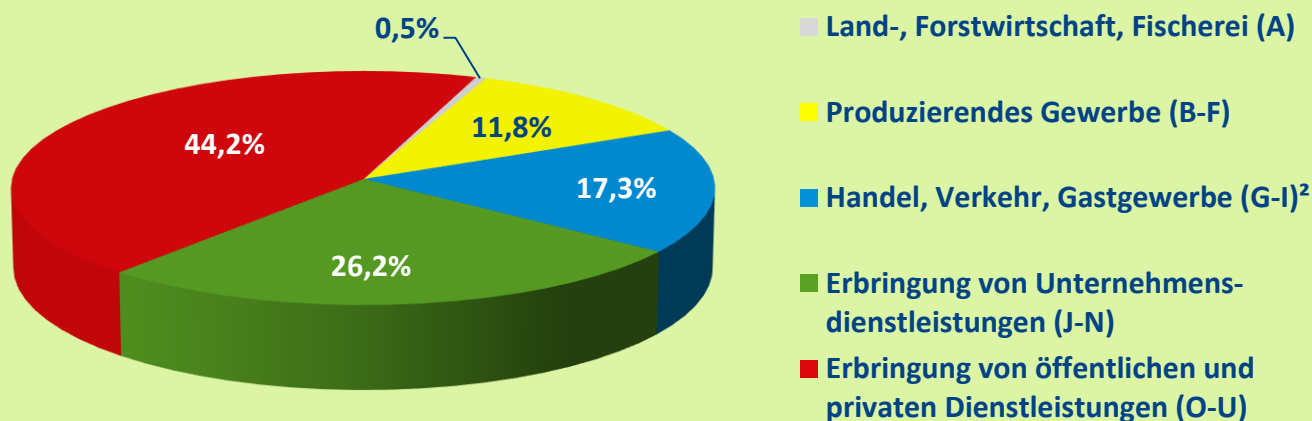
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Frankfurt (Oder) nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten¹ am 30.06.²

		2013	2014	2015	2016	2017
A	Land-, Forstwirtschaft, Fischerei	144	150	148	150	141
B-F	Produzierendes Gewerbe	3.217	3.096	3.188	3.220	3.259
B-E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	1.863	1.727	1.778	1.812	1.261
C	Verarbeitendes Gewerbe	1.188	1.040	1.094	1.133	1.120
F	Baugewerbe	1.354	1.369	1.410	1.408	1.481
G-U	Dienstleistungsbereich	23.814	24.004	24.219	23.896	24.182
G-I	Handel, Instandhaltung, Reparatur von KFZ, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe	4.823	4.655	4.751	4.795	4.771
J-N	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	6.355	6.724	6.867	7.067	7.219
J	Information und Kommunikation	642	589	554	542	556
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	472	479	493	437	391
L-M	Immobilien, freiberufliche wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	1.532	1.719	1.724	1.671	1.742
N	sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen (ohne Arbeitnehmerüberlassung)	3.361	3.503	3.637	3.892	4.080
ANÜ	Arbeitnehmerüberlassung	348	434	459	525	450
O-U	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	12.636	12.625	12.601	12.034	12.192
	Gesamt	27.175	27.250	27.555	27.266	27.582

¹ nach Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008)

² Daten nach der Revision der Beschäftigungsstatistik im August 2014 (für 2013-2014) sowie in 2017 (für 2016)

Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Kommunale Statistikstelle

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Frankfurt (Oder) nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten¹ am 30.06.2017 in %

¹ nach Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008)

² Handel, Instandhaltung, Reparatur von KFZ, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe (G-I)

Quellen: Bundesagentur für Arbeit; Kommunale Statistikstelle

BESCHÄFTIGTE IM ÖFFENTLICHEN DIENST

Beschäftigte des Bundes am Dienst- bzw. Arbeitsort Frankfurt (Oder) am 30.06.

	2012	2013	2014	2015	2016
Beschäftigte insgesamt¹	1.643	1.632	1.525	1.530	1.510
darunter					
Beamte und Richter	1.317	1.326	1.240	1.250	1.245
davon					
männlich	985	970	915	910	900
weiblich	658	662	610	620	615

¹ Abweichungen in den Endsummen durch Anwendung der Fünferrundung begründet

Quelle: Regionaldatenbank der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder

Beschäftigte der Länder und Gemeinden/Gemeindeverbände am Dienst- bzw. Arbeitsort Frankfurt (Oder) am 30.06.

	2013	2014	2015	2016	2017
Beschäftigte insgesamt¹	5.725	5.680	5.565	5.550	5.505
davon					
Unmittelbarer öffentlicher Dienst ^{1 2}	4.020	3.880	3.790	3.885	3.835
davon					
Landesdienst	2.860	2.735	2.685	2.810	2.780
Gemeinden/Gemeindeverbände	1.160	1.145	1.105	1.075	1.055
Mittelbarer öffentlicher Dienst ³	1.705	1.800	1.775	1.665	1.670

¹ Abweichungen in den Endsummen durch Anwendung der Fünferrundung begründet

² Ämter, Behörden, Gerichte und rechtlich unselbständige Einrichtungen (z.B. Eigen- und Landesbetriebe) der Länder und der Gemeinden/Gemeindeverbände

³ Sozialversicherungsträger und andere Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform, die unter der Rechtsaufsicht der Länder oder der Gemeinden/Gemeindeverbände stehen (z.B. Kommunalen Versorgungsverband, Studentenwerke, Stiftung Europa-Universität)

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Beschäftigte in der Kernverwaltung der Stadt Frankfurt (Oder) am 30.06.

	2013	2014	2015	2016	2017
Beschäftigte insgesamt¹	947	940	902	880	856
davon					
männlich	402	396	379	374	367
weiblich	545	544	523	506	489
davon					
Beamte	13	13	13	13	13
Arbeitnehmer	924	911	875	849	824
Auszubildende	10	16	14	18	19
davon					
Vollzeitbeschäftigte	688	712	699	706	706
Teilzeitbeschäftigte	259	228	203	174	150
darunter Altersteilzeit	94	65	45	17	1

¹ ohne Beschäftigte des Brandenburgischen Staatsorchesters Frankfurt

Quelle: Amt für Personal-, Organisations- und Technikdienstleistungen

Beschäftigte des Brandenburgischen Staatsorchesters Frankfurt am 30.06.

	2013	2014	2015	2016	2017
Beschäftigte insgesamt	87	92	87	93	90
davon					
männlich	55	55	57	57	53
weiblich	32	37	30	36	37
darunter					
Arbeitnehmer	86	91	86	92	89
darunter Künstlerisch Beschäftigte (Musiker)	82	87	80	87	85
Auszubildende	-	-	-	3	3
darunter					
Vollzeitbeschäftigte	84	89	84	90	87
Teilzeitbeschäftigte	3	3	3	3	3
Altersteilzeit	-	-	-	-	-

Quelle: Brandenburgisches Staatsorchester

Beschäftigte im Eigenbetrieb KULTURBETRIEBE FRANKFURT (ODER) am 30.06.

	2013	2014	2015	2016	2017
Beschäftigte insgesamt¹	65	60	61	62	61
davon					
Arbeitnehmer	63	60	61	62	61
Auszubildende	2	-	-	-	-
darunter					
Vollzeitbeschäftigte	44	43	46	48	46
Teilzeitbeschäftigte	14	15	13	14	15
Altersteilzeit	5	2	2	-	-

¹ ohne nur vorübergehend Beschäftigte (§ 18 Abs. 1 Satz 2 Eigenbetriebsverordnung)

Quelle: Eigenbetrieb KULTURBETRIEBE FRANKFURT (ODER)

Beschäftigte im Eigenbetrieb Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder) am 30.06.

	2013	2014	2015	2016	2017
Beschäftigte insgesamt	56	52	54	55	54
davon					
Arbeitnehmer	56	52	54	55	54
Auszubildende	-	-	-	-	-
darunter					
Vollzeitbeschäftigte	50	48	52	51	45
Teilzeitbeschäftigte	3	2	2	4	9
Altersteilzeit	3	2	0	0	0

Quelle: Eigenbetrieb Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder)

WEITERE ARBEITSMARKTDATEN

Wirtschaftlich aktive Betriebe¹ nach Beschäftigtengrößenklassen im Berichtsjahr

	2012	2013	2014	2015	2016
Betriebe insgesamt	2.469	2.418	2.463	2.409	2.381
0 bis 9 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	2.107	2.060	2.102	2.036	1.998
10 bis 49 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	275	269	269	275	287
50 bis 249 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	76	79	82	88	87
250 und mehr Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	11	10	10	10	9

¹ Betriebe (ohne Wirtschaftsabschnitte A, O, T und U) mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen (Jahreswert: mindestens 17.500 EUR) oder mindestens einem sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Quelle: Regionaldatenbank der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Unternehmensregister-System 95 / URS 95) für 2012 bis 2014, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (Stand Unternehmensregister 31.10.2016) für 2015 bis 2016

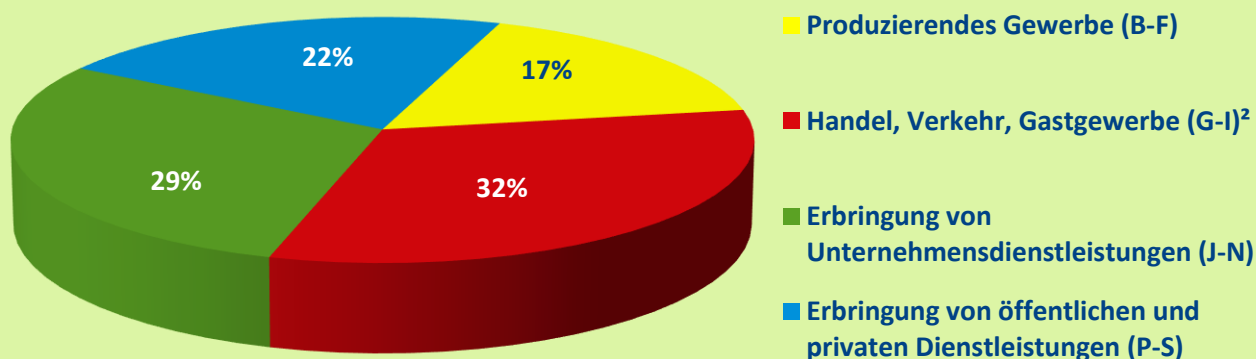
Wirtschaftlich aktive Betriebe¹ nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten im Berichtsjahr

	2012	2013	2014	2015	2016
Betriebe insgesamt	2.469	2.418	2.463	2.409	2.381
Produzierendes Gewerbe (B-F)	413	408	412	405	401
Handel, Verkehr, Gastgewerbe (G-I) ²	769	754	778	789	765
Erbringung von Unternehmensdienstleistungen (J-N)	765	736	748	686	696
Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen (P-S)	522	520	525	529	519

¹ Betriebe (ohne Wirtschaftsabschnitte A, O, T und U) mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen (Jahreswert: mindestens 17.500 EUR) oder mindestens einem sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

² Handel, Instandhaltung, Reparatur von KFZ, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe (G-I)

Quelle: Regionaldatenbank der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Unternehmensregister-System 95 / URS 95) für 2011 bis 2014, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (Stand Unternehmensregister 31.10.2016) für 2015

Wirtschaftlich aktive Betriebe¹ nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten im Berichtsjahr 2016 in %

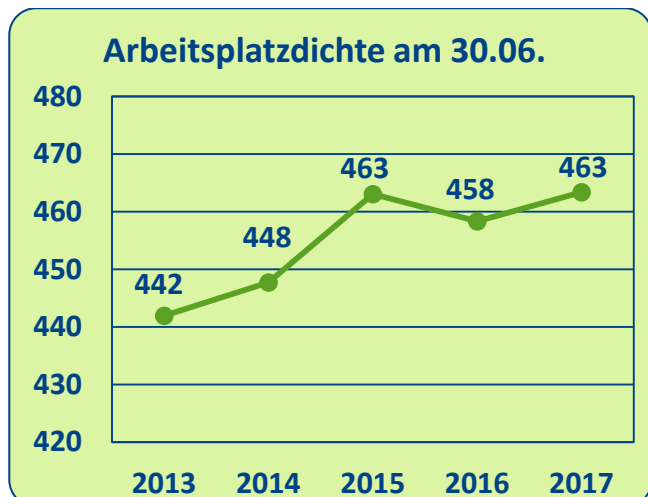
¹ Betriebe (ohne Wirtschaftsabschnitte A, O, T und U) mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen (Jahreswert: mindestens 17.500 EUR) oder mindestens einem sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

² Handel, Instandhaltung, Reparatur von KFZ, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe (G-I)

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (Stand Unternehmensregister 31.10.2016); Kommunale Statistikstelle

Arbeitsplatzdichte (Arbeitsplätze je 1.000 Einwohner) am 30.06.

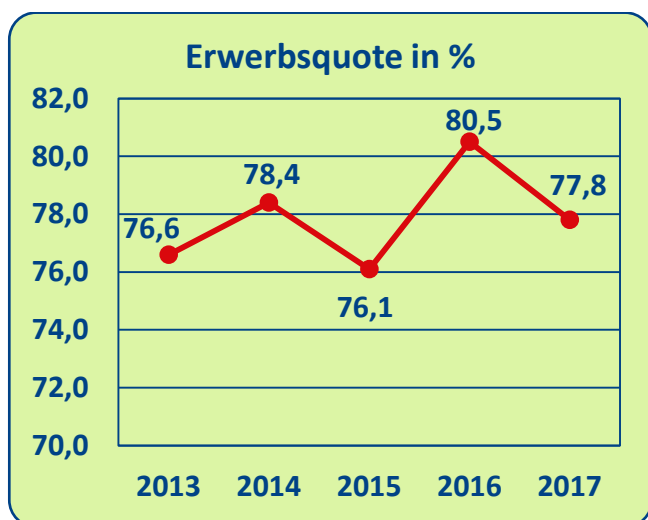
$$\text{Arbeitsplatzdichte} = \frac{\text{Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Frankfurt (Oder)}}{\text{Einwohner Haupt- und Nebenwohnsitz}} * 1.000$$



Quellen: Bundesagentur für Arbeit; Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

Die Arbeitsplatzdichte gibt Hinweise über die Versorgung mit Arbeitsplätzen im Sinne der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit von Frankfurt (Oder).

Die Arbeitsplatzdichte ergibt sich als Quotient aus der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Frankfurt (Oder) und der Einwohnerzahl (Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz jeweils am 31.12.) multipliziert mit 1.000.



Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (Mikrozensus); Kommunale Statistikstelle

Die Erwerbsquote ist der Anteil der Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) im Alter von 15 bis 65 Jahren an der Bevölkerung dieser Altersgruppe (Jahresdurchschnitt).

Erwerbstätige nach Stellung im Beruf im Jahresdurchschnitt in Tsd.

	2012	2013	2014	2015	2016
Insgesamt	39,9	38,3	38,0	37,4	37,3
darunter					
Arbeitnehmer	36,3	35,0	34,7	34,1	33,9
Marginal Beschäftigte	4,0	4,1	4,2	3,5	3,3
Selbstständige und mithelfende Familienangehörige	3,5	3,4	3,3	3,3	3,4

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (Erwerbstätigenrechnung)

Durchschnittlich im Jahr geleistete Arbeitsstunden je Erwerbstätigen

	2012	2013	2014	2015	2016
Arbeitsstunden	1.417	1.388	1.387	1.404	1.395

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (Erwerbstätigenrechnung)

Durchschnittlich je Woche geleistete Arbeitsstunden je Erwerbstätigen nach Geschlecht

	2013	2014	2015	2016	2017
insgesamt	35,6	36,2	35,4	36,0	36,4
männlich	38,9	38,9	37,5	39,0	38,5
weiblich	32,3	33,6	33,1	32,8	34,3

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (Mikrozensus)

Arbeitnehmerentgelte¹ und Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer im Jahr in EUR

	2012	2013	2014	2015	2016
Arbeitnehmerentgelte je Arbeitnehmer	31.814	32.357	32.719	34.466	35.258
Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer	25.920	26.345	26.653	28.111	28.772

¹ Arbeitnehmerentgelte: Bruttolöhne und -gehälter zzgl. Sozialbeiträge der Arbeitgeber

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Verteilungsrechnung, Berechnungsstand August 2017)

Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer nach Wirtschaftsbereichen im Jahr in EUR

	2012	2013	2014	2015	2016
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	10.167	10.514	11.086	12.388	11.779
Produzierendes Gewerbe	28.721	27.795	28.353	29.668	30.570
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	30.705	30.366	31.827	32.637	33.750
Verarbeitendes Gewerbe	29.861	27.457	28.418	30.178	30.694
Baugewerbe	24.824	24.747	24.625	26.551	27.138
Dienstleistungsbereiche	25.690	26.386	26.651	28.117	28.767
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	20.951	20.925	20.350	22.850	24.155
Finanz-, Versicherungs-, Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	20.573	20.951	21.395	23.053	23.048
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	29.748	30.936	31.528	32.470	33.321
Insgesamt	25.920	26.354	26.653	28.111	28.772

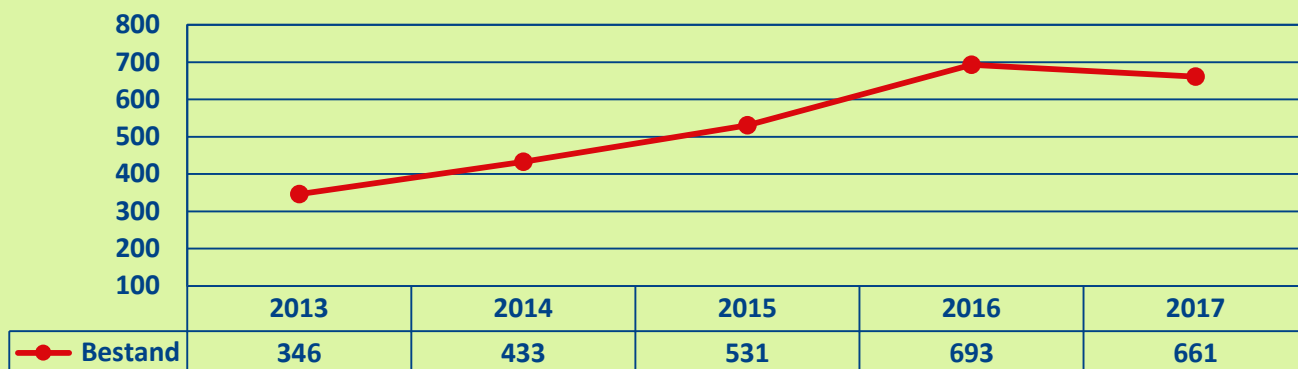
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Verteilungsrechnung, Berechnungsstand August 2017)

Zu- und Abgang gemeldeter Arbeitsstellen im Berichtsmonat im Jahresdurchschnitt

	2013	2014	2015	2016	2017
Zugang	123	142	175	178	202
Abgang	114	134	168	186	191

Quellen: Bundesagentur für Arbeit; Kommunale Statistikstelle

Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen im Jahresdurchschnitt



Quellen: Bundesagentur für Arbeit; Kommunale Statistikstelle

Berufsausbildungsstellen und Bewerber im Berichtsjahr¹

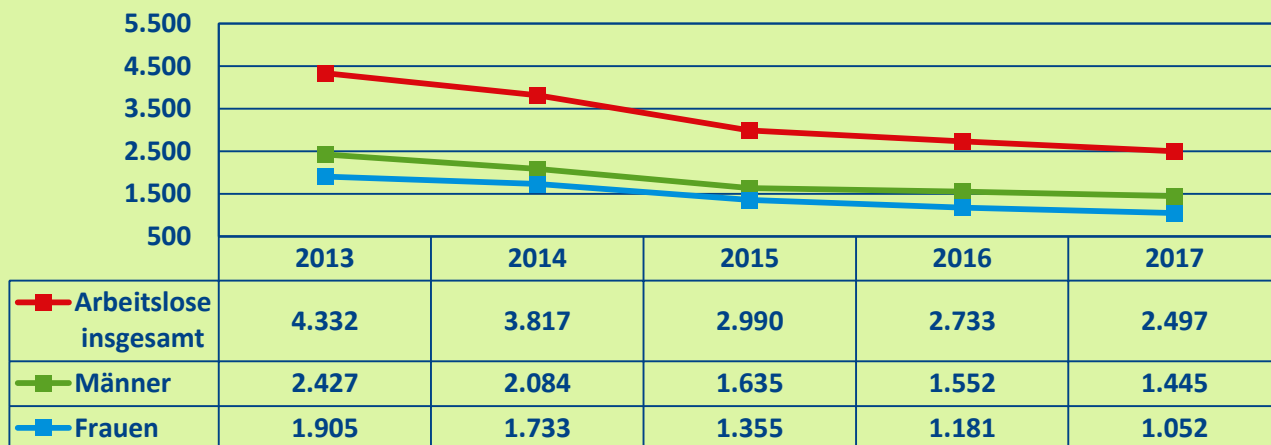
	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
gemeldete Berufsausbildungsstellen	373	376	386	387	441
darunter bis 30.09. unbesetzt geblieben	6	31	13	25	18
gemeldete Bewerber	513	494	495	496	481
darunter bis 30.09. unversorgt geblieben	13	13	6	4	12

¹ Berichtsjahr: 01.10. bis 30.09. des Folgejahres

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

ARBEITSLOSIGKEIT

Bestand an Arbeitslosen nach Geschlecht im Berichtsmonat Dezember¹



¹ Daten zum jeweiligen Stichtag im Berichtsmonat

Quellen: Bundesagentur für Arbeit; Kommunale Statistikstelle

Bestand an Arbeitslosen nach Rechtskreisen im Berichtsmonat Dezember¹

	2013	2014	2015	2016	2017
Arbeitslose im Rechtskreis SGB III insgesamt	1.031	809	631	533	610
Männer	617	456	356	315	347
Frauen	414	353	275	218	263
Arbeitslose im Rechtskreis SGB II insgesamt	3.301	3.008	2.359	2.200	1.887
Männer	1.810	1.628	1.279	1.237	1.098
Frauen	1.491	1.380	1.080	963	789

¹ Daten zum jeweiligen Stichtag im Berichtsmonat

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Bestand an Arbeitslosen nach weiteren Merkmalen im Berichtsmonat Dezember¹

	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl der Arbeitslosen	4.332	3.817	2.990	2.733	2.497
darunter					
ohne abgeschlossene Berufsausbildung	1.191	1.143	920	864	947
15 bis unter 25 Jahre	255	200	81	123	161
50 Jahre und älter	1.645	1.466	1.157	1.048	903
Langzeitarbeitslose	2.112	1.856	1.377	1.171	977
Schwerbehinderte	259	203	168	158	147
Ausländer	344	321	301	314	356

¹ Daten zum jeweiligen Stichtag im Berichtsmonat

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Bestand an Arbeitslosen nach weiteren Merkmalen im Berichtsmonat Dezember¹

	2013	2014	2015	2016	2017
Männer	56,0%	54,6%	54,7%	56,8%	57,9%
Frauen	44,0%	45,4%	45,3%	43,2%	42,1%
ohne Ausbildung	29,9%	30,8%	31,6%	4,5%	37,9%
15 bis unter 25 Jahre	5,9%	5,2%	2,7%	1,1%	6,4%
50 Jahre und älter	38,0%	38,4%	38,7%	38,3%	36,2%
Langzeitarbeitslose	48,6%	46,1%	46,1%	42,8%	39,1%
Schwerbehinderte	6,0%	5,3%	5,6%	5,8%	5,9%
Ausländer	7,9%	8,4%	10,1%	11,5%	14,3%

¹ Daten zum jeweiligen Stichtag im Berichtsmonat

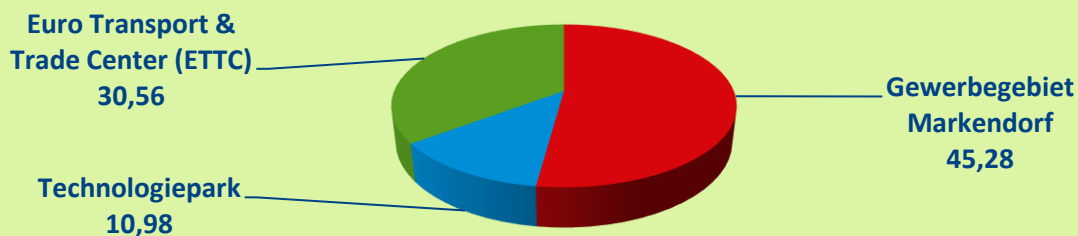
Quellen: Bundesagentur für Arbeit; Kommunale Statistikstelle

Bestand an Arbeitslosen und Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt

	2013	2014	2015	2016	2017
Bestand an Arbeitslosen	4.566	4.150	3.490	3.009	2.656
Arbeitslosenquote¹	14,3%	13,1%	11,2%	10,0%	8,9%

¹ bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (abhängig zivile Erwerbstätige sowie Selbständige und mithelfende Familienangehörige)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

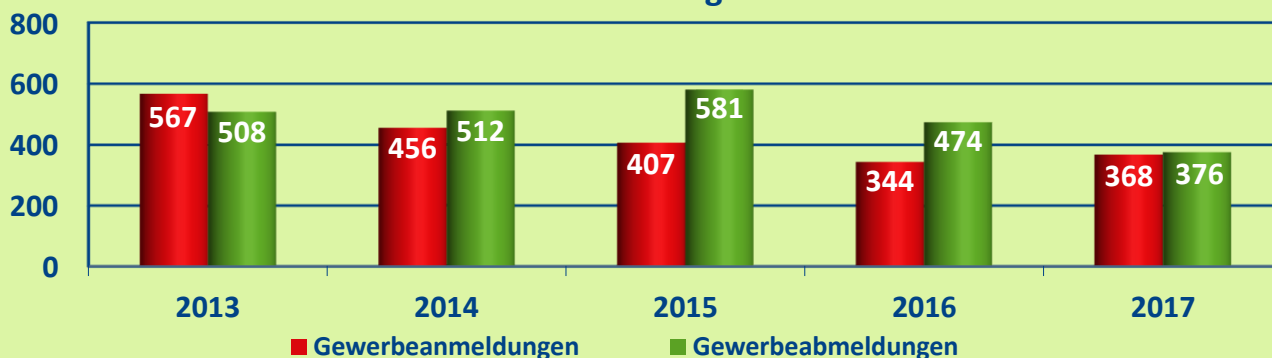
GEWERBE
Ausgewählte Gewerbe- und Industrieflächen 2017 in ha


Quellen: Zentrales Immobilienmanagement; Kommunale Statistikstelle

Bestand an Gewerbebetrieben

	2013	2014	2015	2016	2017
Insgesamt	3.416	5.126	4.945	4.822	4.817
darunter					
Industrie	60	61	61	62	63
Handwerk	973	956	904	826	817
Handel	1.599	1.625	1.560	1.557	1.586
Reisegewerbe	241	245	237	238	246
polnische Unternehmen	543	546	492	383	433

Quelle: Amt für Öffentliche Ordnung (2013-2015), Ordnungs- und Umweltamt (2016-2017)

Gewerbeanzeigen im Jahr


Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Kommunale Statistikstelle

Gewerbeanmeldungen nach Art der Anmeldung im Jahr

	2013	2014	2015	2016	2017
insgesamt	567	456	407	344	368
Neugründung	498	382	322	283	302
Umwandlung	8	6	8	4	2
Zuzug	36	37	30	25	33
Übernahme	25	31	47	32	31

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Gewerbeanmeldungen nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten im Jahr

	2013	2014	2015	2016	2017
insgesamt	567	456	407	344	368
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	8	0	2	2	0
darunter Betriebsgründungen ¹	0	0	1	0	0
Produzierendes Gewerbe	123	86	68	38	33
darunter Betriebsgründungen ¹	59	36	24	15	22
Dienstleistungsbereich	436	370	337	304	335
darunter Betriebsgründungen ¹	86	86	78	59	82

¹ nur Neugründung durch eine natürliche oder juristische Person, die im Handels-, Vereins- oder Genossenschaftsregister eingetragen ist oder die Handwerkseigenschaft besitzt oder mindestens einen Arbeitnehmer beschäftigt; insbesondere ohne Gründung nach dem Umwandlungsgesetz (Umwandlung), Wiedereröffnung nach Verlegung (Zuzug), Übernahme eines bestehenden Betriebes durch Kauf, Pacht, Antritt der Erbfolge, Änderung der Rechtsform oder Gesellschaftereintritt (Übernahme)
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Gewerbeabmeldungen nach Art der Abmeldung im Jahr

	2013	2014	2015	2016	2017
insgesamt	508	512	581	474	376
vollständige Aufgabe	433	440	490	396	323
Umwandlung	8	10	9	6	4
Fortzug	48	39	37	34	29
Übergabe	19	23	45	38	20

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Gewerbeabmeldungen nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten im Jahr

	2013	2014	2015	2016	2017
insgesamt	508	512	581	474	376
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	8	0	0	3
darunter Betriebsgründungen ¹	0	0	0	0	0
Produzierendes Gewerbe	98	113	116	109	56
darunter Betriebsgründungen ¹	8	15	11	4	10
Dienstleistungsbereich	410	391	465	365	317
darunter Betriebsgründungen ¹	87	86	73	66	71

¹ nur vollständige Aufgabe eines Betriebes, der durch eine natürliche oder juristische Person geführt wurde, die im Handels-, Vereins- oder Genossenschaftsregister eingetragen war oder die Handwerkseigenschaft besaß oder zuletzt mindestens einen Arbeitnehmer beschäftigt hat; insbesondere ohne Aufgabe infolge des Umwandlungsgesetzes (Umwandlung), Schließung nach Verlegung (Fortzug), Übergabe eines bestehenden Betriebes durch Verkauf, Verpachtung, Antritt der Erbfolge, Änderung der Rechtsform oder Gesellschafteraustritt (Übergabe)
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

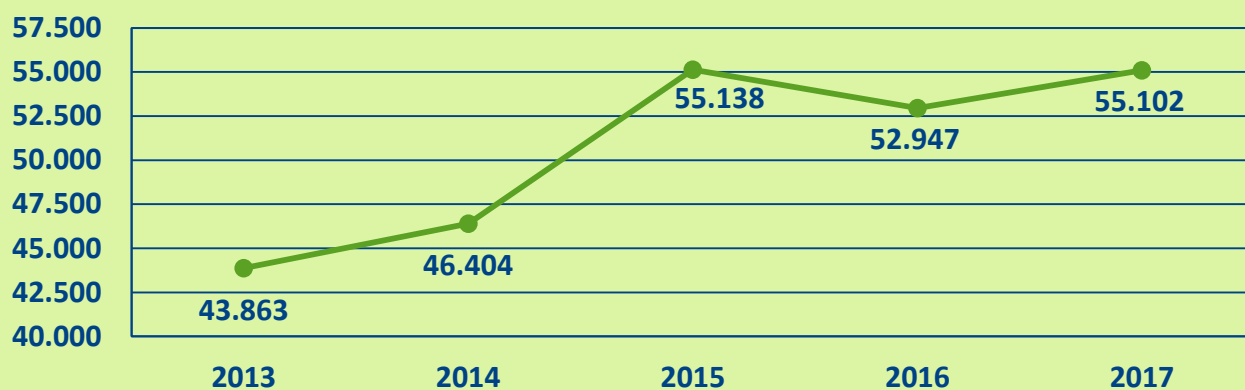
Betriebe und tätige Personen im Bauhauptgewerbe¹ am 30.06.

	2013	2014	2015	2016	2017
Betriebe	65	67	63	65	63
tätige Personen	591	615	591	603	617

¹ Bauhauptgewerbe: vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

Quelle: Regionaldatenbank der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder

Gesamtumsatz des Vorjahres der am 30.06. bestehenden Betriebe im Bauhauptgewerbe in Tsd. EUR



Quellen: Regionaldatenbank der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder; Kommunale Statistikstelle

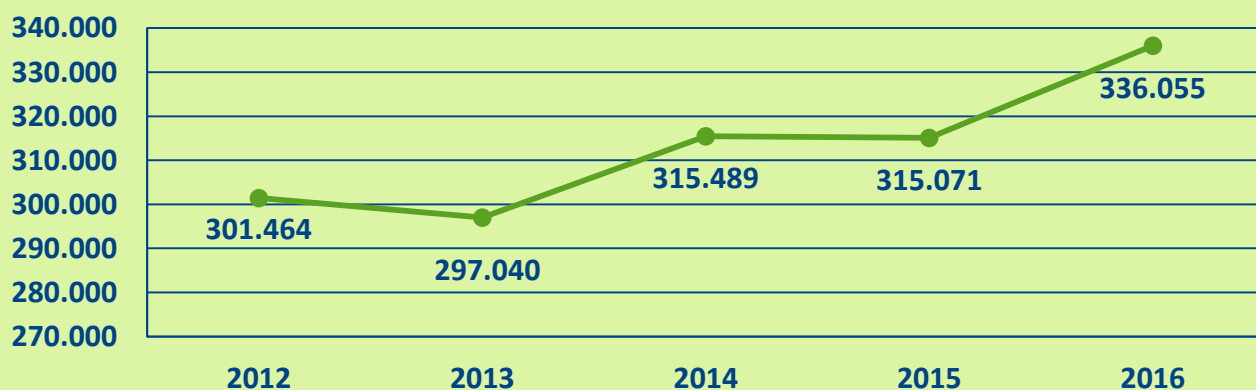
Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz im Jahr

	2012	2013	2014	2015	2016
Handwerksunternehmen	435	441	431	441	406
darunter zulassungspflichtig	344	338	332	333	320
tätige Personen insgesamt ¹	3.119	3.113	3.056	3.104	3.003
darunter zulassungspflichtig	2.657	2.627	2.654	2.652	2.634

¹ Jahresdurchschnitt

Quelle: Regionaldatenbank der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder

Umsatz der Handwerksunternehmen im Jahr in Tsd. EUR



Quellen: Regionaldatenbank der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder; Kommunale Statistikstelle

HANDEL

Einzelhandelsbesatz mit Verkaufsfläche und Umsatzleistung im Februar 2013

Gesamtverkaufsfläche	Anbieter	Umsatz
130.848 m ²	422	352.690 Tsd. EUR

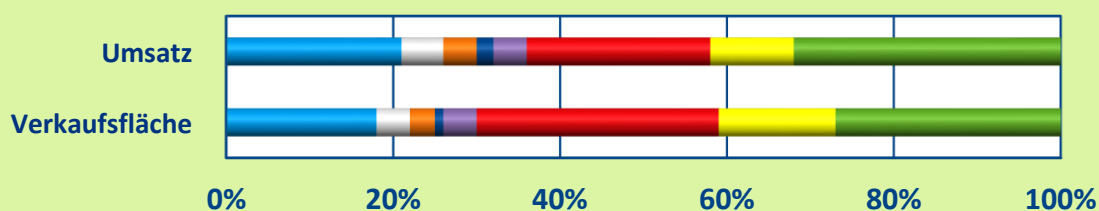
Einzelhandelsstandorte/-zentren mit Verkaufsflächen im Februar 2013 in m²

	Verkaufsfläche ¹ in m ²		Verkaufsfläche ¹ in m ²
Innenstadt	23.497	Hedwigs Einkaufspark	5.583
darunter		Südring Center	4.066
Oderturm	6.862	Hansaplatz	1.795
Lenné Passagen	8.336	Josef-Gesing-Straße	4.718
Magistrale	3.075	SMC/Spitzkrugring	38.040
Quartier Konsument ²	4.990	Messering/Nuhnenstraße	18.419
		Sonstige Standorte	34.730

¹ aktiv betriebene einzelhandelsrelevante Verkaufsfläche

² maximal zulässige Verkaufsfläche laut Bauleitplanung

Einzelhandelsstandorte/-zentren nach Verkaufsflächen und Umsätzen im Februar 2013 in %



	Verkaufsfläche	Umsatz
■ Innenstadt	18	21
■ HEP-Center	4	5
■ Südring-Center	3	4
■ Hansaplatz	1	2
■ Josef-Gesing-Straße	4	4
■ SMC/Spitzkrugring	29	22
■ Messering/Nuhnenstraße	14	10
■ Sonstige Standorte	27	32

Quellen: Konzept zur gesamtstädtischen Standortsteuerung des Einzelhandels in Frankfurt (Oder), BBE Handelsberatung GmbH, Juni 2013; Kommunale Statistikstelle



Quellen: IHK Ostbrandenburg; Messe und Veranstaltungs GmbH (MuV); Kommunale Statistikstelle

Kaufkraft-Index

	2013	2014	2015	2016	2017
Kaufkraft-Index (D=100) ¹	84,6	85,3	86,5	87,9	87,9

¹ Kaufkraftniveau im Vergleich zum nationalen Durchschnitt (nationaler Durchschnitt mit Normwert 100)

Quellen: IHK Ostbrandenburg (Datengrundlage MB Research) für 2012 bis 2015, MB Research für 2017

TOURISMUS

Beherbergungskapazität und Gästeankünfte

	2013	2014	2015	2016	2017
Beherbergungsbetriebe ¹	19	20	20	19	18
Bettenangebot ²	1.035	1.117	862	852	813
durchschnittliche Auslastung (Januar-Dezember) ³	31,0%	32,4%	32,2%	32,2%	34,2%
Gästeankünfte (Januar-Dezember)	70.236	75.058	73.560	58.848	57.973
darunter aus dem Ausland (Januar-Dezember)	17.172	11.575	10.904	7.609	7.917
Gästeübernachtungen (Januar - Dezember)	168.077	171.495	149.470	128.208	131.846
durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen (Januar-Dezember)	2,4	2,3	2,0	2,2	2,3

¹ jeweils im Berichtsmonat Dezember geöffnete Betriebe: Beherbergungsstätten mit zehn und mehr Gästebetten und Campingplätze für Urlaubscamping mit zehn und mehr Stellplätzen

² jeweils am letzten Tag des Berichtsmonats Dezember vorhandene Gästebetten (Betten/Schlafgelegenheiten, ohne Zustellbetten), ohne Campingplätze

³ durchschnittliche Auslastung der vorhandenen Gästebetten (Betten/Schlafgelegenheiten, ohne Zustellbetten), ohne Campingplätze

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

LANDWIRTSCHAFT

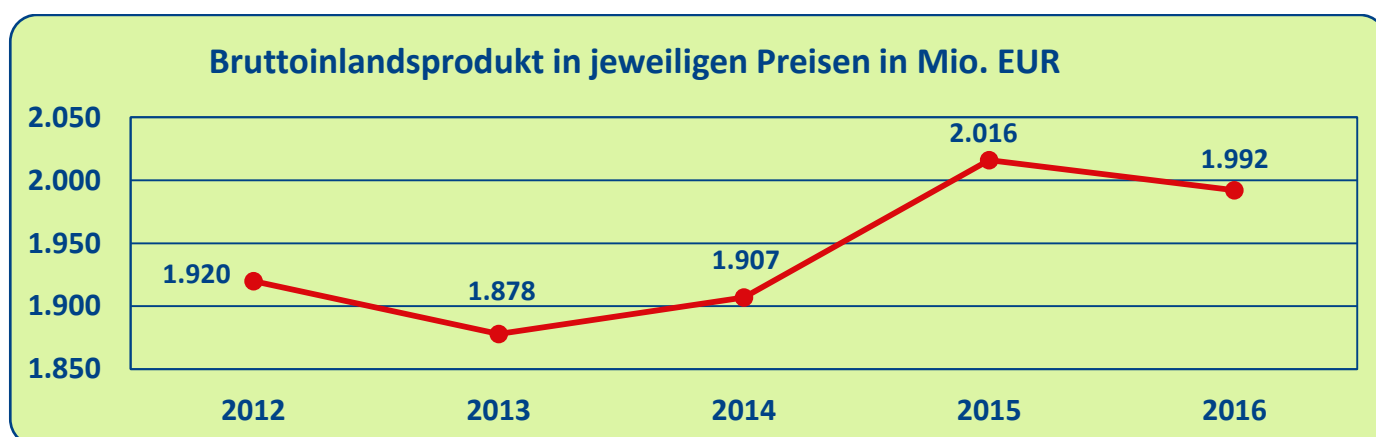
Hektarerträge ausgewählter landwirtschaftlicher Feldfrüchte in dt/ha im Jahr

	2013	2014	2015	2016	2017
darunter					
Roggen/Wintermenggetreide	62,8	71,5	67,6	58,2	51,1
Triticale	69,4	63,8	51,8	52,2	*
Wintergerste	*	*	63,1	61,5	*
Silomais/Grünmais ¹	336,5	435,1	174,5	414	*
Winterraps	40,9	45,3	33,7	22,7	*
Sonnenblume	*	13,6	16,8	20,7	*

¹ einschl. Lieschkolbenschrot

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

BRUTTOINLANDSPRODUKT



Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Entstehungsrechnung, Berechnungsstand August 2017); Kommunale Statistikstelle

Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen/Einwohner in EUR

	2012	2013	2014	2015	2016
je Erwerbstätigen	48.174	49.022	50.175	53.879	53.355
je Einwohner	32.656	32.226	32.966	34.843	34.254

2016: je Einwohner im Land Brandenburg: 26.887 EUR $\pm$ 100 %
Frankfurt (Oder) = 127,4 %

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Entstehungsrechnung, Berechnungsstand November 2016); Kommunale Statistikstelle

INSOLVENZEN
Insolvenzverfahren insgesamt

	2013	2014	2015	2016	2017
Beantragte Verfahren insgesamt	182	153	151	153	148
eröffnet	169	140	141	143	137
mangels Masse abgelehnt	4	5	7	7	4
Schuldenbereinigungsplan angenommen	9	8	3	3	7
voraussichtliche Forderungen in Tsd. EUR ¹	99.343	72.382	7.793	8.806	21.566

¹ Summe der Gläubigerforderungen zum Zeitpunkt der Antragsstellung

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Insolvenzverfahren von Unternehmen

	2013	2014	2015	2016	2017
Beantragte Verfahren insgesamt	15	19	11	17	13
eröffnet	12	16	7	13	9
mangels Masse abgewiesen	3	3	4	4	4
Beschäftigte ¹	413	110	11	40	
voraussichtliche Forderungen in Tsd. EUR ²	87.013	63.263	1.378	3.873	14.464

¹ Beschäftigte zum Zeitpunkt der Antragsstellung

² Summe der Gläubigerforderungen zum Zeitpunkt der Antragsstellung

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Regionaldatenbank der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Beschäftigte)

Insolvenzverfahren von ehemals selbstständig Tätigen

	2013	2014	2015	2016	2017
Beantragte Verfahren insgesamt	24	19	17	14	7
Eröffnet	22	17	15	11	7
Mangels Masse abgelehnt	1	2	2	3	-
Schuldenbereinigungsplan angenommen	1	-	-	-	-
voraussichtliche Forderungen in Tsd. EUR ¹	4.146	2.947	3.186	889	3.238

¹ Summe der Gläubigerforderungen zum Zeitpunkt der Antragsstellung

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Insolvenzverfahren von Verbrauchern im Jahr

	2013	2014	2015	2016	2017
Beantragte Verfahren insgesamt	143	113	122	122	128
Eröffnet	135	105	119	119	121
Mangels Masse abgelehnt	-	-	-	-	-
Schuldenbereinigungsplan angenommen	8	8	3	3	7
voraussichtliche Forderungen in Tsd. EUR ¹	8.184	4.787	3.220	4.043	3.864

¹ Summe der Gläubigerforderungen zum Zeitpunkt der Antragsstellung

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Öffentliche Finanzen und Steuern

Bitte ausfüllen und im Original unterzeichnet per Post zurücksenden.
Fax, E-Mails sind nicht zulässig!

Stadt Frankfurt (Oder)
Stadtkasse
Marktplatz 1
15230 Frankfurt (Oder)

Interne Vermerke
Eingegangen am:

SEPA-Lastschriftmandat
Steuern
Gläubiger-ID: DE30ZZZ00000171216
Mandatsreferenz: Wird separat mitgeteilt.

Ich ermächtige die Stadt Frankfurt (Oder), Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Stadt Frankfurt (Oder) auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten die dabei mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Ich bin damit einverstanden, dass das angegebene Konto auch für Erstattungen genutzt wird. Mir ist bekannt, dass im Falle einer Rücklastschrift kein weiterer Einzug zum Mandat erfolgt. Sofern ich nur die Abbuchung bestimmter Forderungen wünsche, habe ich dies auf diesem Mandat vermerkt.

Das Mandat soll ab dem für folgende Forderungen gelten:

Personennummer: Zahlungsart ☐ einmalig ☐ wiederkehrend

☐ Gewerbesteuer (einschl. steuerliche Nebenleistungen)
☐ Vergnügungssteuer ☐ Hundesteuer ☐ Zweitwohnungsteuer

Weitere Bemerkungen:

Angaben zur/zum Zahlungspflichtigen:

Name, Vorname:
 Straße und Hausnummer:
 PLZ und Ort:

Angaben zur/zum Kontoinhaber/in (nur falls von der/vom Zahlungspflichtigen abweichend):

Name, Vorname:
 Straße und Hausnummer:
 PLZ und Ort:
 Bankverbindung:
 Kreditinstitut:

BIC: IBAN:

Ort, Datum

Unterschrift Zahlungspflichtige/r

Unterschrift Kontoinhaber/in

Beide Felder müssen unterschrieben werden, auch wenn der Kontoinhaber nicht vom Zahlungspflichtigen abweicht.

Vor dem Einzug einer SEPA-Basis-Lastschrift werden Sie durch die Stadt Frankfurt (Oder) informiert. Die Information kann durch separate Vorankündigung oder im Rahmen der/des jeweiligen Rechnung/Bescheides erfolgen.

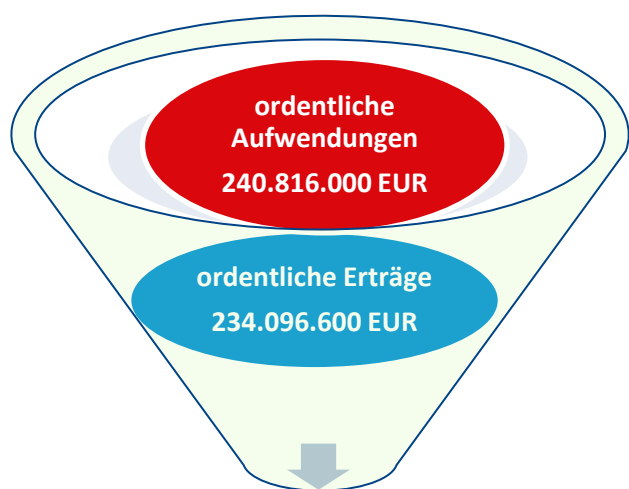
Wussten Sie, dass...

die Gewerbesteuereinnahmen der Stadt Frankfurt (Oder) seit 2013 kontinuierlich gestiegen sind?

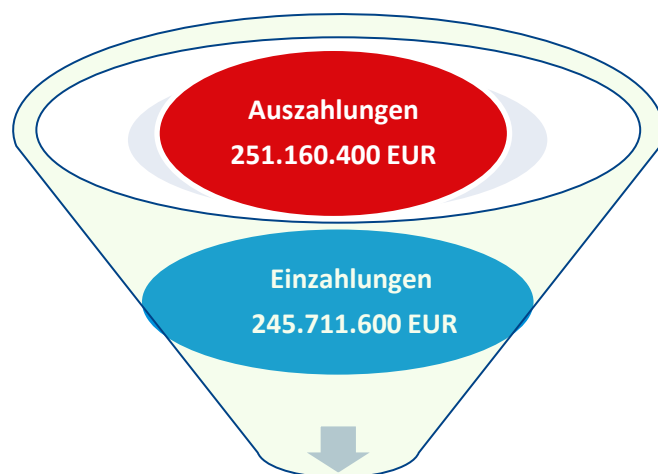
HAUSHALTSPLANUNG UND -DURCHFÜHRUNG

Die Haushaltswirtschaft der Stadt Frankfurt (Oder) wurde mit Wirkung vom 01.01.2010 auf das "Neue kommunale Haushalts- und Rechnungswesen" umgestellt. Damit wird der Haushalt unter völlig neuen Gesichtspunkten (Ressourcenverbrauchskonzept) aufgestellt. Seit dem 01.01.2010 gibt es somit weder einen Verwaltungs- noch einen Vermögenshaushalt, Einnahmen teilen sich nunmehr in Erträge/Einzahlungen und Ausgaben in Aufwendungen/Auszahlungen.

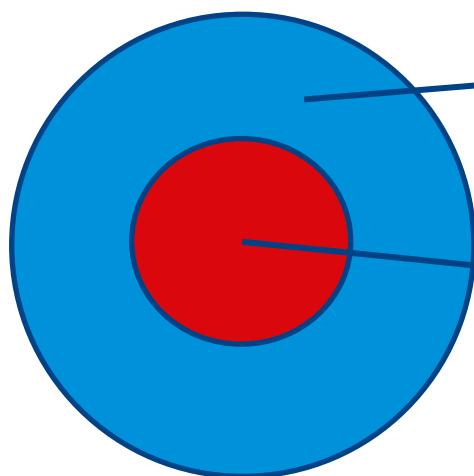
Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 11. Mai 2017 wurde die Haushaltssatzung erlassen, in welcher der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2017 insbesondere mit den nachfolgend angeführten Gesamtbeträgen festgesetzt worden ist.



Ergebnishaushalt für das Haushaltsjahr 2017



Finanzhaushalt für das Haushaltsjahr 2017



Kreditermächtigung für Investitionen und Investitionsförderungen
1.358.800 EUR

Verpflichtungsermächtigungen zur Leistung von Investitionsauszahlungen und Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen in künftigen Haushaltsjahren
8.135.700 EUR

Haushaltsplanung: Einzahlungen und Auszahlungen in Tsd. EUR

	2013	2014	2015	2016	2017
Einzahlungen	195.155	216.710	222.723	243.974	245.712
Auszahlungen	238.716	233.388	238.191	253.991	251.160

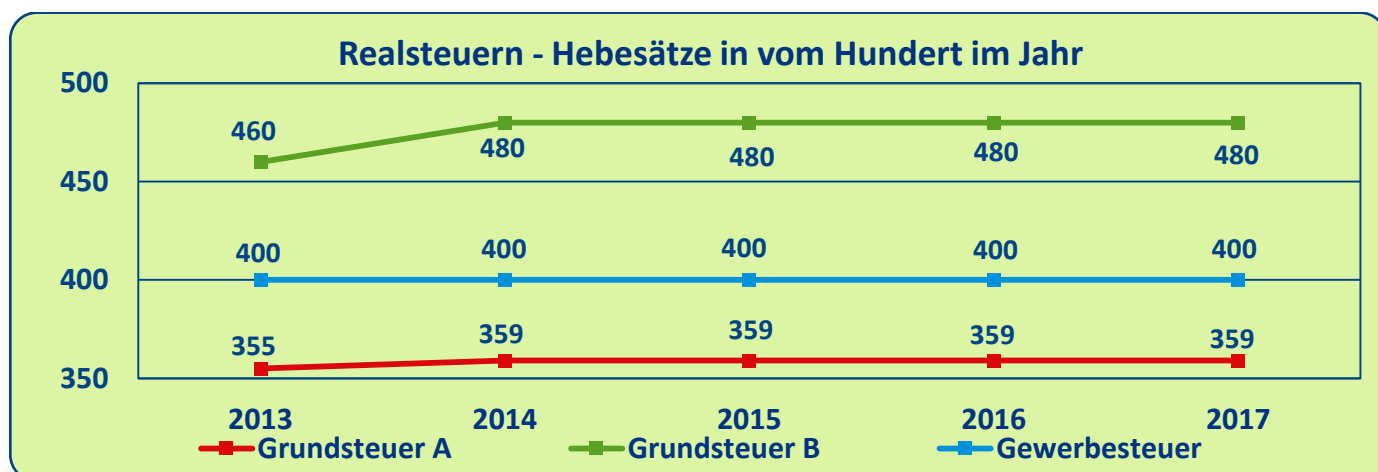
Quellen: Amt für Finanzmanagement und Rechnungswesen; Kommunale Statistikstelle

Haushaltsdurchführung: Einzahlungen und Auszahlungen in Tsd. EUR¹

	2013	2014	2015	2016	2017
Einzahlungen	195.324	218.569	222.089	224.897	237.566
Auszahlungen	222.709	227.910	223.209	226.650	228.047

¹ Einzahlungen und Auszahlungen ohne Finanzierungsvorgänge

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

STEUERN

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Kommunale Statistikstelle

Realsteuern - IST-Aufkommen¹ im Jahr in EUR

	2013	2014	2015	2016	2017
Grundsteuer A	84.199	79.153	79.903	13.653	81.807
Grundsteuer B	6.646.769	6.914.215	6.975.920	6.945.415	6.931.574
Gewerbesteuer	10.828.101	11.312.475	12.132.247	14.541.563	15.772.915

¹ von den Steuerpflichtigen aufgebracht Steuerbetrag

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Gewerbesteuereinnahmen¹ im Jahr in EUR

	2013	2014	2015	2016	2017
Gewerbesteuereinnahmen	9.880.642	10.322.633	11.070.675	13.269.176	14.392.775

¹ IST-Aufkommen abzgl. Gewerbesteuerumlage

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Kommunale Statistikstelle

Umsatzsteuerpflichtige und deren Lieferungen und Leistungen im Jahr

	2013	2014	2015	2016
Umsatzsteuerpflichtige ¹	1.723	1.710	1.710	1.664
Lieferungen und Leistungen in Mio. EUR	1.638	1.288	1.406	1.399

¹ nur Unternehmen mit Umsatzsteuer-Voranmeldung und jährlichen Lieferungen und Leistungen über 17.500 EUR

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (Umsatzsteuerstatistik (Voranschläge))

Umsatzsteuerpflichtige, deren steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuervorauszahlungen im Jahr 2016

	2016
Umsatzsteuerpflichtige ¹	1.664
steuerbarer Umsatz in Tsd. EUR	1.505.056
darunter Lieferungen und Leistungen	1.399.485
Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer in Tsd. EUR	226.079
abziehbare Vorsteuer in Tsd. EUR	164.279
Umsatzsteuer-Vorauszahlung in Tsd. EUR	61.800

¹ nur Unternehmen mit Umsatzsteuer-Voranmeldung und jährlichen Lieferungen und Leistungen über 17.500 EUR

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (Umsatzsteuerstatistik (Voranschläge))

Umsatzsteuerpflichtige nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten¹

	2013	2014	2015	2016
Insgesamt	1.723	1.710	1.710	1.664
Land-, Forstwirtschaft, Fischerei (A)	13	12	10	12
Produzierendes Gewerbe (B-F)	375	377	373	358
Handel, Verkehr, Gastgewerbe (G-I)	578	584	612	571
Erbringung von Unternehmensdienstleistungen (J-N)	528	529	522	529
Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen (P-S)	229	208	193	194

¹ nach Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008)

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Steuerbarer Umsatz für Lieferungen und Leistungen nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten¹

	2013	2014	2015	2016
Insgesamt in Tsd. EUR	1.637.546	1.288.426	1.406.220	1.399.485
Land-, Forstwirtschaft, Fischerei (A)	18.823	18.569	16.221	18.490
Produzierendes Gewerbe (B-F)	551.731	564.423	651.657	644.966
Handel, Verkehr, Gastgewerbe (G-I)	746.257	347.735	390.150	382.759
Erbringung von Unternehmensdienstleistungen (J-N)	263.293	286.393	273.701	286.193
Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen (P-S)	57.441	71.305	74.489	67.078

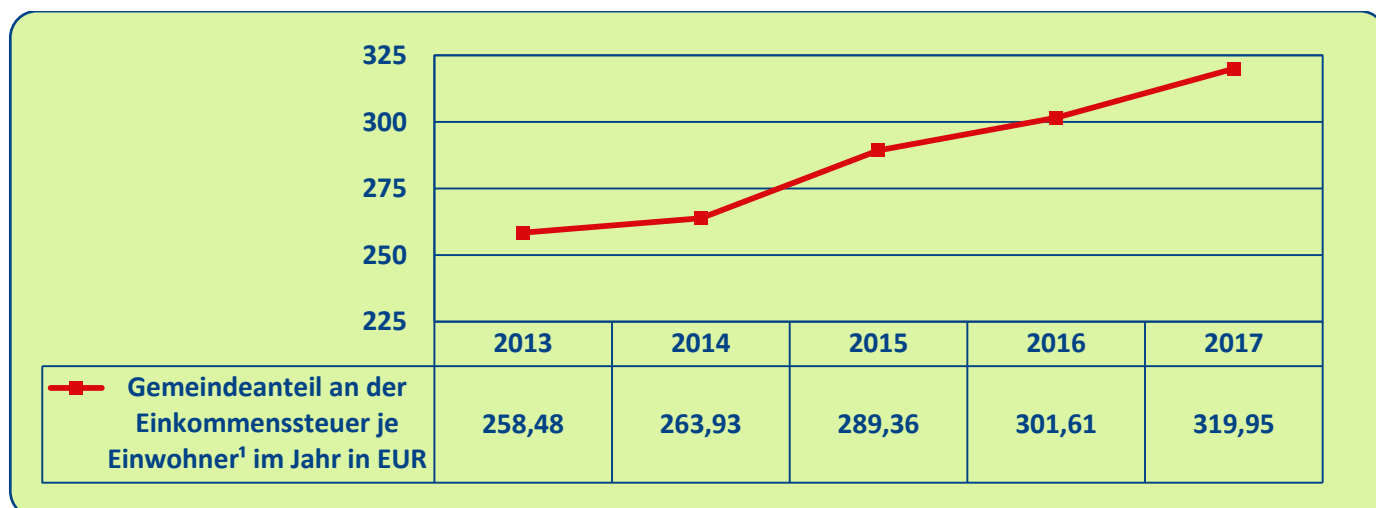
¹ nach Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008)

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer im Jahr in EUR

	2013	2014	2015	2016	2017
Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer	15.053.039	15.305.534	16.892.030	17.630.060	18.711.801

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

¹ berechnet mit dem Einwohnerbestand (Hauptwohnsitz) jeweils am 31.12. laut Einwohnermelderegister

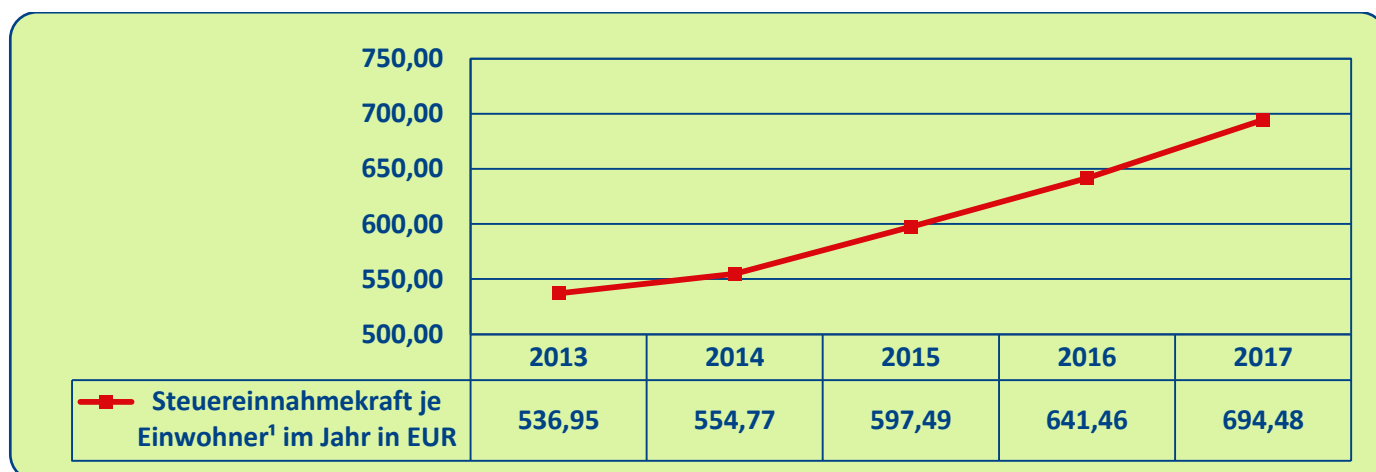
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

Steuereinnahmekraft¹ im Jahr in EUR

	2013	2014	2015	2016	2017
Steuereinnahmekraft in EUR	31.270.357	32.171.102	34.879.651	37.263.416	40.457.043

¹ Realsteueraufbringungskraft je Realsteuerart (Ist-Aufkommen * 100 / Hebesatz = Grundbetrag der Realsteuern * gewogener Landesdurchschnittshebesatz) zzgl. Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer zzgl. Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer abzgl. Gewerbesteuerumlage

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

¹ berechnet mit dem Einwohnerbestand (Hauptwohnsitz) jeweils am 31.12. laut Einwohnermelderegister

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

KOMMUNALE VERSCHULDUNG

Schuldenbewegung im Jahr in Tsd. EUR

	2013	2014	2015	2016	2017
Schuldenzugänge (Aufnahmen)	-	2.965	-	-	-
Schuldenabgänge (Tilgungen)	1.713	1.886	1.528	1.608	1.877

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

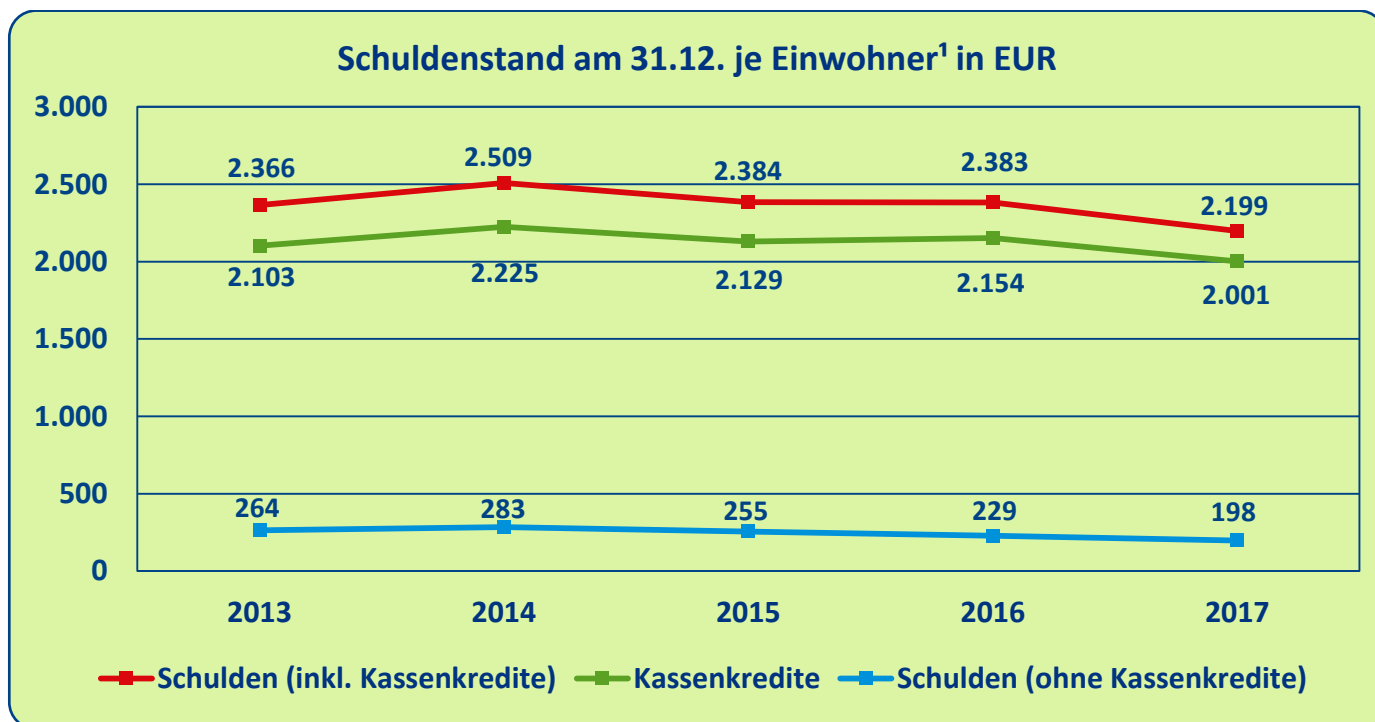
Schuldenstand am 31.12. in Tsd. EUR

	2013	2014	2015	2016	2017
Schulden	137.805	145.484	139.150	139.274	128.598
darunter Kassenkredite	122.450	129.050	124.283	125.885	117.000

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

	2013	2014	2015	2016	2017
Schulden (ohne Kassenkredite) am 31.12. in Tsd. EUR	15.355	16.434	14.867	13.389	11.598

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Kommunale Statistikstelle



¹ berechnet mit dem Einwohnerbestand (Hauptwohnsitz) jeweils am 31.12. laut Einwohnermelderegister

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

BETEILIGUNGEN

Beteiligungen der Stadt Frankfurt (Oder) - FFO - an Unternehmen	Stammkapital (Tsd. €)	wird gehalten von	Anteil (in %)	durchgerechneter Einfluß (in %)
Ver- und Entsorgung				
Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH (FDH)	100,0	FFO	100,00	100,00
Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH (FWA)	51,1	FFO	90,50	90,50
Aqua-Kommunal-Service-GmbH Frankfurt (Oder) (AKS)	255,6	FFO	16,84	16,84
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH (SWF)	9.152,1	FDH	51,00	51,00
Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH (NG-FFO)	50,0	SWF	100,00	51,00
Frankfurter Industrieservice GmbH Frankfurt (Oder) (FIS)	25,6	SWF	100,00	51,00
local energy GmbH	50,0	SWF	9,00	4,60
Frankfurter Abfallwirtschaft GmbH (FAW)	25,0	FDH	52,00	52,00
Lebensmittel-, Wasser- und Umwelthygiene GmbH (LWU)	25,6	AKS	100,00	16,84
Verkehr				
Flugplatzgesellschaft Eisenhüttenstadt/ Frankfurt (Oder) mbH (FLP)	25,7	FFO	48,00	48,00
Verkehrsverbund Berlin Brandenburg GmbH (VBB)	324,0	FFO	1,85	1,85
Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder) (SVF)	255,6	FDH	100,00	100,00
Wohnungsbau- und Verwaltung				
Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH (WoWi)	1.550,0	FFO	100,00	100,00
Arbeiten und Leben in historischen Gebäuden gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (ARLE)	50,0	WoWi	100,00	100,00
Standortentwicklung				
Messe und Veranstaltungen GmbH (MuV)	409,0	FFO	100,00	100,00
Technologie- und Gewerbe Center Frankfurt (Oder) GmbH (TeGeCe)	55,0	FFO	100,00	100,00
TeGeCe Infrastruktur und Logistik GmbH (Infra)	50,0	TeGeCe	100,00	100,00
Investor Center Ostbrandenburg GmbH - Betreiber des World Trade Center Frankfurt (Oder)-Slubice (ICOB)	50,0	FFO SOS	96,50 1,00	96,79
Business and Innovation Centre Frankfurt (Oder) GmbH (BIC)	283,8	FFO SOS	50,45 14,41	54,57
Kultur, Sport und Soziales				
Gemeinnützige Pflege- und Betreuungsgesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) mbH (gGmbH)	250,0	FFO	100,00	100,00
Eigenbetrieb Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder) (SEB)		FFO	100,00	100,00
Eigenbetrieb Kulturbetriebe Frankfurt (Oder) (KEB)		FFO	100,00	100,00
Anstalt des öffentlichen Rechts				
Sparkasse Oder-Spree (SOS)		FFO	28,57	28,57

Quelle: Beteiligungssteuerung; Kommunale Statistikstelle

Justiz und öffentliche Ordnung



Eingang zum Bundespolizeirevier Frankfurt (Oder)-Bahnhof

Wussten Sie, dass...

2017 gegenüber 2013 ca. 45 % weniger Straftaten im Bereich der KFZ-Kriminalität registriert wurden?

INSTITUTIONEN DES BUNDES UND DES LANDES BRANDENBURG

Name der Institution	Anschrift
Amtsgericht Frankfurt (Oder)	15236, Müllroser Chaussee 55
Landgericht Frankfurt (Oder)	15236, Müllroser Chaussee 55
Brandenburgisches Oberlandesgericht, Dienstsitz Frankfurt (Oder) (Soziale Dienste der Justiz)	15230, Heinrich-von-Stephan-Straße 3
Verwaltungsgericht Frankfurt (Oder)	15230, Logenstraße 13
Arbeitsgericht Frankfurt (Oder)	15230, Gartenstraße 3
Sozialgericht Frankfurt (Oder)	15236, Eisenhüttenstädter Chaussee 48
Staatsanwaltschaft Frankfurt (Oder), Hauptstelle (inkl. Schwerpunktabteilung zur Bekämpfung der Organisierten Kriminalität)	15230, Bachgasse 10 a
Bundespolizeipräsidium Bundespolizeidirektion Berlin Bundespolizeiinspektion Kriminalitätsbekämpfung Bundespolizeiinspektion Frankfurt (Oder) Bundespolizeirevier Frankfurt (Oder)-Bahnhof Bundespolizeiinspektion Polizeiliche Sonderdienste Mobile Kontroll- und Überwachungseinheiten Bundespolizeiakademie Einstellungsberatung Frankfurt an der Oder	15236, Kopernikusstraße 71-75 15236, Kopernikusstraße 71-75 15230, Posener Hof 9 15236, Kopernikusstraße 71-75 15236, Kopernikusstraße 71-75
Polizeipräsidium des Landes Brandenburg Polizeidirektion Ost Polizeiinspektion Oder-Spree/Frankfurt (Oder) Polizeirevier Frankfurt (Oder) Sprechzimmer der Revierpolizei Frankfurt (Oder) Direktion Besondere Dienste, 4. Einsatzhundertschaft LKA Außenstelle Frankfurt (Oder) Zentrum der Deutsch-Polnischen Polizei- und Zollzusammenarbeit in Swiecko Beauftragter für deutsch-polnische Beziehungen	15234, Nuhnenstraße 40 15234, Nuhnenstraße 40 15230, Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Straße 22 Kontakt jeweils über: 15234, Nuhnenstraße 40
Generalzolldirektion Hauptzollamt Frankfurt (Oder) Zollamt Frankfurt (Oder)-Autobahn Zollfahndungsamt Berlin-Brandenburg, Dienstsitz Frankfurt (Oder)	15236, Kopernikusstraße 25 15236, auf polnischem Gebiet 15236, Kopernikusstraße 27

Quellen: Amtsgericht Frankfurt (Oder); Landgericht Frankfurt (Oder); Brandenburgisches Oberlandesgericht; Verwaltungsgericht Frankfurt (Oder); Arbeitsgericht Frankfurt (Oder); Sozialgericht Frankfurt (Oder); Staatsanwaltschaft Frankfurt (Oder); Bundespolizei; Zentraldienst der Polizei des Landes Brandenburg; Bundesministerium der Finanzen

ÖFFENTLICHER RETTUNGSDIENST

Name der Institution	Anschrift
Regionalleitstelle Oderland (Brand- und Katastrophenschutz, Rettungswesen)	15232, Heinrich-Hildebrand-Straße 21
Stadtfeuerwehrverband Frankfurt (Oder) e.V., Vorsitzender	15234, Berliner Chaussee 82a
Berufsfeuerwehr Frankfurt (Oder)	15232, Heinrich-Hildebrand-Straße 21
Freiwillige Feuerwehr Frankfurt (Oder)	
Löschzug Stadt-Mitte	15232, Heinrich-Hildebrand-Straße 21
Löschgruppe Booßen	15234, Berliner Straße 13
Löschzug Güldendorf	15236, Hohlweg 2
Löschgruppe Hohenwalde	15234, Dorfstraße 50
Löschzug Kliestow	15234, Winkelweg 19
Löschzug Lichtenberg	15234, Südstraße 11 a
Löschzug Lossow	15236, Lindenstraße 25 a
Löschgruppe Rosengarten	15234, Hauptstraße 31
Wasserwacht im DRK-Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V., Ortsgruppe Frankfurt (Oder)	15230, Briesener Straße 1
Wasserrettungsstation	15236, Am Helenesee 2
Bundesanstalt Technisches Hilfswerk, Regionalstelle und Ortsverband	15234, Mozartstraße 12 a

Quellen: Amt für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungswesen; Landesfeuerwehrverband Brandenburg e.V.; DRK-Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V.; Bundesanstalt Technisches Hilfswerk

Einsätze bei Bränden und Explosionen im Jahr

	2013	2014	2015	2016	2017
Einsätze bei Bränden und Explosionen	255	286	254	280	235
darunter unter Beteiligung der					
Berufsfeuerwehr	255	286	254	270	235
Freiwilligen Feuerwehren	142	129	153	166	127

Quelle: Amt für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungswesen

Technische Hilfeleistungen im Jahr

	2013	2014	2015	2016	2017
Technische Hilfeleistungen¹	655	664	722	738	811
darunter unter Beteiligung der					
Berufsfeuerwehr	655	664	722	737	794
Freiwilligen Feuerwehren	83	78	70	116	154

¹ Gefahrgut, Öl auf Verkehrswegen, Verkehrsunfälle, Menschen in Not, Tierrettung, Gasausströmungen, Sturm- und Wasserschäden u.a.

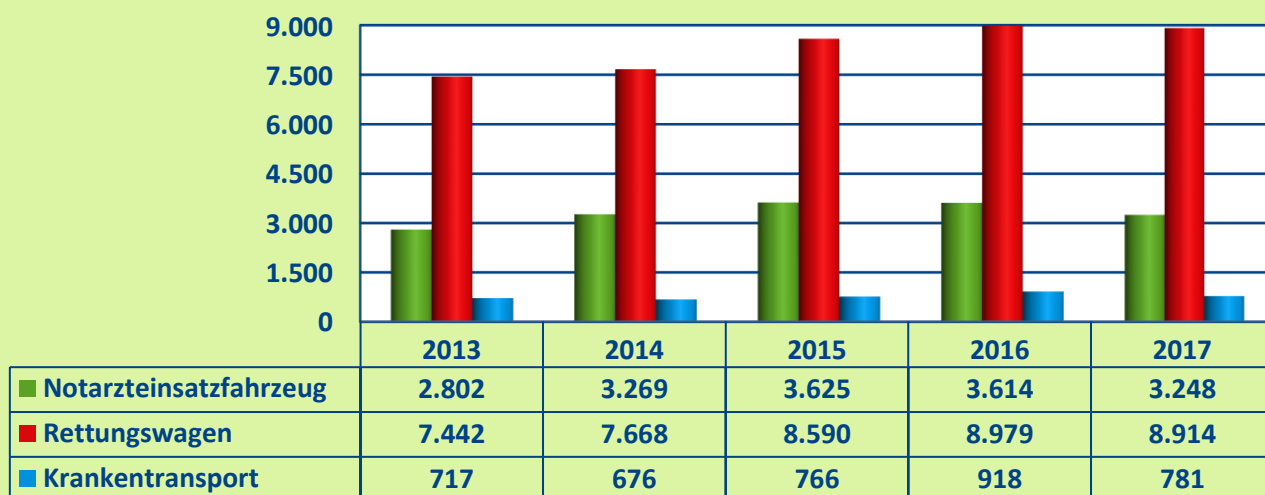
Quelle: Amt für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungswesen

Notfalleinsätze im Jahr

	2013	2014	2015	2016	2017
Einsätze gesamt	10.961	11.613	12.981	13.511	12.943
Einsätze täglich	30	32	36	37	35

Quelle: Amt für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungswesen

Notfalleinsätze im Jahr



Quellen: Amt für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungswesen; Kommunale Statistikstelle

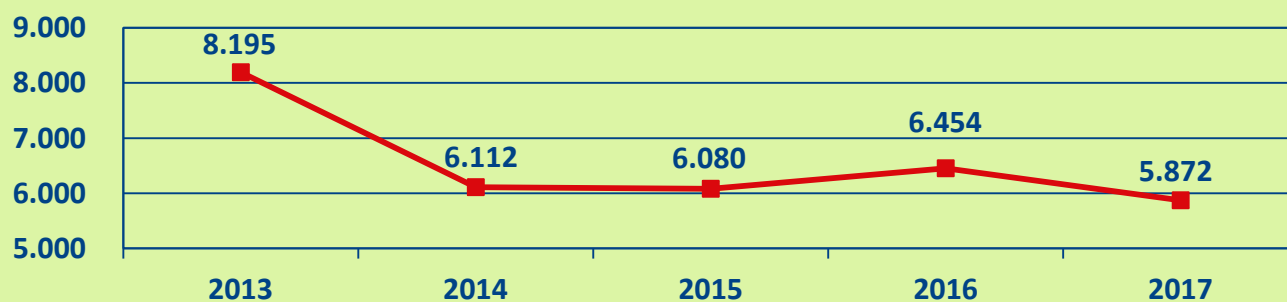
Einsätze wegen Fehlalarmierungen im Jahr

	2013	2014	2015	2016	2017
Einsätze der Berufsfeuerwehr wegen Fehlalarmierungen	94	116	77	104	108
darunter unter Beteiligung der Freiwilligen Feuerwehren	35	44	63	84	65

Quelle: Amt für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungswesen

KRIMINALITÄT

Straftaten insgesamt im Jahr



Quellen: Polizeipräsidium des Landes Brandenburg, Polizeidirektion Ost; Kommunale Statistikstelle

Ausgewählte Straftaten im Jahr

	2013	2014	2015	2016	2017
Straftaten	8.195	6.112	6.080	6.454	5.872
darunter					
Straftaten gegen das Leben	7	2	3	1	3
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	49	46	33	50	38
Diebstahl	3.124	2.382	2.380	2.485	2.217
Rauschgiftkriminalität ¹	105	234	224	253	217
KFZ-Kriminalität ²	969	672	664	593	538
Straßenkriminalität ³	1.373	984	1.081	1.048	958

¹Rauschgiftdelikte: Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln (BtM), Diebstahl von BtM aus Apotheken, Arztpraxen u.ä., Diebstahl von Rezeptformularen und Fälschung zur Erlangung von BtM

²KFZ-Delikte: Diebstahl von/in/aus KFZ, betrügerisches Erlangen, Unterschlagung und Hehlerei von KFZ, Sachbeschädigung an KFZ

³Straßendelikte - Delikte auf Straßen, Wegen und Plätzen, wie: überfallartige Vergewaltigung und sexuelle Nötigung, exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses, Raubüberfälle, gefährliche und schwere Körperverletzung, Taschendiebstahl, Diebstahl in/aus Kiosken, Schaufenstern u.ä., Diebstahl einschließlich unbefugter Gebrauch von KFZ und Fahrrädern, Landfriedensbruch, Sachbeschädigung an KFZ u.a.

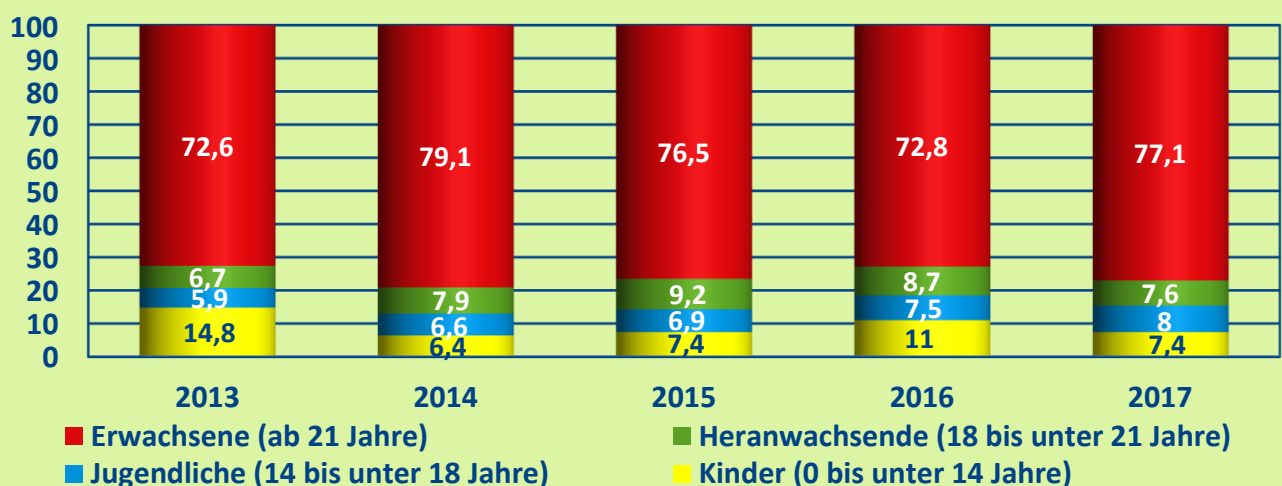
Quellen: Polizeipräsidium des Landes Brandenburg, Polizeidirektion Ost; Kommunale Statistikstelle

Aufklärungsquoten zu ausgewählten Straftaten im Jahr in %

	2013	2014	2015	2016	2017
Straftaten gesamt	66	62	61	61	63
Straftaten gegen das Leben	57	100	100	100	100
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	86	83	100	80	87
Diebstahl	42	35	34	31	36
Rauschgiftkriminalität	92	94	93	95	86
KFZ-Kriminalität	19	30	27	18	28
Straßenkriminalität	23	18	22	14	20

Quelle: Polizeipräsidium des Landes Brandenburg, Polizeidirektion Ost

Anteile der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Jahr in %

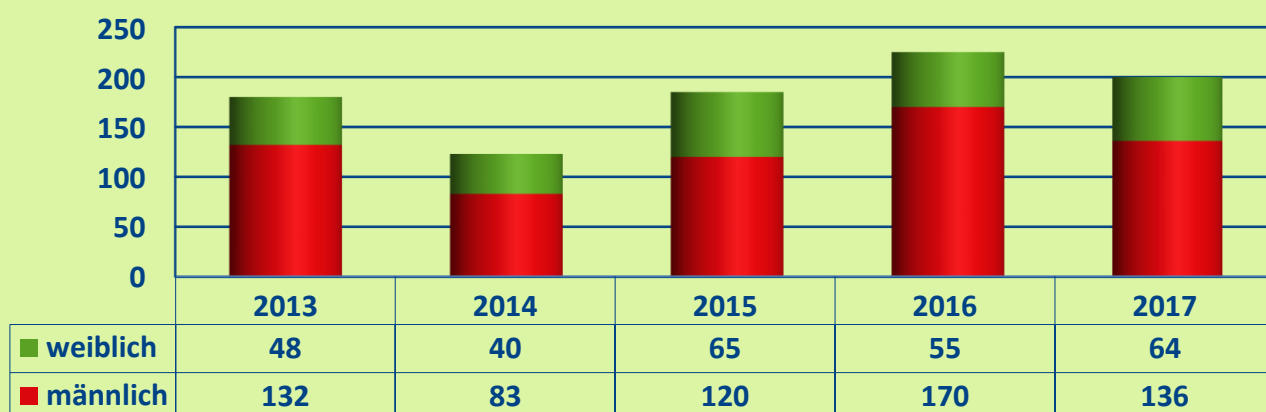


Quellen: Polizeipräsidium des Landes Brandenburg, Polizeidirektion Ost; Kommunale Statistikstelle

Tatort-Wohnort-Beziehung der Tatverdächtigen im Jahr

Wohnsitz des Tatverdächtigen	2013	2014	2015	2016	2017
in der Tatortgemeinde	1.469	1.313	1.294	1.272	1.328
in %	34,2	42,7	41,7	39,6	48,2
im übrigen Bundesland	384	351	363	473	345
in %	8,9	11,4	11,7	14,7	12,5
im übrigen Bundesgebiet	242	230	249	282	268
in %	5,6	7,5	8	8,8	9,7
außerhalb des Bundesgebietes	2.124	1.103	1.024	1.065	683
in %	49,4	35,9	33	33,1	24,8
ohne festen Wohnsitz	89	83	75	147	210
in %	2,1	2,7	2,4	4,6	7,6

Quelle: Polizeipräsidium des Landes Brandenburg, Polizeidirektion Ost

Opfer von Gewaltkriminalität¹ nach Geschlecht im Jahr

¹ Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung, Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme, Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

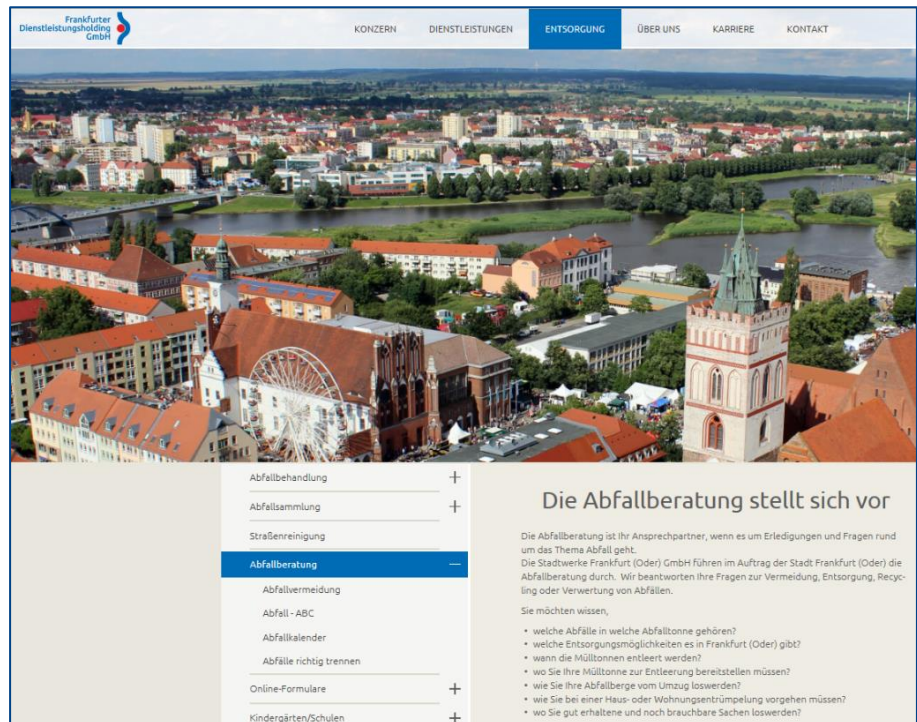
Quellen: Polizeipräsidium des Landes Brandenburg, Polizeidirektion Ost; Kommunale Statistikstelle

Opfer von Gewaltkriminalität nach Altersgruppen im Jahr

	2013	2014	2015	2016	2017
Opfer von Gewaltkriminalität	180	123	185	225	200
davon					
Kinder (0 bis unter 14 Jahre)	8	3	4	5	7
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	18	10	16	19	22
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	18	21	13	43	18
Erwachsene (ab 21 Jahre)	136	89	152	158	153

Quelle: Polizeipräsidium des Landes Brandenburg, Polizeidirektion Ost

Ver- und Entsorgung



Online-Abfallberatung der Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH

Wussten Sie, dass...

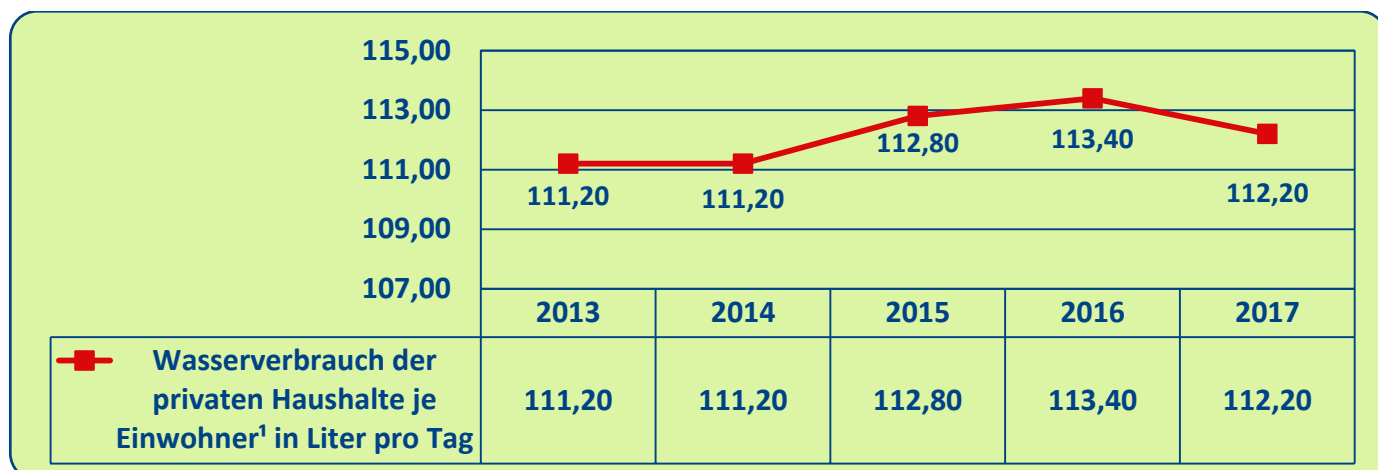
die entsorgten Haushalts- und Gewerbeabfälle je Einwohner im Jahr 2017 erneut gesunken sind?

WASSER UND ABWASSER

Wasserverbrauch der privaten Haushalte im Jahr

	2013	2014	2015	2016	2017
Wasserverbrauch der privaten Haushalte in m ³	2.361.402	2.352.332	2.403.002	2.424.514	2.394.426

Quelle: FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH

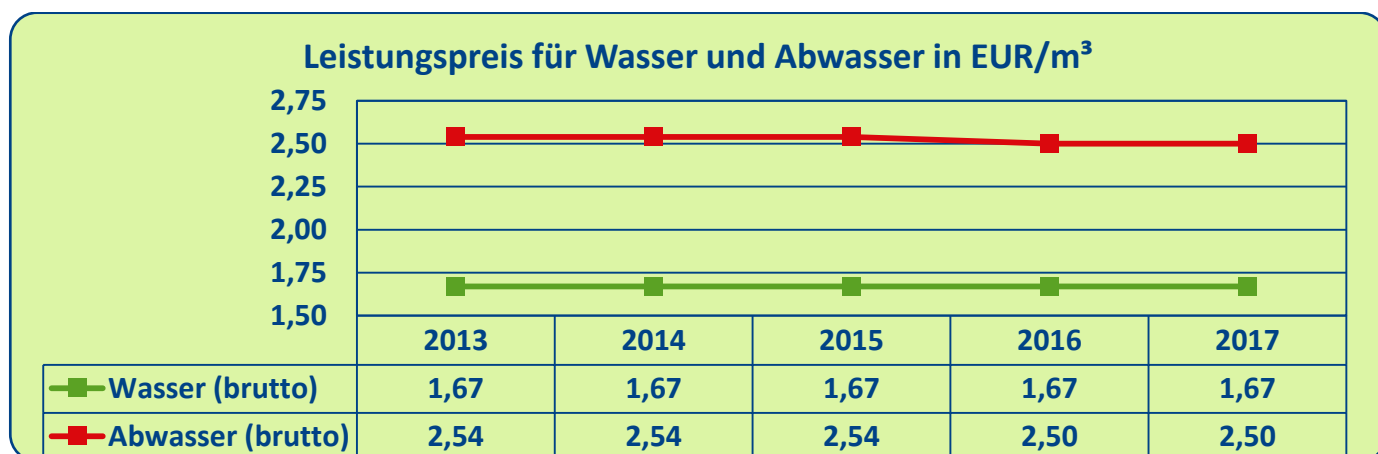
¹ durch die FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH versorgte Einwohner

Quellen: FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH; Kommunale Statistikstelle

Grundpreis für Wasser und Abwasser in EUR/Tag/Wohneinheit

	2013	2014	2015	2016	2017
Wasser (brutto)					
für 1. Wohneinheit	0,16	0,16	0,16	0,16	0,16
ab der 2. Wohneinheit	0,07	0,07	0,07	0,07	0,07
Abwasser (brutto)	0,20	0,20	0,20	0,20	0,20

Quelle: FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH



Quellen: FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH; Kommunale Statistikstelle

ENERGIE

Energieverbrauch in MWh im Jahr

	2013	2014	2015	2016	2017
Elektroenergieverbrauch	261.148	246.205	247.268	245.106	240.998
darunter					
Elektroenergieverbrauch der priv. Haushalte ¹	68.107	65.720	65.582	64.928	64.219
Elektroenergieverbrauch der Industrie	76.649	56.162	56.694	56.689	56.825
Elektroenergieverbrauch des Handels	25.052	25.576	25.451	25.397	24.443
Elektroenergieverbrauch des Verkehrssektors	8.883	8.022	7.998	7.399	7.835
Erdgasverbrauch	576.349	458.097	477.961	610.543	659.590
darunter					
Erdgasverbrauch der private Haushalte	175.480	176.755	184.205	175.382	197.371
Erdgasverbrauch Kleinkunden mit Gewerbe ²	38.190	36.742	36.246	46.118	37.213
Erdgasverbrauch für Fernwärme und Strom	576.349	458.097	187.499	300.393	346.730
Fernwärmeverbrauch	247.989	205.710	224.552	242.358	241.889
Fernwärmeverbrauch der priv. Haushalte	107.768	90.287	91.571	93.520	95.650

¹ inkl. gewerblicher Verbrauch bis 10.000 kWh/Jahr

² gewerblicher Verbrauch bis 10.000 kWh/Jahr

Quellen: Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH

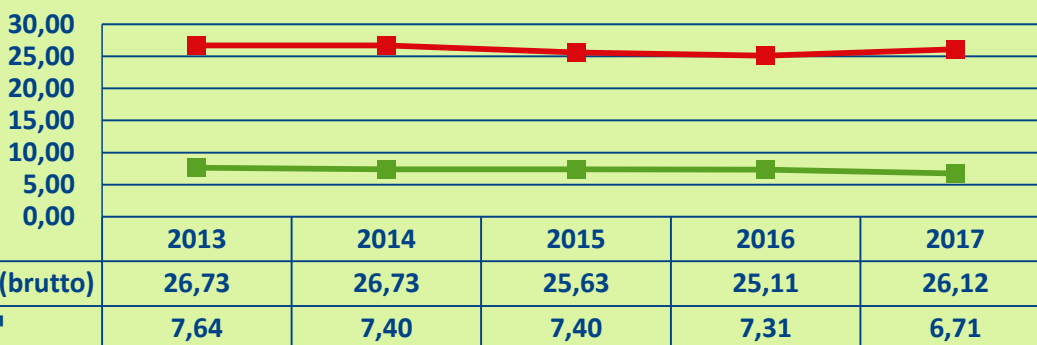
Grundpreis für Energie in EUR/Jahr

	2013	2014	2015	2016	2017
Elektroenergie (brutto)	69,96	69,96	69,96	91,08	91,08
Erdgas (brutto) ¹	98,53	98,53	98,53	98,53	93,72

¹ bei einer Jahresabnahme von mindestens 3.601 kWh/Jahr

Quelle: Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH

Arbeitspreis für Energie in Cent/kWh


¹ bei einer Jahresabnahme von mindestens 3.601 kWh/Jahr

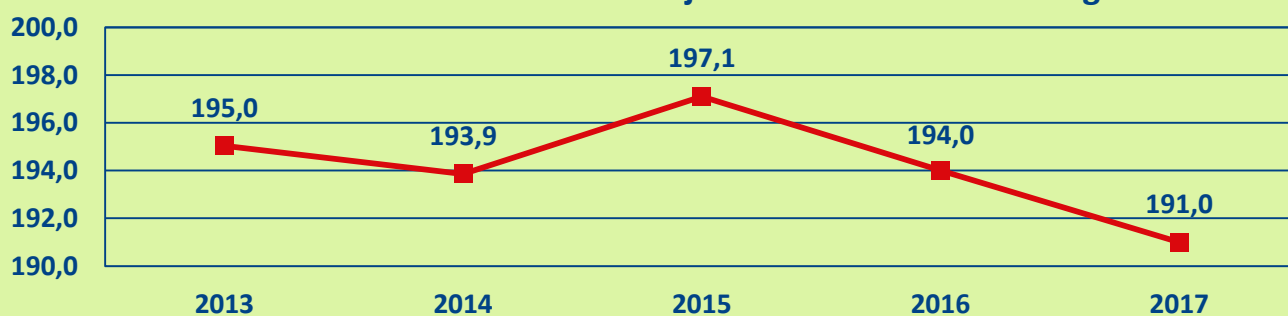
Quellen: Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH; Kommunale Statistikstelle

ABFALLENTSORGUNG

Haushalts- und Gewerbeabfälle im Jahr in t

	2013	2014	2015	2016	2017
Haushalts- und Gewerbeabfälle	11.358	11.214	11.346	11.199	11.151
darunter					
im Recycling-Verfahren entsorgt	2.611	2.539	2.677	2.603	2.490
zur Aufbereitungsanlage	8.605	8.407	8.574	8.600	8.661
Bioabfallentsorgung in					
Kompostieranlage	2.190	2.231	2.041	2.104	2.118
Problemabfallentsorgung - giftig -	23	23	18	19	22

Quelle: Amt für Umweltschutz, Landwirtschaft und Forsten (2013-2015), Ordnungs- und Umweltamt (2016-2017)

Haushalts- und Gewerbeabfälle je Einwohner¹ im Jahr in kg

¹ berechnet mit dem Einwohnerbestand (Hauptwohnsitz) jeweils am 30.06. laut Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Quellen: Amt für Umweltschutz, Landwirtschaft und Forsten (2013-2015), Ordnungs- und Umweltamt (2016-2017); Kommunale Statistikstelle

Haushalts- und Gewerbeabfälle je Einwohner¹ nach ausgewählten Zeiteinheiten in kg

	2013	2014	2015	2016	2017
im Monat	16,25	16,15	16,41	15,90	15,90
in 14 Tagen	7,42	7,42	7,56	7,28	7,32
am Tag	0,53	0,53	0,54	0,52	0,52

¹ berechnet mit dem Einwohnerbestand (Hauptwohnsitz) jeweils am 30.06. laut Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Quelle: Amt für Umweltschutz, Landwirtschaft und Forsten (2013-2015), Ordnungs- und Umweltamt (2016-2017)

Ausgewählte Gebühren für die Abfallentsorgung in €

Durchschnittliche Jahresgebühr	2014	2015	2016	2017
Restabfallbehälter mit 60 l Füllraum ¹	72,39	66,77	80,92	76,35
Restabfallbehälter mit 240 l Füllraum ²	186,64	176,12	198,71	188,99

¹ Grundgebühr zzgl. Entleerungsgebühr (bei 12 Entleerungen) zzgl. Gewichtsgebühr (bei 160 kg)

² Grundgebühr zzgl. Entleerungsgebühr (bei 12 Entleerungen) zzgl. Gewichtsgebühr (bei 300 kg)

Quellen: Amt für Tief-, Straßenbau und Grünflächen

Schadstoffmobil (mobile Schadstoffsammlung aus Haushalten)

	2013	2014	2015	2016	2017
gefährliche Abfälle in kg	22.525	22.637	17.767	18.733	21.737
Energiesparlampen und Leuchtstoffröhren in Stück	568	483	1.095	918	1.186
Bürgerbeteiligung	1.131	1.154	901	932	1.067

Quelle: Amt für Umweltschutz, Landwirtschaft und Forsten (2013-2015), Ordnungs- und Umweltamt (2016-2017)



Schadstoffmobil der Firma Becker + Armbrust GmbH

STRASSENREINIGUNG UND WINTERDIENST

Gebühren für Straßenreinigung und Winterdienst in €/m

Gebührensätze	2013	2014	2015	2016	2017
Straßenreinigung (1 x wöchentlich)	2,08	1,99	1,99	1,51	1,76
Straßenreinigung (1 x 14-täglich)	1,04	0,99	0,99	0,75	0,88
Winterdienst (Hauptnetz)	3,44	1,19	1,19	2,04	1,76
Winterdienst (Nebennetz)	2,46	0,85	0,85	1,46	1,25

Quellen: Amt für Tief-, Straßenbau und Grünflächen

Verkehr



Blick auf die Bundesautobahn 12

Wussten Sie, dass...

auf jeden 2. volljährigen Einwohner ein PKW zur privaten Nutzung zugelassen ist?

ÖFFENTLICHER VERKEHR
Straßennetz in km

	2013	2014	2015	2016	2017
Straßen	318,9	318,9	318,9	318,9	318,9
davon					
Bundesstraßen	35,0	35,0	35,0	35,0	35,0
Landesstraßen	15,3	15,3	15,3	15,3	15,3
Gemeindestraßen	268,6	268,6	268,6	268,6	268,6

Quelle: Amt für Tief-, Straßenbau und Grünflächen

Innerstädtische Radwege in km

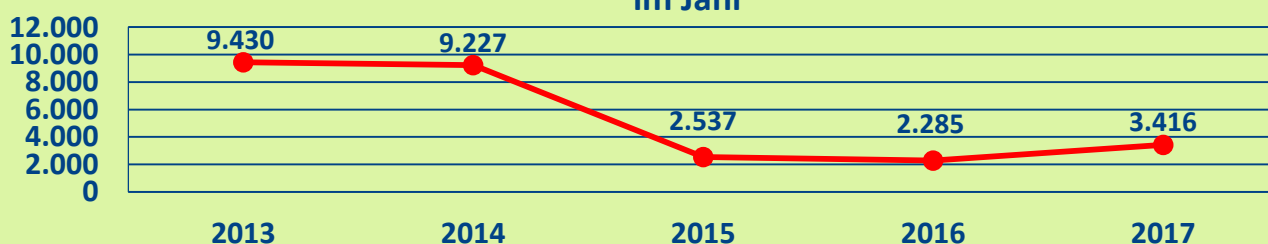
	2016	2017
Radwege insgesamt¹	70,842	72,957
darunter		
Radwege	8,775	8,775
Geh-/Radwege	43,499	43,499
Fahrradstraßen	4,812	4,812
Kombinierte Strecken	1,944	1,944
Angebotsstreifen	11,812	13,927

Quelle: Amt für Tief-, Straßenbau und Grünflächen

Öffentlicher Personennahverkehr

Straßenbahn- und Buslinien	2013	2014	2015	2016	2017
Straßenbahnlinien	5	5	5	5	5
Streckenlänge der Straßenbahnlinien in km	37,9	37,9	37,9	37,9	37,9
Buslinien	11	11	11	11	11
Streckenlänge der Buslinien in km	148	145,9	145,9	153,3	153,3

Quellen: Stadtverkehrsgesellschaft Frankfurt (Oder) GmbH; Kommunale Statistikstelle

**Flugbewegungen (Starts und Landungen) auf dem Verkehrslandeplatz
Eisenhüttenstadt - Frankfurt (Oder) in Pohlitz (Landkreis Oder-Spree)
im Jahr**


Quellen: Flugplatzgesellschaft Eisenhüttenstadt/Frankfurt (Oder) mbH; Kommunale Statistikstelle

KRAFTFAHRZEUGE

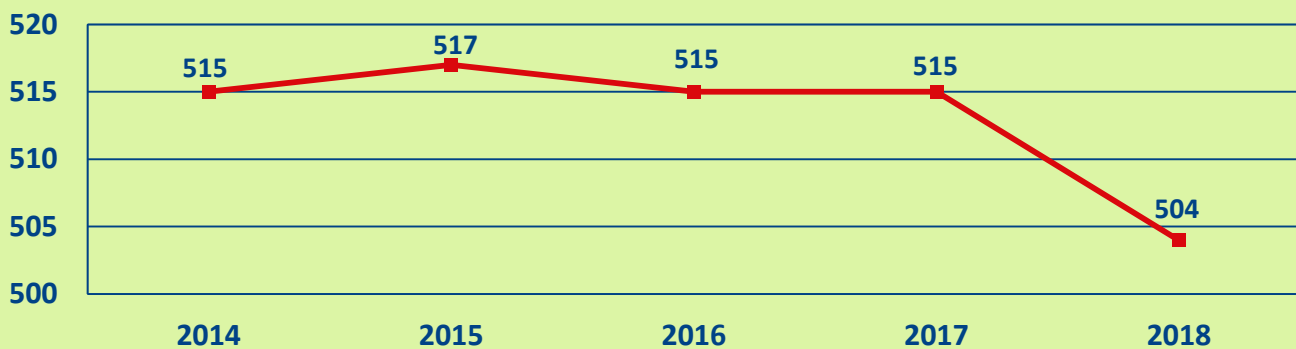
Bestand an Kraftfahrzeugen

	2014	2015	2016	2017	2018
Personenkraftwagen ¹ am 01.01.	27.982	27.988	27.920	27.974	28.137
davon					
private Nutzung	26.088	26.052	25.977	25.958	25.301
gewerbliche Nutzung	1.894	1.936	1.943	2.016	2.836
Krafträder	1.699	1.737	1.748	1.797	1.835
Nutzfahrzeuge	3.171	3.246	3.406	3.495	3.608

¹ Zuordnung der Kraftfahrzeuge nach Wohnanschrift des Halters

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

Personenkraftwagen¹ in privater Nutzung je 1.000 volljährige Einwohner (Hauptwohnsitz)¹ am 01.01.



¹ Zuordnung der Personenkraftwagen nach Wohnanschrift des Halters; berechnet mit dem Einwohnerbestand (Hauptwohnsitz) laut Einwohnermelderegister jeweils am 31.12. des vorangegangenen Jahres

Quellen: Kraftfahrt-Bundesamt; Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

STRAßENVERKEHRSUNFÄLLE

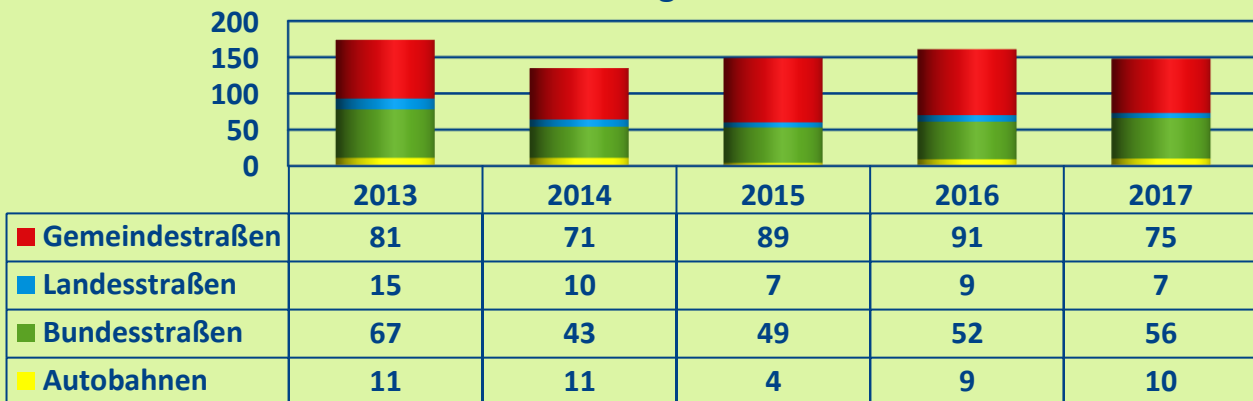
Straßenverkehrsunfälle nach Unfallfolgen im Jahr

	2013	2014	2015	2016	2017
Straßenverkehrsunfälle ¹	2.050	1.841	1.816	1.868	1.858
davon					
mit Personenschaden	174	135	149	161	148
ausschließlich mit Sachschaden	1.876	1.706	1.667	1.707	1.710

¹ nur Straßenverkehrsunfälle, die von der Polizei aufgenommen wurden

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Straßenverkehrsunfälle¹ mit Personenschaden nach Straßenkategorien im Jahr



¹ nur Straßenverkehrsunfälle, die von der Polizei aufgenommen wurden

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Kommunale Statistikstelle

Ausgewählte Unfallursachen bei Straßenverkehrsunfällen¹ mit Personenschaden im Jahr

	2013	2014	2015	2016	2017
Fehlverhalten der Fahrzeugführer	171	150	160	183	157
darunter					
Nicht angepasste Geschwindigkeit	9	9	9	17	9
Nichtbeachten der Vorfahrt	28	16	32	35	28
Ungenügender Sicherheitsabstand	35	25	29	25	36
Unfallbezogene Ursachen²	13	6	6	15	8

¹ nur bei Straßenverkehrsunfällen, die von der Polizei aufgenommen wurden

² Straßenverhältnisse, Witterungseinflüsse, Hindernisse und sonstige allgemeine Ursachen

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Verunglückte Personen nach Schwere des Personenschadens im Jahr

	2013	2014	2015	2016	2017
Verunglückte Personen	218	175	179	205	209
davon					
Getötete	3	-	2	4	-
schwer Verletzte	47	35	51	49	46
leicht Verletzte	168	140	126	152	163

¹ nur bei Straßenverkehrsunfällen, die von der Polizei aufgenommen wurden

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Kommunale Statistikstelle

Soziales



Eingangsbereich zum Jobcenter Frankfurt (Oder)

Wussten Sie, dass...

**die Zahl der erwerbstätigen Leistungsberechtigten
nach dem SGB II seit 2013 kontinuierlich
zurückgegangen ist?**

LEISTUNGEN ZUM LEBENSUNTERHALT

Empfänger ausgewählter Leistungen zum Lebensunterhalt

	2013	2014	2015	2016	2017
Renten nach dem SGB VI ¹	17.685	17.930	18.126	18.307	18.470
Arbeitslosengeld nach dem SGB III ²	1.120	869	668	640	544
Arbeitslosengeld II nach dem SGB II ³	6.686	6.292	5.819	5.740	5.538
Sozialgeld nach dem SGB II ⁴	1.996	2.017	1.877	1.929	1.980
Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII	379	427	433	363	314
darunter außerhalb von Einrichtungen	136	184	200	172	131
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII	823	874	929	903	954
darunter außerhalb von Einrichtungen	651	685	734	728	779
Haushalte mit Bezug von Wohngeld nach dem WoGG ⁵	1.132	969	847	1.156	1.113

¹ ohne Waisenrenten² nur Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit und beruflicher Weiterbildung (nicht bei beruflicher Rehabilitation)³ erwerbsfähige Regelleistungsberechtigte; Daten nach der Revision der Grundsicherungsstatistik im April 2016⁴ nicht erwerbsfähige Regelleistungsberechtigte; Daten nach der Revision der Grundsicherungsstatistik im April 2016⁵ einschließlich Mischhaushalte, in denen der Antragsteller Transferleistungsempfänger (TLE) ist oder wo im Gesamthaushalt TLE leben

Quellen: Deutsche Rentenversicherung Bund (SGB VI, Daten hier jeweils zum 1.7.); Bundesagentur für Arbeit (SGB III, SGB II, Daten hier zum jeweiligen Stichtag im Berichtsmonat Dezember); Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII 2016, WoGG); Regionaldatenbank der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII 2012-2015)

Personen und Leistungsberechtigte im Rechtskreis des SGB II

	2013	2014	2015	2016	2017
Personen in Bedarfsgemeinschaften¹	9.159	8.763	8.171	7.969	7.798
Leistungsberechtigte in Bedarfsgemeinschaften ²	8.830	8.470	7.877	7.732	7.574
Regelleistungsberechtigte in Bedarfsgemeinschaften	8.682	8.309	7.696	7.669	7.518
davon					
erwerbsfähig	6.686	6.292	5.819	5.740	5.538
nicht erwerbsfähig	1.996	2.017	1.877	1.929	1.980

¹ Daten nach der Revision der Grundsicherungsstatistik im April 2016² Regelleistungsberechtigte zzgl. Berechtigte mit ausschließlich Leistungen nach Sondertatbeständen

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Daten zum jeweiligen Stichtag im Berichtsmonat Dezember)

	2013	2014	2015	2016	2017
Erwerbsfähige Regelleistungsberechtigte¹	6.686	6.292	5.819	5.740	5.538
davon					
unter 25 Jahre	881	782	790	920	947
25 Jahre und älter	5.805	5.510	5.029	4.820	4.591

¹ Daten nach der Revision der Grundsicherungsstatistik im April 2016

	2013	2014	2015	2016	2017
Erwerbsfähige Regelleistungsberechtigte¹	6.686	6.292	5.819	5.740	5.538
darunter					
Frauen	3.359	3.168	2.959	2.847	2.726
Ausländer	630	661	725	1.047	1.204
mit parallelem Leistungsbezug nach dem SGB III	196	192	138	153	123

¹ Daten nach der Revision der Grundsicherungsstatistik im April 2016

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Daten zum jeweiligen Stichtag im Berichtsmonat Dezember)

	2013	2014	2015	2016	2017
Erwerbstätige Regelleistungsberechtigte¹	2.290	2.112	1.796	1.660	1.584
mit Einkommen aus abhängiger Erwerbstätigkeit ²	2.165	1.996	1.689	1.567	1.500
darunter sozialversicherungspflichtig beschäftigt			983	921	886
darunter in Vollzeit			278	272	254
mit Einkommen aus selbständiger Erwerbstätigkeit ²	134	127	116	98	87

¹ sogenannte "Aufstocker": erwerbsfähige Regelleistungsberechtigte mit Einkommen aus Erwerbstätigkeit (abhängig Erwerbstätige nur bei Zufluss von Brutto-Erwerbseinkommen im Monat des Leistungsbezugs berücksichtigt, insbesondere Beschäftigungsverhältnisse ohne Lohnzahlung z.B. wegen Elternzeit nicht enthalten); Daten nach der Revision der Grundsicherungsstatistik im April 2016

² Mehrfachnennung möglich

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Daten zum jeweiligen Stichtag im Berichtsmonat Dezember)

	2015	2016	2017
Abhängig erwerbstätige Regelleistungsberechtigte¹	1.567	1.567	1.500
darunter			
unter 25 Jahre	84	80	104
Frauen	914	846	783
Ausländer	188	194	229

¹ Daten nach der Revision der Grundsicherungsstatistik im April 2016

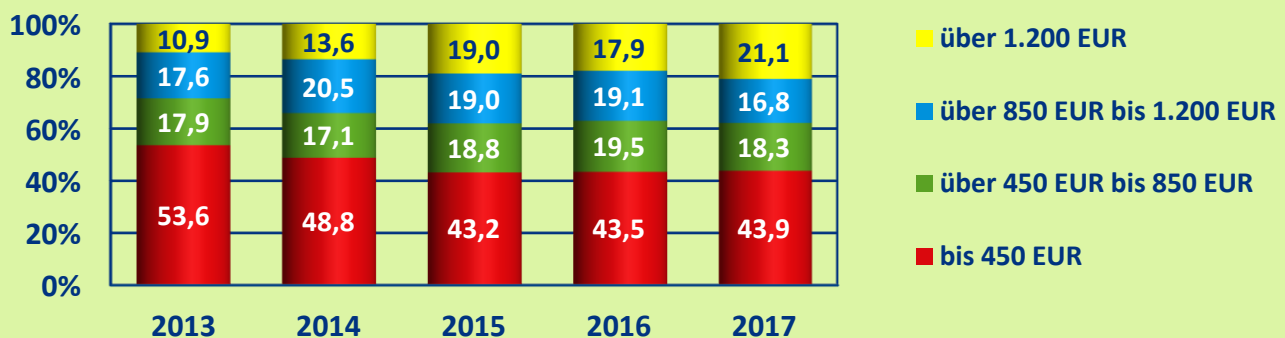
Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Daten zum jeweiligen Stichtag im Berichtsmonat Dezember)

	2013	2014	2015	2016	2017
Abhängig erwerbstätige Regelleistungsberechtigte nach Höhe des Bruttoeinkommens¹					
bis 450 EUR	1.161	975	730	681	658
über 450 EUR bis 850 EUR	388	341	317	306	274
über 850 EUR bis 1.200 EUR	380	409	321	299	252
über 1.200 EUR	236	271	321	281	316

¹ Daten nach der Revision der Grundsicherungsstatistik im April 2016

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Daten zum jeweiligen Stichtag im Berichtsmonat Dezember)

Abhängig erwerbstätige Regelleistungsberechtigte nach Höhe des Bruttoeinkommens in %¹



¹ Daten nach der Revision der Grundsicherungsstatistik im April 2016

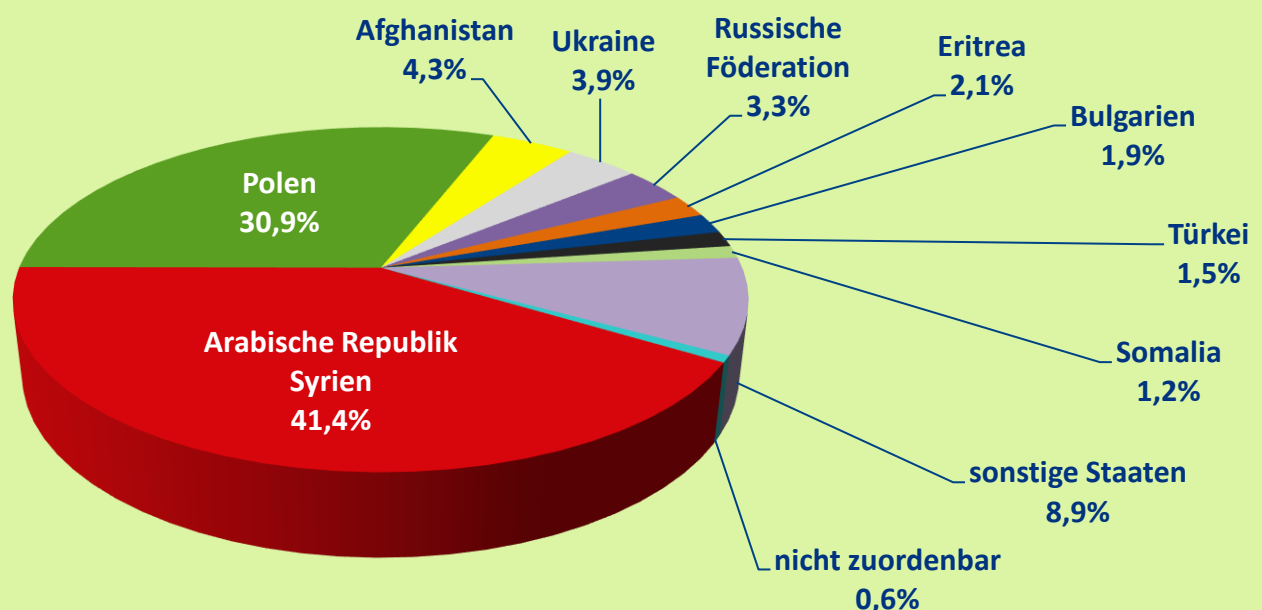
Quellen: Bundesagentur für Arbeit (Daten zum jeweiligen Stichtag im Berichtsmonat Dezember); Kommunale Statistikstelle

	2013	2014	2015	2016	2017
Nicht erwerbsfähige Regelleistungsberechtigte¹	1.996	2.017	1.877	1.929	1.980
davon					
unter 15 Jahre	1.935	1.945	1.836	1.898	1.948
15 Jahre und älter	61	72	41	31	32
darunter Frauen	996	992	904	942	986
darunter Ausländer	137	157	206	345	493

¹ Daten nach der Revision der Grundsicherungsstatistik im April 2016

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Daten zum jeweiligen Stichtag im Berichtsmonat Dezember)

Hilfebedürftige Ausländer in Bedarfsgemeinschaften im Rechtskreis des SGB II im Jahr 2017 nach Staatsangehörigkeit in %



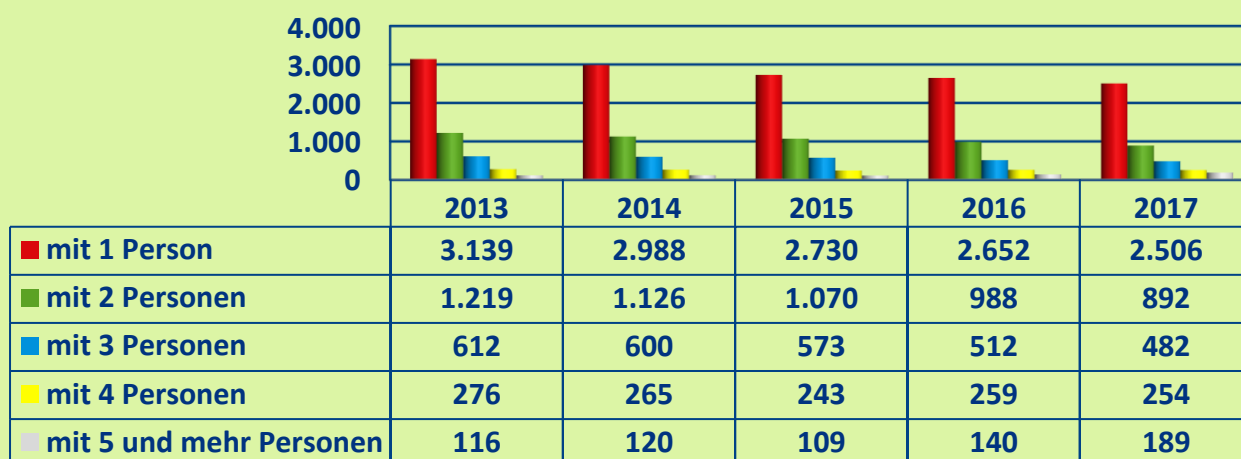
Quellen: Bundesagentur für Arbeit (Daten zum Stichtag im Berichtsmonat Dezember); Kommunale Statistikstelle

Bedarfsgemeinschaften im Rechtskreis des SGB II

	2013	2014	2015	2016	2017
Bedarfsgemeinschaften¹	5.362	5.099	4.725	4.551	4.323

¹ Daten nach der Revision der Grundsicherungsstatistik im April 2016

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Daten zum jeweiligen Stichtag im Berichtsmonat Dezember)

Bedarfsgemeinschaften nach Anzahl der Personen¹

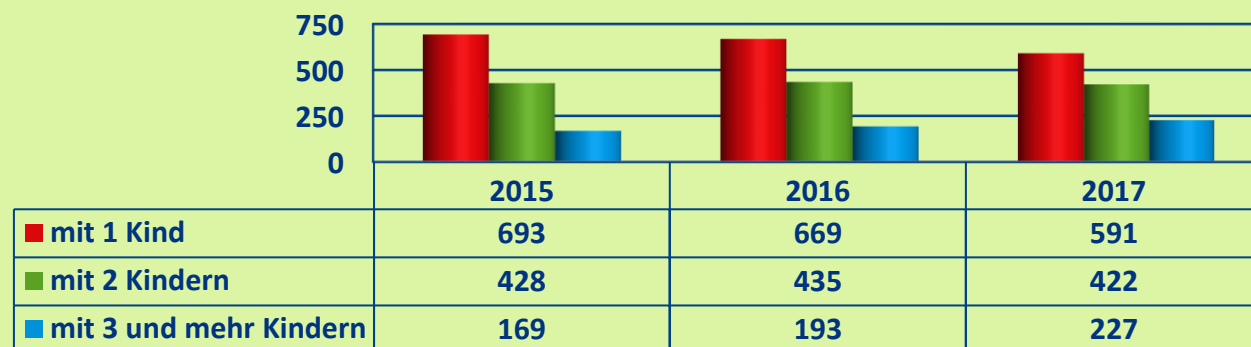
¹ Daten nach der Revision der Grundsicherungsstatistik im April 2016

Quellen: Bundesagentur für Arbeit (Daten zum jeweiligen Stichtag im Berichtsmonat Dezember); Kommunale Statistikstelle

	2013	2014
Bedarfsgemeinschaften mit Kindern unter 15 Jahren¹	1.384	1.344
davon		
mit 1 Kind	852	795
mit 2 Kindern	393	415
mit 3 Kindern	110	105
mit 4 und mehr Kindern	29	29

¹ Daten vor der Revision der Grundsicherungsstatistik im April 2016

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Daten zum jeweiligen Stichtag im Berichtsmonat Dezember)

Bedarfsgemeinschaften mit mindestens einem Kind unter 15 Jahren¹

¹ Daten nach der Revision der Grundsicherungsstatistik im April 2016

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Daten zum jeweiligen Stichtag im Berichtsmonat Dezember); Kommunale Statistikstelle

	2013	2014	2015	2016	2017
Bedarfsgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren¹	1.514	1.465	1.433	1.419	1.358
davon					
mit 1 Kind	897	843	826	784	695
mit 2 Kindern	447	444	438	441	435
mit 3 und mehr Kindern	170	178	169	194	228

¹ Daten nach der Revision der Grundsicherungsstatistik im April 2016

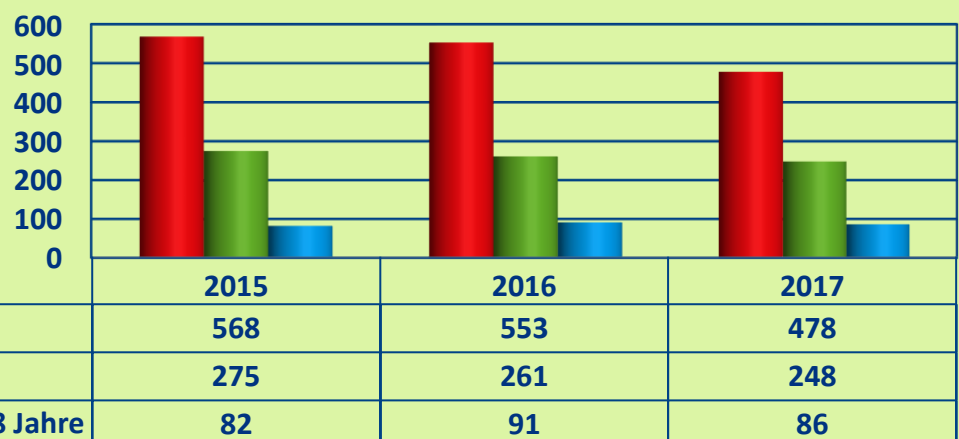
Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Daten zum jeweiligen Stichtag im Berichtsmonat Dezember)

	2013	2014
Bedarfsgemeinschaften mit Alleinerziehenden¹	922	907
darunter bei volljährigen Alleinerziehenden		
mit 1 Kind unter 18 Jahren	584	554
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	252	268
mit 3 Kindern unter 18 Jahren	68	66
mit 4 Kindern unter 18 Jahren	10	14

¹ Daten vor der Revision der Grundsicherungsstatistik im April 2016

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Daten zum jeweiligen Stichtag im Berichtsmonat Dezember)

Bedarfsgemeinschaften mit Alleinerziehenden mit Kindern unter 18 Jahren¹


¹ Daten nach der Revision der Grundsicherungsstatistik im April 2016

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Daten zum jeweiligen Stichtag im Berichtsmonat Dezember)

Haushalte und Personen im Rechtskreis des WoGG

	2013	2014	2015	2016	2017
Haushalte mit Bezug von Wohngeld nach dem WoGG	1.132	969	847	1.156	1.113
Reine Wohngeldhaushalte ¹	1.075	918	795	1.111	1.077
Wohngeldrechtliche Teilhaushalte ²	57	51	52	45	36

¹ ohne Mischhaushalte, in denen der Antragsteller Transferleistungsempfänger (TLE) ist oder wo im Gesamthaushalt TLE leben

² nur Mischhaushalte, in denen der Antragsteller Transferleistungsempfänger (TLE) ist oder wo im Gesamthaushalt TLE leben

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

	2013	2014	2015	2016	2017
Reine Wohngeldhaushalte¹ nach der Wohngeldart	1.075	918	795	1.111	1.077
Mietzuschuss	1.057	905	780	1.090	1.055
Lastenzuschuss	18	13	15	21	22

¹ ohne Mischhaushalte, in denen der Antragsteller Transferleistungsempfänger (TLE) ist oder wo im Gesamthaushalt TLE leben

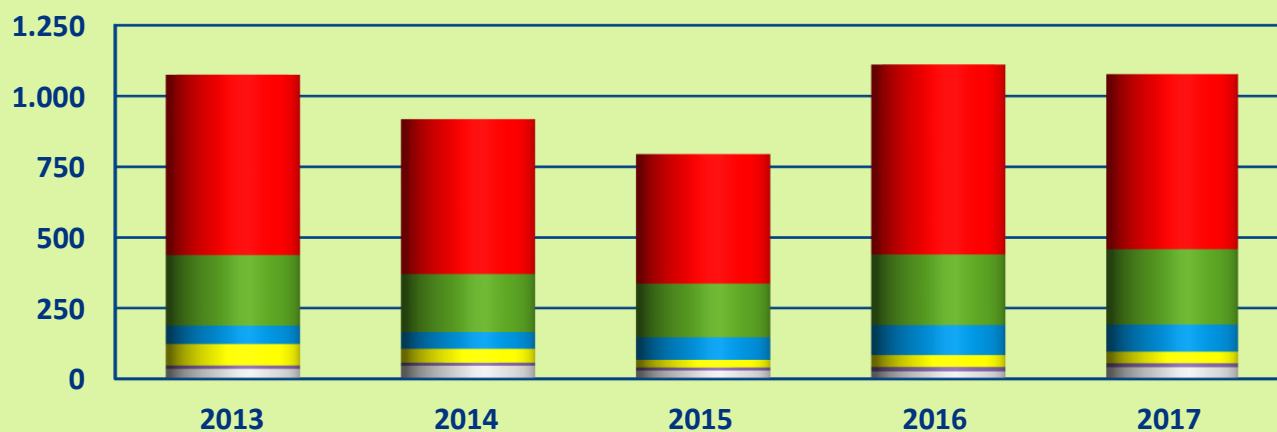
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

	2013	2014	2015	2016	2017
Durchschnittliches monatliches Gesamteinkommen der reinen Wohngeldhaushalte¹ in EUR	717	724	723	771	799

¹ ohne Mischhaushalte, in denen der Antragsteller Transferleistungsempfänger (TLE) ist oder wo im Gesamthaushalt TLE leben

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Reine Wohngeldhaushalte¹ nach der sozialen Stellung des Haupeinkommensbeziehers



	2013	2014	2015	2016	2017
Rentner/Pensionäre	637	547	458	671	618
Arbeitnehmer/Beamte	250	206	190	250	267
Studenten/Auszubildende²	65	59	80	106	96
Arbeitslose	76	49	27	42	41
Selbstständige	12	11	11	16	14
Sonstige	35	46	29	26	41

■ Sonstige

■ Selbstständige

■ Arbeitslose

■ Studenten/Auszubildende²

■ Arbeitnehmer/Beamte

■ Rentner/Pensionäre

¹ ohne Mischhaushalte, in denen der Antragsteller Transferleistungsempfänger (TLE) ist oder wo im Gesamthaushalt TLE leben

² mit Einkommen nach § 14 Abs. 2 Zi. 27-29 WoGG

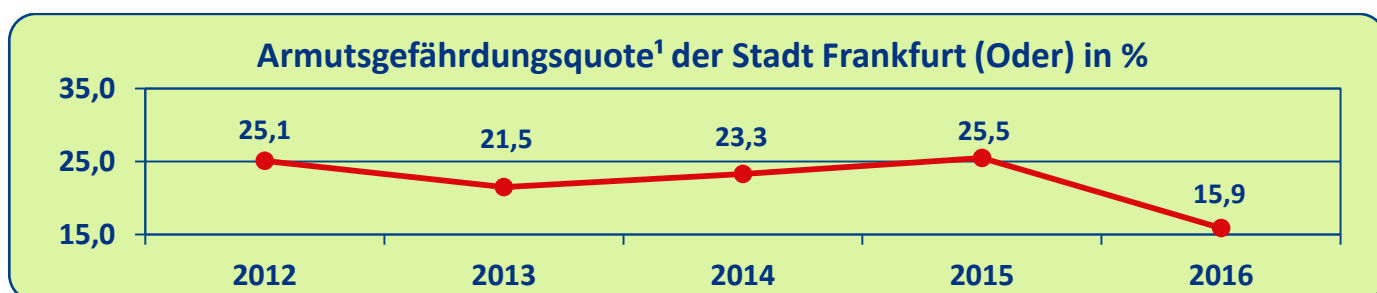
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

ARMUTSGEFÄHRDUNG

Armutsgefährdungsschwelle des Landes Brandenburg¹ nach Haushaltstyp in EUR

	2013	2014	2015	2016	2017
Einpersonenhaushalt	826	848	882	922	959
Haushalt mit zwei Erwachsenen und zwei Kindern unter 14 Jahren	1.735	1.781	1.853	1.937	2.015

¹ 60 % des mittleren bedarfsgewichteten monatlichen Haushaltsnettoeinkommens der Privathaushalte im Land Brandenburg
Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder ("Sozialberichterstattung der amtlichen Statistik", Mikrozensus)



¹ Anteil der Bevölkerung in der Stadt Frankfurt (Oder) mit Einkommen unterhalb der Armutsgefährdungsschwelle des Landes Brandenburg

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (Mikrozensus); Kommunale Statistikstelle

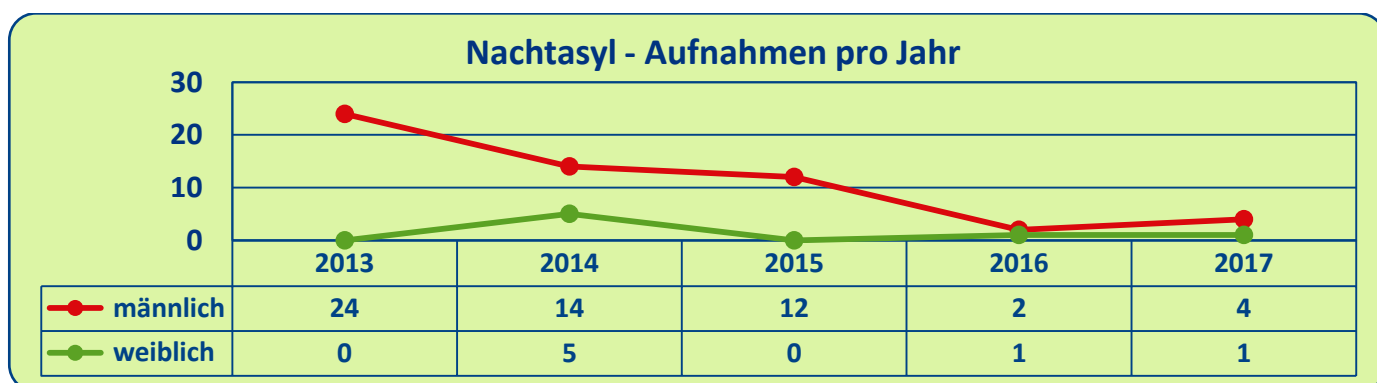
BETREUUNG VON OBDACHLOSEN

Unterbringung im Obdachlosenhaus¹

	2013	2014	2015	2016	2017
Tag- und Nachtaufenthalt (Jahresdurchschnitt)	29	30	35	34	27

¹ Objekt 15234, Kliestower Weg 20 a, ab 01.10.2013 Objekt 15234, An den Seefichten 20

Quelle: Amt für Jugend und Soziales



Quelle: Amt für Jugend und Soziales; Kommunale Statistikstelle

Versorgung Obdachloser mit Wohnungen

	2013	2014	2015	2016	2017
versorgte Obdachlose	8	8	14	19	14

Quelle: Amt für Jugend und Soziales

BETREUUNG VON AUSLÄNDISCHEN FLÜCHTLINGEN

Unterbringung ausländischer Flüchtlinge durch die ZABH im Stadtgebiet Frankfurt (Oder)¹

	2013	2014	2015	2016	2017
untergebrachte ausländische Flüchtlinge ²	32	153	453	96	166
davon					
männliche Volljährige	12	149	210	-	30
weibliche Volljährige	10	-	80	68	82
Kinder	10	4	163	28	54

¹ Unterbringung in Außenstellen der sogenannten Erstaufnahmeeinrichtung der Zentralen Ausländerbehörde (ZABH) mit Sitz in Eisenhüttenstadt

² jeweils Anwesende am 30.12.

Quelle: Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg

Verteilung/Zuweisung und Wohnsitznahme ausländischer Flüchtlinge

	2013	2014	2015	2016	2017
im Verlauf des Jahres zugewiesen ¹ (Zugang)	71	115	490	286	138

¹ Verteilung, Zuweisung, Wohnsitzauflage nach § 3 Abs. 3 LAufnG i.V.m. §§ 1 bis 4 VertVBbg

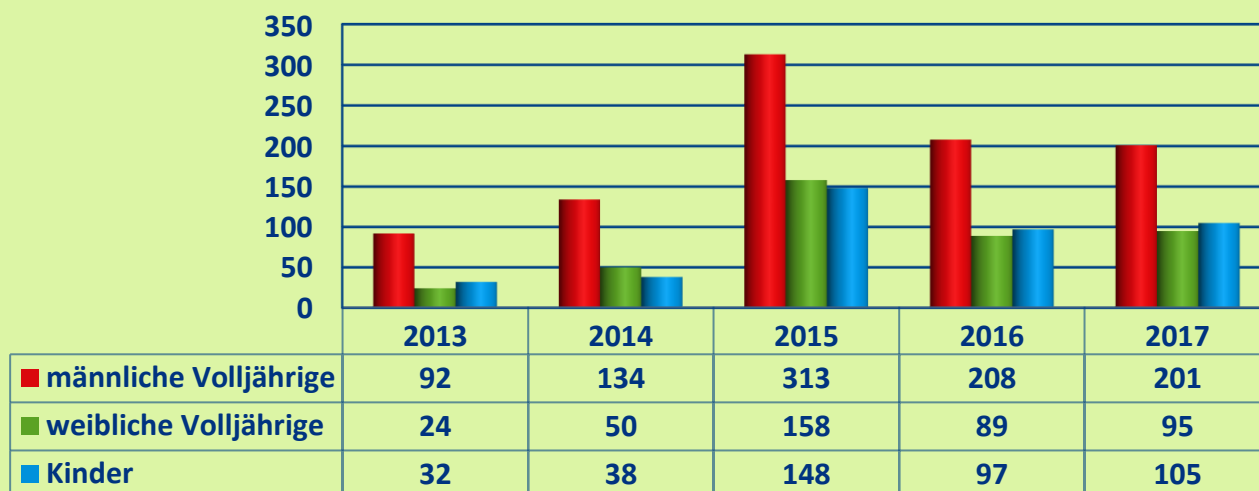
Quelle: Amt für Jugend und Soziales

	2013	2014	2015	2016	2017
am 31.12. zugewiesen ¹ (Bestand)	148	222	589	394	401

¹ Verteilung, Zuweisung, Wohnsitzauflage nach § 3 LAufnG

Quelle: Amt für Jugend und Soziales

Zugewiesene ausländische Flüchtlinge¹ (Bestand) nach Altersgruppen und Geschlecht



¹ Verteilung, Zuweisung, Wohnsitzauflage nach § 3 LAufnG

Quellen: Amt für Jugend und Soziales; Kommunale Statistikstelle

Zugewiesene ausländische Flüchtlinge nach Art der Unterbringung

	2013	2014	2015	2016	2017
am 31.12. zugewiesen¹ (Bestand)	148	222	589	394	401
davon in					
Einrichtungen der vorläufigen Unterbringung					
in Übergangswohnheimen	96	150	379	82	75
in Übergangswohnungen	52	72	-	-	-
Wohnungen	-	-	210	312	326
Sonstigen Einrichtungen	-	-	-	-	-

¹ Verteilung, Zuweisung, Wohnsitzauflage nach § 3 LAufnG

Quelle: Amt für Jugend und Soziales

Bezug von Leistungen nach dem AsylbLG

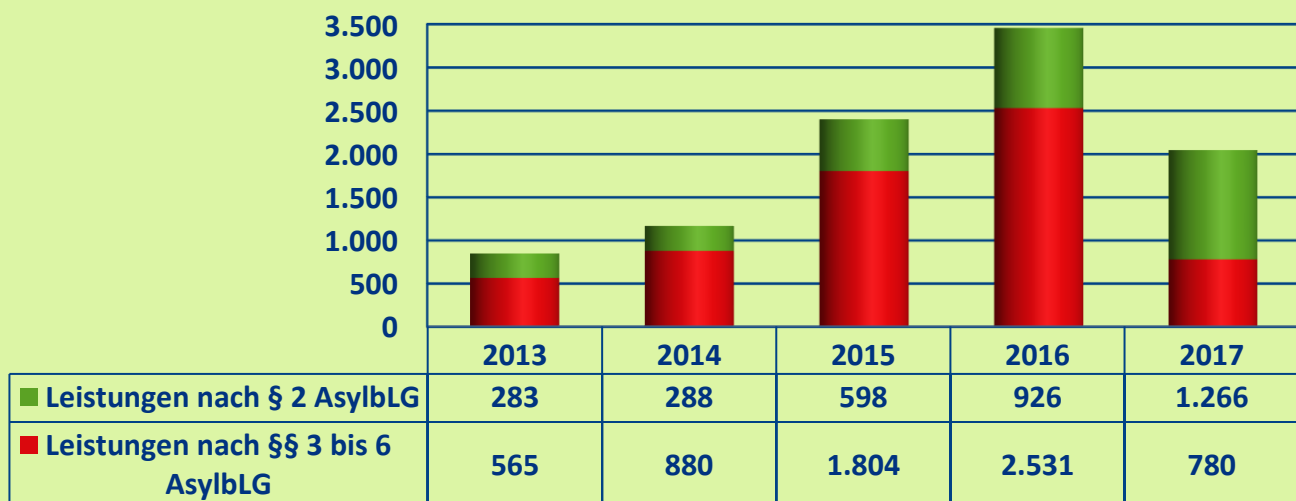
	2013	2014	2015	2016	2017
Regelleistungsempfänger insgesamt	145	232	648	391	390
davon Empfänger von					
Grundleistungen nach § 3 AsylbLG	106	183	498	230	96
Leistungen nach § 2 AsylbLG ¹	39	49	150	161	294
Empfänger besonderer Leistungen insgesamt	137	222	629	381	74
davon Empfänger von					
Leistungen nach §§ 4 bis 6 AsylbLG	104	180	489	229	73
Leistungen nach § 2 AsylbLG ²	33	42	140	152	1

¹ Leistungsgewährung entsprechend Kapitel 3 SGB XII

² Leistungsgewährung entsprechend Kapitel 5 - 9 SGB XII

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Zusammengefasste Ausgaben nach dem AsylbLG im Jahr in Tsd. EUR



Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Kommunale Statistikstelle

BETREUUNG VON KINDERN UND JUGENDLICHEN

Kindertagesstätten in freier Trägerschaft und Tagespflegestellen und deren Kapazitäten

	2013	2014	2015	2016	2017
Kindertagesstätten in nicht konfessioneller Trägerschaft	34	34	33	33	33
Kindertagesstätten in konfessioneller Trägerschaft	5	5	5	5	5
Kapazität der Kindertagesstätten insgesamt	4.236	4.305	4.365	4.349	4.390
Tagespflegestellen insgesamt	10	11	10	9	10
Kapazität der Tagespflegestellen insgesamt	26	39	43	38	38

Quelle: Amt für Jugend und Soziales

Personal in Kindertagesstätten am 01.03.

	2013	2014	2015	2016	2017
Tätige Personen insgesamt	556	583	571	570	628
Pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal	436	465	450	450	498
Pädagogisches Personal	416	441	432	434	475
Pädagogisches Personal (Vollzeitstellen) ¹	351	363	356	357	385

¹ rechnerische Zahl der Vollzeitstellen

Quelle: Regionaldatenbank der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder

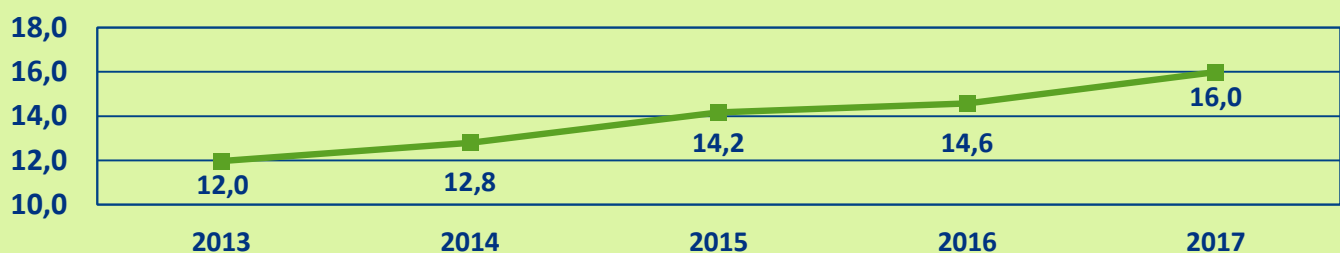
Inanspruchnahme der Kindertagesstätten und Tagespflegestellen im Stadtgebiet

	2013	2014	2015	2016	2017
Am 01.03. in Kindertagesstätten betreute Kinder ¹	3.985	4.043	4.039	3.980	4.171
darunter mit ausländischer Herkunft ²	477	517	572	580	667
Am 01.03. in Tagespflegestellen betreute Kinder ¹	17	23	33	26	28
darunter mit ausländischer Herkunft ²	5	5	7	5	7

¹ mit sogenannten "Fremdortkindern": betreute Kinder mit Wohnsitz außerhalb von Frankfurt (Oder)² mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft, aktuelle Staatsangehörigkeit der Eltern unerheblich

Quelle: Regionaldatenbank der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder

**Anteil der Kinder mit ausländischer Herkunft¹
an den in Kindertagesstätten im Stadtgebiet am 01.03. betreuten
Kindern² in %**

¹ mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft, aktuelle Staatsangehörigkeit der Eltern unerheblich² mit sogenannten "Fremdortkindern"

Quelle: Regionaldatenbank der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder; Kommunale Statistikstelle

Betreuung von Kindern mit Wohnsitz in Frankfurt (Oder)

Betreute Kinder mit Wohnsitz in Frankfurt (Oder) nach Betreuungsart (Jahresdurchschnitt)¹



	2013	2014	2015	2016	2017
Krippenkinder	719	778	763	783	837
Kindergartenkinder	1.520	1.484	1.471	1.444	1.455
Hortkinder	1.636	1.644	1.656	1.667	1.729

¹ in Kindertagesstätten und Tagespflegestellen durchschnittlich (Stichtage 01.12. Vorjahr/ 01.03./ 01.06./ 01.09.) betreute Kinder; ohne Fremdkinder; mit Kindern mit Wohnsitz in Frankfurt (Oder), welche außerhalb betreut wurden

Quellen: Amt für Jugend und Soziales; Kommunale Statistikstelle

Betreuungsquote in %¹

	2013	2014	2015	2016	2017
Krippenkinder	58,2	64,1	59,8	57,5	60,1
Kindergartenkinder ²	111,5	111,8	111,5	108,9	107,2
Hortkinder	64,7	63,4	62,1	61,0	61,9

¹ Verhältnis der in Kindertagesstätten und Tagespflegestellen durchschnittlich (Stichtage 01.12. Vorjahr/ 01.03./ 01.06./ 01.09.) betreuten Kinder (ohne Fremdkinder; mit Kindern mit Wohnsitz in Frankfurt (Oder), welche außerhalb betreut wurden) zu den im Stadtgebiet durchschnittlich (31.12. des Vorjahres und des laufenden Jahres) lebenden Kindern der betreffenden Alterspopulation (Krippenkinder: 0 bis unter 3 Jahre; Kindergartenkinder: 3 bis unter 6 Jahre; Hortkinder: 6 bis unter 12 Jahre)

² Quoten über 100 % bei Kindergartenkindern sind bedingt durch Schulzurückstellungen

Quelle: Amt für Jugend und Soziales

Anzahl der Veranstaltungen und Teilnehmer der Eltern-Kind-Zentren im Jahr

	2013	2014	2015	2016	2017
Veranstaltungen	477	387	423	425	478
Teilnehmer	4.378	3.541	4.558	4.366	5.614

Quelle: Amt für Jugend und Soziales

Angebote der
Kindertages-
betreuung in
Frankfurt
(Oder)

www.frankfurt-oder.de ⇒ Bürger ⇒ Kinder & Familie

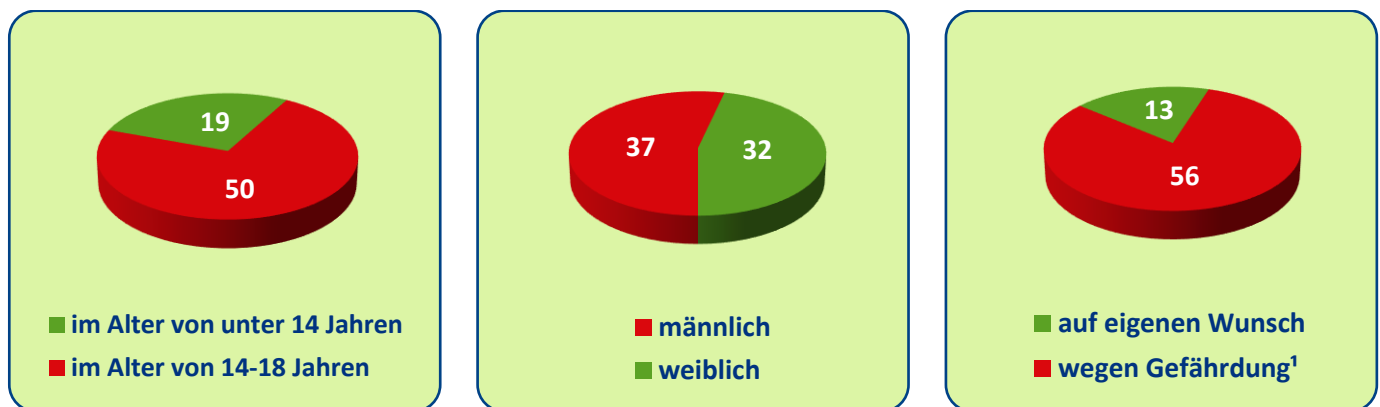
Ausgewählte Maßnahmen der Jugendhilfe im Jahr

	2013	2014	2015	2016	2017
Kinder und Jugendliche am Jahresende					
unter Amtspflegschaft/Amtsvormundschaft	55	58	95	94	172
mit Beistandschaften	768	748	785	806	807
Sorgeerklärungen¹ im Jahr	295	378	360	441	419

¹ Erklärung über die Ausübung der gemeinsamen elterlichen Sorge

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Inobhutnahmen als vorläufige Schutzmaßnahmen im Jahr 2016 (insgesamt 69)



¹ bei dringender Gefahr für das Wohl der Kinder und Jugendlichen

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Kommunale Statistikstelle

Maßnahmen des Familiengerichts

	2013	2014	2015	2016	2017
Maßnahmen des Familiengerichts	24	57	29	28	19
darunter					
Übertragung der elterlichen Sorge ¹	17	30	11	18	10
darunter nur des Personensorgerechts ²	10	11	5	7	-

¹ vollständige oder teilweise Übertragung auf das Jugendamt oder einen Dritten als Vormund oder Pfleger

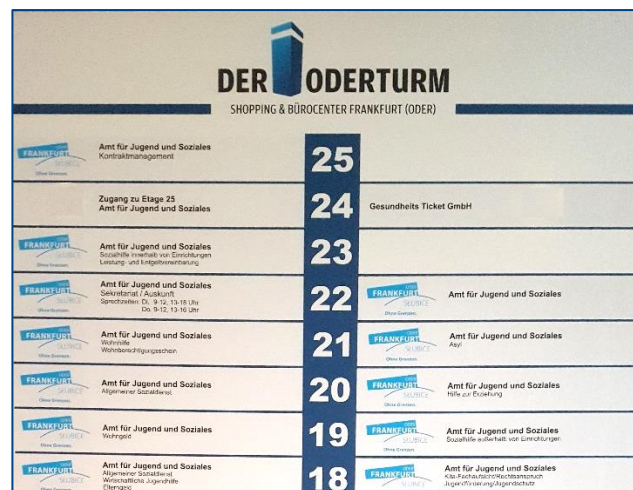
² auf das Jugendamt oder einen Dritten als Vormund oder Pfleger

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Ausgewählte Hilfen nach dem SGB VIII

	2013	2014	2015	2016	2017
Familienorientierte Hilfen	158	140	161	171	196
davon					
Hilfe zur Erziehung (§ 27 SGB VIII)	1	1	-	-	-
Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)	157	139	161	171	196
Hilfen, orientiert am jungen Menschen	505	465	472	481	508
darunter					
Hilfe zur Erziehung (§ 27 SGB VIII)	5	9	8	7	7
Erziehungsberatung (§ 28 SGB VIII)	156	179	173	140	143
Einzelbetreuung (§ 30 SGB VIII)	24	14	23	38	46
Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)	8	7	6	6	3
Vollzeitpflege (§ 33 SGB VIII)	56	42	47	49	51
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34 SGB VIII)	171	146	153	175	192
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35 a SGB VIII)	83	68	61	66	66

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg



Wegweiser für das Amt für Jugend und Soziales

Nicht erwerbsfähige Regelleistungsberechtigte nach dem SGB II unter 25 Jahren

	2013	2014	2015	2016	2017
Nicht erwerbsfähige Regelleistungsberechtigte unter 15 Jahren¹	1.935	1.945	1.836	1.898	1.948
davon					
im Alter von unter 3 Jahren	428	428	398	448	437
im Alter von 3 bis unter 6 Jahren	419	399	386	403	421
im Alter von 6 bis unter 15 Jahren	1.088	1.118	1.052	1.047	1.090
nicht erwerbsfähige Regelleistungsberechtigte im Alter von 15 bis unter 25 Jahren ¹	*	*	5	2	3

¹ Daten nach der Revision der Grundsicherungsstatistik im April 2016

Quellen: Bundesagentur für Arbeit (Daten zum jeweiligen Stichtag im Berichtsmonat Dezember); Kommunale Statistikstelle

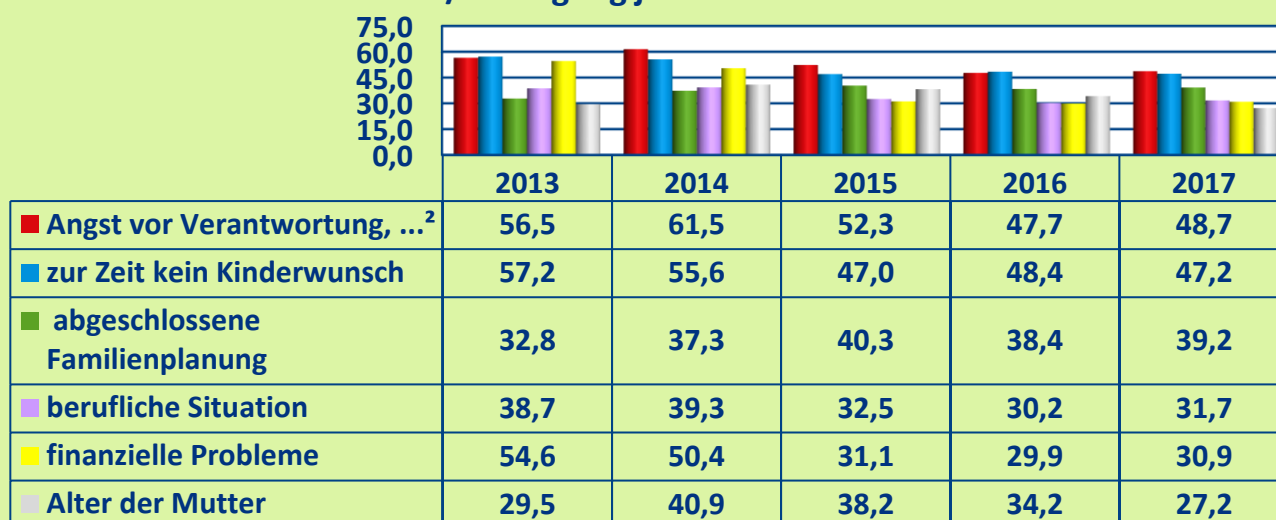
SCHWANGERSCHAFTSKONFLIKT-, SCHWANGERSCHAFTSBERATUNG, FAMILIENPLANUNG UND SEXUALAUFLÄRUNG

Ratsuchende in Beratungsstellen im Jahr

Ratsuchende in Beratungsstellen	2013	2014	2015	2016	2017
Schwangerschaftskonfliktberatung	271	252	283	281	265
Schwangerschaftsberatung	478	469	462	436	439
Familienplanung und sozialrechtliche Beratung	82	87	119	181	101
Sexualberatung/Sexualpädagogik	85	56	53	58	57

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Schwangerschaftskonfliktberatung: ausgewählte Gründe für Abbruchwunsch/-erwägung je 100 Ratsuchende¹ im Jahr

¹ Mehrfachnennungen möglich² Angst vor Verantwortung / körperliche o. psychische Probleme

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Kommunale Statistikstelle

Schwangerschaftsberatung: Probleme in der Schwangerschaft je 100 Ratsuchende¹

	2013	2014	2015	2016	2017
gesundheitliche Situation	14,4	27,1	28,4	19,7	15,3
physisch-psychische Belastung	32,0	40,3	39,6	34,9	21,0
Probleme in Partnerschaft/Familie	26,4	24,1	24,0	19,3	18,9
soziale und finanzielle Situation	76,6	73,3	78,6	82,1	79,0
Freigabe zur Adoption	0,4	0,2	-	0,2	0,5
sonstige Probleme	89,7	87,2	72,5	64,2	50,3
keine Aussage / unbekannt	1,5	10,0	8,4	9,4	11,4

¹ Mehrfachnennungen möglich

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Familienplanung und sozialrechtliche Beratung: Beratungsgründe je 100 Ratsuchende¹

	2013	2014	2015	2016	2017
Empfängnisverhütung	15,9	17,2	13,4	12,2	14,9
Sterilisation	-	1,1	-	2,2	-
Kinderwunsch	7,3	5,7	7,6	0,6	3,0
Partnerschafts- / Familienkonflikt	20,7	14,9	26,1	16,6	32,7
Fragen zur Adoption	1,2	1,1	-	-	-
sozialrechtliche Fragen / Probleme	76,8	75,9	75,6	74,0	53,5
sonstige Gründe	79,3	88,5	64,7	47,0	43,6

¹ Mehrfachnennungen möglich

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Sexualberatung: Beratungsgründe je 100 Ratsuchende¹

	2013	2014	2015	2016	2017
sexuelle Probleme	25,9	42,9	37,7	50,0	56,1
sexuelle Gewalt	2,4	14,3	15,1	5,2	7,0
sexueller Missbrauch von Kindern	5,9	1,8	-	1,7	-
Partnerschaftsprobleme	62,4	76,8	81,1	84,5	73,7
Familienkonflikte	76,5	67,9	60,4	74,1	84,2
sexuelle Identität / geschlechtsspezifische Aspekte	3,5	1,8	-	-	-
gleichgeschlechtliche Beziehung	1,2	-	-	-	-
sonstige Gründe	94,1	92,9	81,1	87,9	86,0

¹ Mehrfachnennungen möglich

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg



Logo der Beratungsstelle des Pro Familia Landesverband Brandenburg e.V. in der Ferdinandstr. 16 in 15230 Frankfurt (Oder), einer von zwei staatlich anerkannten Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen in Frankfurt (Oder)

BETREUUNG VON SENIOREN, PFLEGEBEDÜRFTIGEN UND BEHINDERTEN

Pflegedienste (ambulante Pflegeeinrichtungen) nach Trägern am 15.12.

	2011	2013	2015	2017
Pflegedienste¹	9	12	15	17
öffentlicher Träger	-	-	-	-
freigemeinnütziger Träger	4	6	4	6
privater Träger	5	6	11	11

¹ 2017 Untererfassung von einem Pflegedienst in privater Trägerschaft

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Pflegedienste im Jahr 2017					insgesamt 18

Quelle: Amt für Jugend und Soziales; Kommunale Statistikstelle

Einrichtungen für ambulant betreutes Wohnen am 15.12.2017

Anzahl der Einrichtungen: 20

Plätze insgesamt: 480

Verteilung der Plätze nach Betreuungsart



Quellen: Amt für Jugend und Soziales; Kommunale Statistikstelle

Pflegeheime (voll- und teilstationäre Pflegeeinrichtungen) nach Trägern am 15.12.

	2011	2013	2015	2017
Pflegeheime¹	14	13	15	14
öffentlicher Träger	5	4	-	3
freigemeinnütziger Träger	7	7	12	9
privater Träger	2	2	3	2

¹ bei sowohl vollstationärer als auch teilstationärer Betreuung auch bei gesonderten Versorgungsverträgen keine Mehrfachzählung; 2017 Untererfassung von je einer teilstationären Pflegeeinrichtung in privater und in freigemeinnütziger Trägerschaft

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Verfügbare Plätze in Pflegeheimen am 15.12.

	2011	2013	2015	2017
Verfügbare Plätze¹	915	901	936	913
davon				
vollstationäre Pflege	870	856	858	850
Tages- und Nachtpflege	45	45	78	63

¹ 2017 Untererfassung von Plätzen je einer Einrichtung der Tages- und Nachtpflege in privater und in freigemeinnütziger Trägerschaft

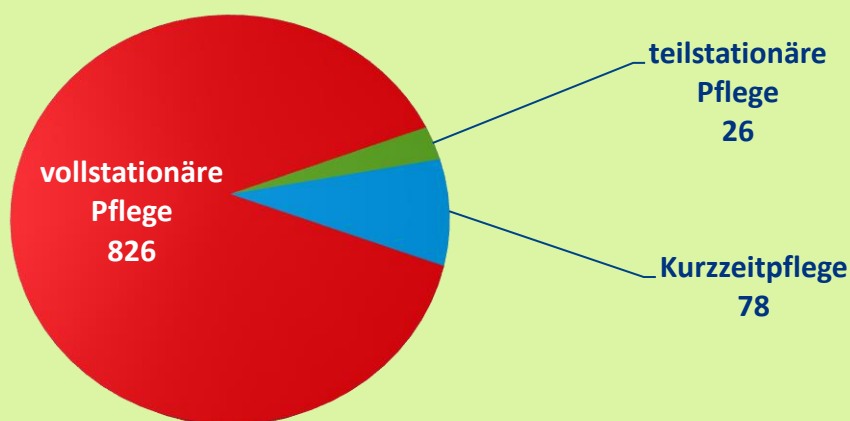
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Voll- und teilstationäre Pflegeeinrichtungen für Volljährige (insbesondere Altenpflegeeinrichtungen) am 15.12.2017

Anzahl der Einrichtungen: 18

Plätze insgesamt: 930

Verteilung der Plätze nach Leistungsart



Quellen: Amt für Jugend und Soziales; Kommunale Statistikstelle

Vollstationäre Wohnstätten/Wohngruppen und teilstationäre Einrichtungen für behinderte Menschen am 15.12.2017

	15.12.2017
Einrichtungen	15
Plätze	299
davon für	
Erwachsene mit geistiger und mehrfacher Behinderung	295
davon vollstationär	262
davon teilstationär	33
Kinder und Jugendliche sowie junge Volljährige mit geistiger Behinderung	4

Quelle: Amt für Jugend und Soziales

Vollstationäre Wohnstätten/Wohngruppen und teilstationäre Einrichtungen für psychisch kranke und abhängigkeitskranke Menschen am 15.12.2017

	15.12.2017
Einrichtungen	5
Plätze	85
davon	
vollstationär für chronisch psychisch kranke Menschen	32
teilstationär für psychisch kranke Menschen	17
vollstationär für chronisch mehrfachgeschädigt abhängigkeitskranke Menschen	36

Quelle: Amt für Jugend und Soziales

Leistungsempfänger nach dem SGB XI nach Pflegestufen am 15.12.

	2011	2013	2015
Leistungsempfänger	2.140	2.276	2.432
Leistungsempfänger insgesamt je 1.000 Einwohner ¹	35,7	39,2	41,9
davon			
Pflegestufe I	1.171	1.251	1.393
Pflegestufe II	661	725	754
Pflegestufe III insgesamt	305	296	280
darunter Härtefälle	52	43	31
bisher noch keine Pflegestufe zugeordnet	3	4	5

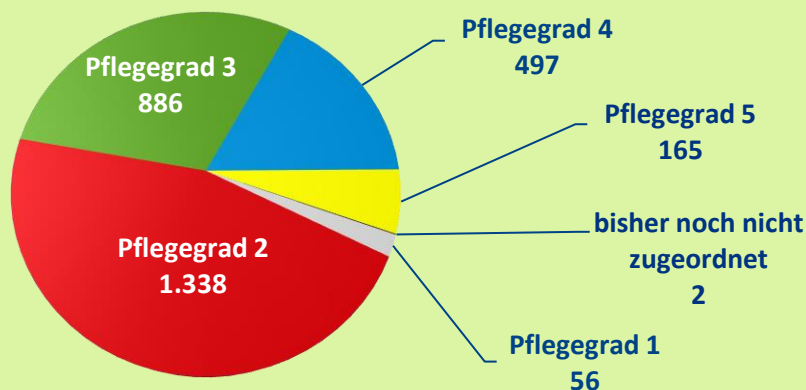
¹ berechnet mit dem Bevölkerungsbestand nach der amtlichen Statistik jeweils am 31.12. des Jahres, 2013 mit vorläufigen Angaben der Bevölkerungsfortschreibung nach dem Zensus 2011

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Leistungsempfänger nach dem SGB XI nach Pflegegraden am 15.12.2017

Leistungsempfänger insgesamt: 2.944

Leistungsempfänger insgesamt je 1.000 Einwohner¹: 50,6



¹ berechnet mit dem Bevölkerungsbestand nach der amtlichen Statistik vom 31.12.2017

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Pflegebedürftige in Pflegediensten (ambulanten Pflegeeinrichtungen) nach Pflegestufen am 15.12.

	2011	2013	2015
Pflegebedürftige	429	421	515
Pflegebedürftige insgesamt je 1.000 Einwohner ¹	7,1	7,3	8,9
davon			
Pflegestufe I	260	271	332
Pflegestufe II	127	119	143
Pflegestufe III insgesamt	42	31	40
darunter Härtefälle	-	-	-

¹ berechnet mit dem Bevölkerungsbestand nach der amtlichen Statistik jeweils am 31.12. des Jahres, 2013 mit vorläufigen Angaben der Bevölkerungsfortschreibung nach dem Zensus 2011

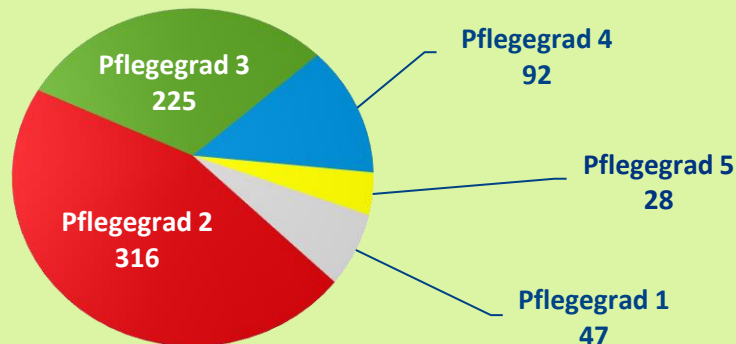
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Pflegebedürftige in Pflegediensten (ambulanten Pflegeeinrichtungen)

nach Pflegegraden am 15.12.2017

Pflegebedürftige insgesamt: 708

Pflegebedürftige insgesamt je 1.000 Einwohner¹ : 12,2



¹ berechnet mit dem Bevölkerungsbestand nach der amtlichen Statistik am 31.12.2017

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Pflegebedürftige in Pflegeheimen (voll- und teilstationären Pflegeeinrichtungen) nach Pflegestufen am 15.12.

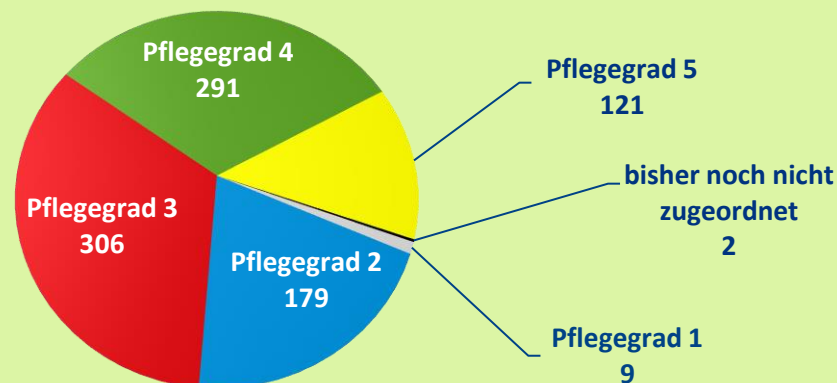
	2011	2013	2015
Pflegebedürftige	915	963	970
Pflegebedürftige insgesamt je 1.000 Einwohner ¹	15,2	16,6	16,7
davon			
Pflegestufe I	329	342	371
Pflegestufe II	381	420	424
Pflegestufe III insgesamt	202	197	170
darunter Härtefälle	52	43	31
bisher noch keine Pflegestufe zugeordnet	3	4	5

¹ berechnet mit dem Bevölkerungsbestand nach der amtlichen Statistik jeweils am 31.12. des Jahres, 2013 mit vorläufigen Angaben der Bevölkerungsfortschreibung nach dem Zensus 2011

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Pflegebedürftige in Pflegeheimen (voll- und teilstationären Pflegeeinrichtungen) nach Pflegegraden am 15.12.2017

Pflegebedürftige insgesamt: 908
Pflegebedürftige insgesamt je 1.000 Einwohner¹ : 15,6



¹ berechnet mit dem Bevölkerungsbestand nach der amtlichen Statistik am 31.12.2017

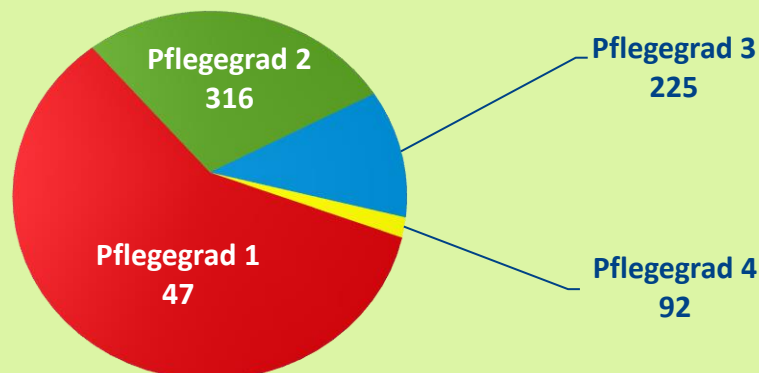
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Kommunale Statistikstelle

Pflegegeldempfänger nach dem SGB XI nach Pflegestufen

	2011	2013	2015
Pflegegeldempfänger insgesamt	1.026	1.172	1.298
darunter ausschließlich von Pflegegeld	884	1.002	1.069
davon			
Pflegestufe I	686	791	892
Pflegestufe II	251	287	307
Pflegestufe III insgesamt	89	94	99
darunter Härtefälle	-	1	-

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Pflegegeldempfänger nach dem SGB XI nach Pflegegraden
Pflegegeldempfänger insgesamt: 1.701
darunter ausschließlich von Pflegegeld: 1.409



Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Kommunale Statistikstelle

Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII am Jahresende

	2013	2014	2015	2016	2017
Empfänger von Leistungen insgesamt¹	1.263	1.307	1.347	1.359	1.272
darunter nach der Hilfeart ²					
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	921	948	980	1.011	978
Hilfe zur Pflege	304	333	345	324	242
darunter nach dem Ort der Hilfgewährung ²					
außerhalb von Einrichtungen	494	507	540	546	476
in Einrichtungen	796	831	839	841	821

¹ Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen der Auskunftspflichtigen erkennbar waren

² Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen wurden bei jeder Hilfeart bzw. jedem Ort der Hilfgewährung gezählt

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

BEHINDERTE UND SCHWERBEHINDERTE MENSCHEN

Behinderte und schwerbehinderte Menschen¹

	2013	2014	2015	2016	2017
Behinderte und schwerbehinderte Menschen	12.839	13.165	13.055	13.060	13.145
darunter schwerbehinderte Menschen	9.932	10.139	9.934	9.909	9.919

¹ behinderte Menschen: Grad der Behinderung (GdB) 30 - 40; schwerbehinderte Menschen: GdB 50-100

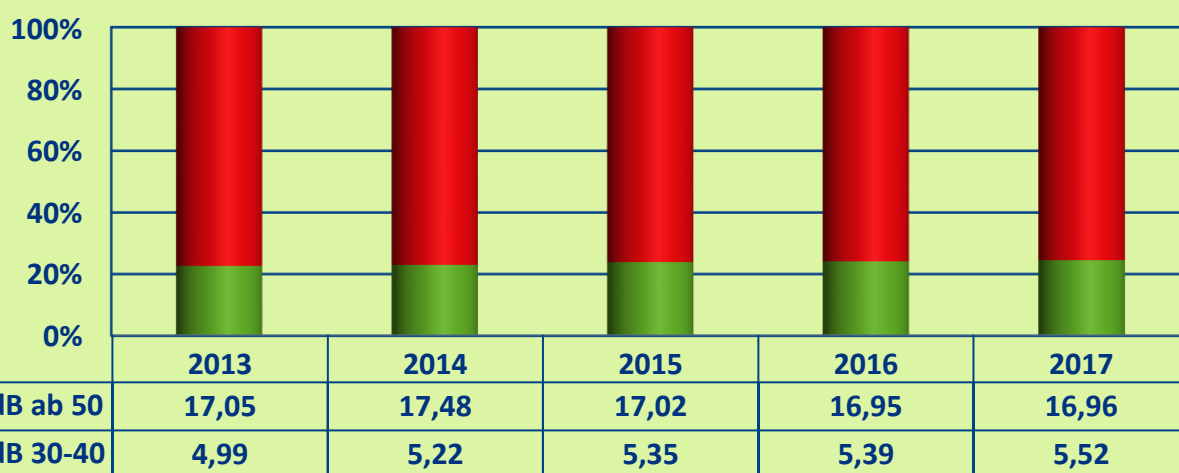
Quelle: Landesamt für Soziales und Versorgung des Landes Brandenburg

Behinderte und schwerbehinderte Menschen nach Geschlecht

	2013	2014	2015	2016	2017
Behinderte und schwerbehinderte Menschen	12.839	13.165	13.055	13.060	13.145
davon					
männlich	6.125	6.274	6.177	6.201	6.239
weiblich	6.714	6.891	6.878	6.859	6.906

Quelle: Landesamt für Soziales und Versorgung des Landes Brandenburg

Anteil behinderter und schwerbehinderter Menschen an den Einwohnern mit Hauptwohnsitz¹ in %



¹ berechnet mit dem Einwohnerbestand (Hauptwohnsitz) jeweils am 31.12. laut Einwohnermelderegister

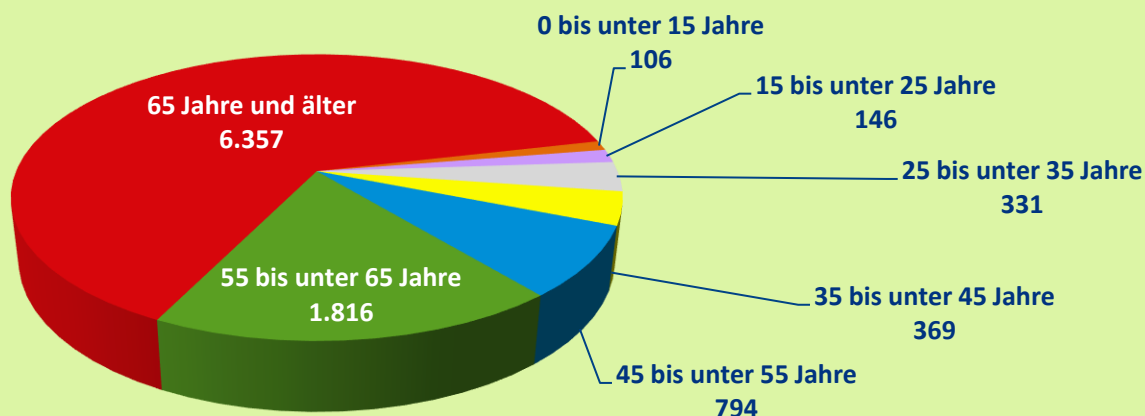
Quellen: Landesamt für Soziales und Versorgung des Landes Brandenburg; Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

Behinderte und schwerbehinderte Menschen nach der Höhe des GdB

	2013	2014	2015	2016	2017
Behinderte und schwerbehinderte Menschen	12.839	13.165	13.055	13.060	13.145
davon mit GdB					
30	1.754	1.829	1.886	1.922	1.953
40	1.153	1.197	1.235	1.229	1.273
50	2.491	2.562	2.544	2.608	2.680
60	1.590	1.609	1.581	1.581	1.560
70	1.105	1.108	1.116	1.132	1.130
80	1.180	1.219	1.209	1.208	1.230
90	625	638	609	608	608
100	2.941	3.003	2.875	2.772	2.711

Quelle: Landesamt für Soziales und Versorgung des Landes Brandenburg

Schwerbehinderte nach Altersgruppen am 31.12.2017



Quellen: Landesamt für Soziales und Versorgung des Landes Brandenburg; Kommunale Statistikstelle

GESUNDHEITSWESEN

Kapazitäten in Krankenhäusern nach Krankbetten

	2013	2014	2015	2016	2017
Klinikum Frankfurt (Oder)	773	773	830	840	840
darunter Tagesklinik	49	49	57	67	67
Krankenhaus Lutherstift Frankfurt (Oder)	66	66	76	95	95
darunter Tagesklinik	-	-	10	15	15

Quelle: Gesundheitsamt

Entlassungen aus Krankenhäusern im Land Brandenburg nach dem Wohnort im Jahr

	2013	2014	2015	2016	2017
Entlassene vollstationäre Behandlungsfälle ¹	15.127	15.127	15.047	14.708	14.920
Behandlungsfälle je 10.000 Einwohner ²	2.597	2.609	2.578	2.515	2.552
Entlassene gesunde Neugeborene	264	307	306	350	322

¹ einschließlich Sterbe- und Stundenfälle, ohne gesunde Neugeborene

² berechnet mit dem Einwohnerbestand (Hauptwohnsitz) jeweils am 31.12. laut Einwohnermelderegister

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

Apotheken

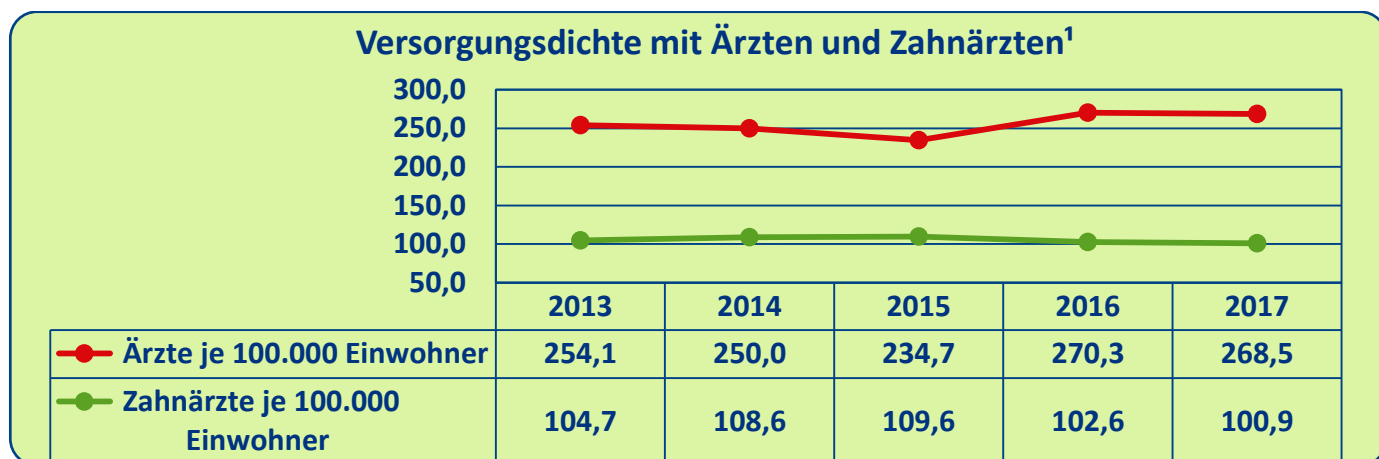
	2013	2014	2015	2016	2017
öffentliche Apotheken	15	15	15	15	15
Krankenhausapotheken	1	1	1	1	1

Quelle: Landesapothekerkammer Brandenburg

Ambulant tätige Ärzte und Zahnärzte

	2013	2014	2015	2016	2017
Ärzte für Allgemeinmedizin und Fachärzte	148	145	137	158	157
Zahnärzte	61	63	64	60	59

Quelle: Gesundheitsamt

¹ berechnet mit dem Einwohnerbestand (Hauptwohnsitz) jeweils am 31.12. laut Einwohnermelderegister

Quellen: Gesundheitsamt; Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

AUSGABEN UND EINNAHMEN DER SOZIALHILFE NACH DEM SGB XII

Ausgaben und Einnahmen im Jahr in Tsd. EUR

	2013	2014	2015	2016	2017
Ausgaben	24.305	25.241	25.404	26.573	26.868
Einnahmen	1.657	1.912	1.932	2.169	2.315
Nettoausgaben	22.648	23.329	23.472	24.404	24.552
davon					
Hilfe zum Lebensunterhalt	495	608	738	710	569
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	4.085	4.424	4.697	4.871	5.097
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	15.041	15.084	14.758	15.808	16.357
Hilfe für Pflege	1.757	2.029	2.092	2.059	1.738
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Leistungen	300	258	246	278	284
Hilfen zur Gesundheit und Erstattungen an Krankenkassen	971	927	940	678	507

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (Nettoausgaben der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 2017)

INSTITUTIONEN

Federführung 2017/2018 (ab Anfang 2017): Frank Hoffmann, Geschäftsführer der Gronenfelder Werkstätten gemeinnützige GmbH



**AWO Landesverband Brandenburg e.V.,
AWO Kreisverband Frankfurt (Oder)-Stadt e.V.**



**Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.,
Regionalleitung Brandenburg ,
Beauftragter für die Stadt Frankfurt (Oder)**



Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e.V.
- Wichern Diakonie Frankfurt (Oder) e.V.
- Luther Stiftung zu Frankfurt an der Oder



**DRK-Landesverband Brandenburg e.V.,
Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V., Geschäftsstelle Frankfurt
(Oder)**



Der Paritätische Landesverband Brandenburg e.V.
- Regionalbüro Frankfurt (Oder)
- Kreisgruppe Frankfurt (Oder)



**Ausgewählte Institutionen unter
dem Dach des Paritätischen
Landesverbandes Brandenburg
e.V.**

Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), Landesverband
Brandenburg e.V., Regionalverband Ostbrandenburg e.V.

Behindertenverband Frankfurt (Oder) e.V.

Frankfurter Arbeitsloseninitiative e.V.

Lebenshilfe Frankfurt (Oder) e.V.

Mitgliedsorganisationen im Trägerverbund Independent
Living - Verbund freier Jugendhilfeträger e.V.

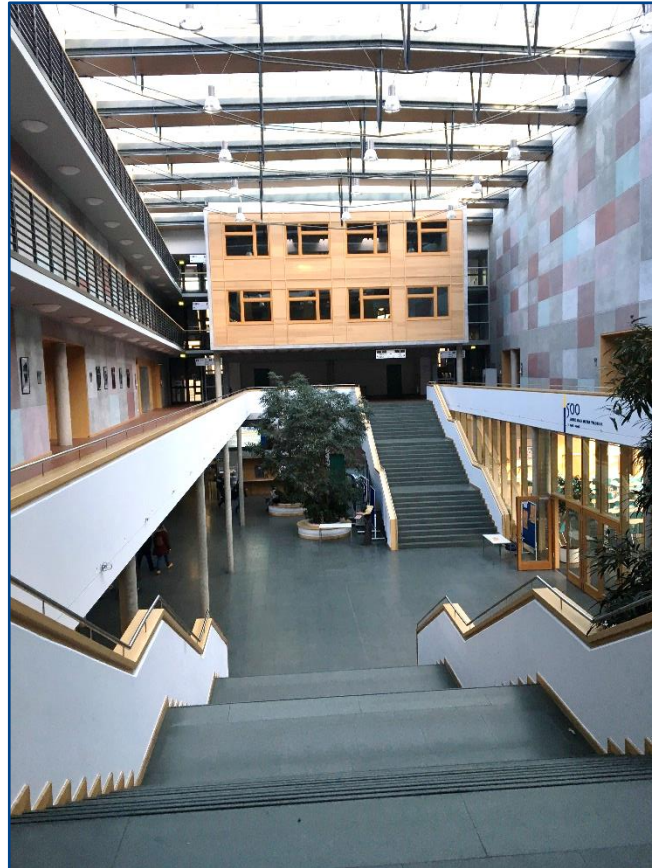
Volkssolidarität Frankfurt (Oder) e.V.

Weitere ausgewählte Institutionen

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.,
Landesverband Berlin/Brandenburg,
Regionalverband Oderland-Spree,
Dienststelle Frankfurt (Oder)

Mieterverein VIADRINA Frankfurt
(Oder) und Umgebung e.V.

Bildung



Im Inneren des Gräfin-Dönhoff-Gebäudes

Wussten Sie, dass...

2017 fast 2/3 der an der Europa-Universität Viadrina bestandenen Abschlussprüfungen von Studentinnen absolviert wurden?

SCHULBILDUNG

Schulen nach Schulformen im Schuljahr

	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018
Schulen in öffentlicher Trägerschaft					
Grundschule	7	8	8	8	8
Gesamtschule	1	1	1	1	1
Oberschule	2	2	2	2	2
Gymnasium	2	2	2	2	2
Oberstufenzentrum	1	1	1	1	1
Förderschule	2	2	2	2	2
darunter besondere Schulformen					
Sportschule (mit gymnasialer Oberstufe)	1	1	1	1	1
Gauß-Gymnasium	1	1	1	1	1
Schulen in freier Trägerschaft					
Freie Waldorfschule	1	1	1	1	1
Evangelische Grundschule	1	1	1	1	1

Quelle: Sport- und Schulverwaltungsamt



Otto-Brenner-Haus

Ausstattung mit Computern im Schuljahr

	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018
Computer im Primarbereich	380	500	860	800	822
Computer im Sekundarbereich	480	460	510	470	480
Computer im Oberstufenzentrum	600	580	520	460	450

Quelle: Sport- und Schulverwaltungsamt

Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen nach Schulformen im Schuljahr

	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018
Schulen in öffentlicher Trägerschaft					
Grundschule	2.170	2.220	2.195	2.295	2.362
Gesamtschule	569	542	506	497	478
Oberschule	687	688	720	759	767
Gymnasium	1.444	1.428	1.411	1.452	1.405
Oberstufenzentrum	2.038	2.000	1.836	1.976	1.835
Förderschule	241	235	224	230	232
darunter besondere Schulformen					
Sportschule (mit gymnasialer Oberstufe)	569	542	506	497	478
Gauß-Gymnasium	560	564	558	568	558
Schulen in freier Trägerschaft					
Freie Waldorfschule (freie Weiterführende)	270	280	293	290	299
Evangelische Grundschule	203	232	234	242	250

Quellen: Sport- und Schulverwaltungsamt; Waldorfpädagogik Frankfurt (Oder) e.V.; Evangelische Grundschule Frankfurt (Oder)



Konrad Wachsmann Oberstufenzentrum

Schülerinnen und Schüler an beruflichen Schulen nach Bildungsgängen im Schuljahr

	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018
Schülerinnen und Schüler	1.761	1.573	1.559	1.642	1.574
davon im Bildungsgang					
Berufsschule	1.103	930	906	926	859
Berufsfachschule	96	100	94	144	191
Fachoberschule	158	173	196	196	177
Fachschule	404	370	363	376	347

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen nach Schulformen im Schuljahr

	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018
Lehrkräfte	503	506	493	509	528
davon					
Grundschule	169	175	170	176	182
Gesamtschule	98	98	95	97	99
Oberschule	62	65	59	63	69
Gymnasium	123	120	121	123	127
Förderschule	51	48	48	50	51
davon mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt					
"Lernen"	27	24	21	21	22
"geistige Entwicklung"	24	24	27	29	29

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Lehrkräfte an beruflichen Schulen nach Rechtsstatus und Beschäftigungsumfang im Schuljahr

	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018
Lehrkräfte	102	97	95	94	97
davon					
Schulen in öffentlicher Trägerschaft	102	97	95	94	97
Schulen in freier Trägerschaft	-	-	-	-	-
davon					
Voll- bzw. Teilzeitbeschäftigte	102	97	95	94	97
Stundenweise Beschäftigte ¹	-	-	-	-	-

¹ Lehrkräfte mit weniger als 50 % der Regelpflichtstunden einer vollzeitbeschäftigten Lehrkraft

Quelle: Amt für Statistik Berlin Brandenburg

MUSIKALISCHE BILDUNG
Schülerinnen und Schüler an der städtischen Musikschule im Jahr

	2013	2014	2015	2016	2017
Schülerinnen und Schüler	1.855	1.988	1.787	1.630	1.628
davon					
Schüler im Unterricht	1.207	1.172	1.161	1.164	1.088
Schüler in Kursen/Projekten	648	816	626	466	540

Quelle: Eigenbetrieb KULTURBETRIEBE FRANKFURT (ODER)

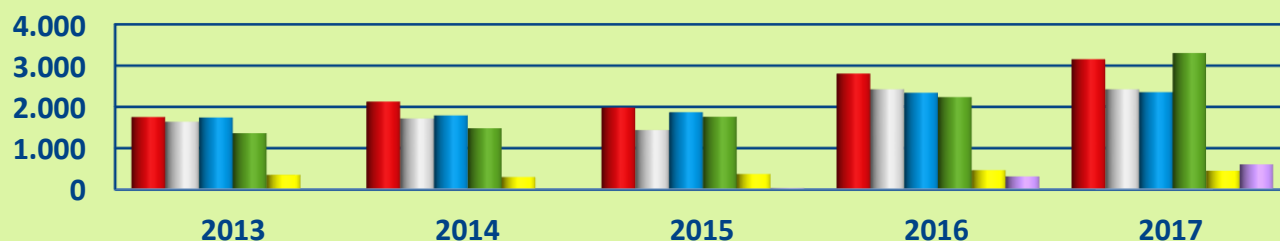
WEITERBILDUNG

Weiterbildung an der Volkshochschule im Jahr¹

	2013	2014	2015	2016	2017
Kurse	646	735	826	1.047	1.213
davon nach Inhalten:					
Politik / Gesellschaft / Umwelt	132	159	187	185	229
Kultur / Gestalten	168	180	202	290	263
Gesundheit	146	174	172	209	219
Sprachen	131	156	188	236	334
Arbeit und Beruf	63	59	69	75	78
Grundbildung	6	7	8	52	90

¹ einschließlich Grundversorgung der Weiterbildung nach dem Brandenburgischen Weiterbildungsgesetz (BbgWBG)

Quellen: Eigenbetrieb KULTURBETRIEBE FRANKFURT (ODER)

Kursteilnehmer an der Volkshochschule nach Inhalten im Jahr¹

	2013	2014	2015	2016	2017
■ Politik / Gesellschaft / Umwelt	1.754	2.130	1.983	2.807	3.155
■ Kultur / Gestalten	1.642	1.720	1.440	2.428	2.427
■ Gesundheit	1.744	1.794	1.871	2.343	2.358
■ Sprachen	1.363	1.484	1.760	2.239	3.304
■ Arbeit und Beruf	356	301	376	469	454
■ Grundbildung	24	27	37	317	609

¹ einschließlich Grundversorgung der Weiterbildung nach dem Brandenburgischen Weiterbildungsgesetz (BbgWBG)

Quellen: Eigenbetrieb KULTURBETRIEBE FRANKFURT (ODER); Kommunale Statistikstelle

Grundversorgung der Weiterbildung nach dem Brandenburgischen Weiterbildungsgesetz (BbgWBG)¹ im Jahr

	2013	2014	2015	2016
Kurse/Einzelveranstaltungen	22	24	24	27
Teilnehmer	230	290	385	349

¹ ohne Angebote der Volkshochschule; neben abschlussbezogenen Lehrgängen insbesondere Angebote der allgemeinen, beruflichen, kulturellen Bildung von den Bildungseinrichtungen/-trägern URANIA e. V. Frankfurt (Oder), bbw Bildungszentrum Frankfurt (Oder) GmbH (2014 und 2015 haben hier keine Angebote vorgelegen), Evangelische Erwachsenenbildung Frankfurt (Oder), Stadtsporthund Frankfurt (Oder)

Quelle: Eigenbetrieb KULTURBETRIEBE FRANKFURT (ODER)

Grundversorgung der Weiterbildung nach dem Brandenburgischen Weiterbildungsgesetz (BbgWBG)¹ im Jahr

	2017
Kurse/Einzelveranstaltungen	142
Teilnehmer	1.470

¹ neben abschlussbezogenen Lehrgängen insbesondere Angebote der allgemeinen, beruflichen, kulturellen Bildung von den Bildungseinrichtungen/-trägern Volkshochschule, bbw Bildungszentrum Frankfurt (Oder) GmbH, Evangelische Erwachsenenbildung Frankfurt (Oder), Stadtsportbund Frankfurt (Oder)
Quelle: Eigenbetrieb KULTURBETRIEBE FRANKFURT (ODER)



Eingangsbereich der Volkshochschule in der Gartenstraße 1

EUROPA-UNIVERSITÄT



Studierende an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) im Wintersemester

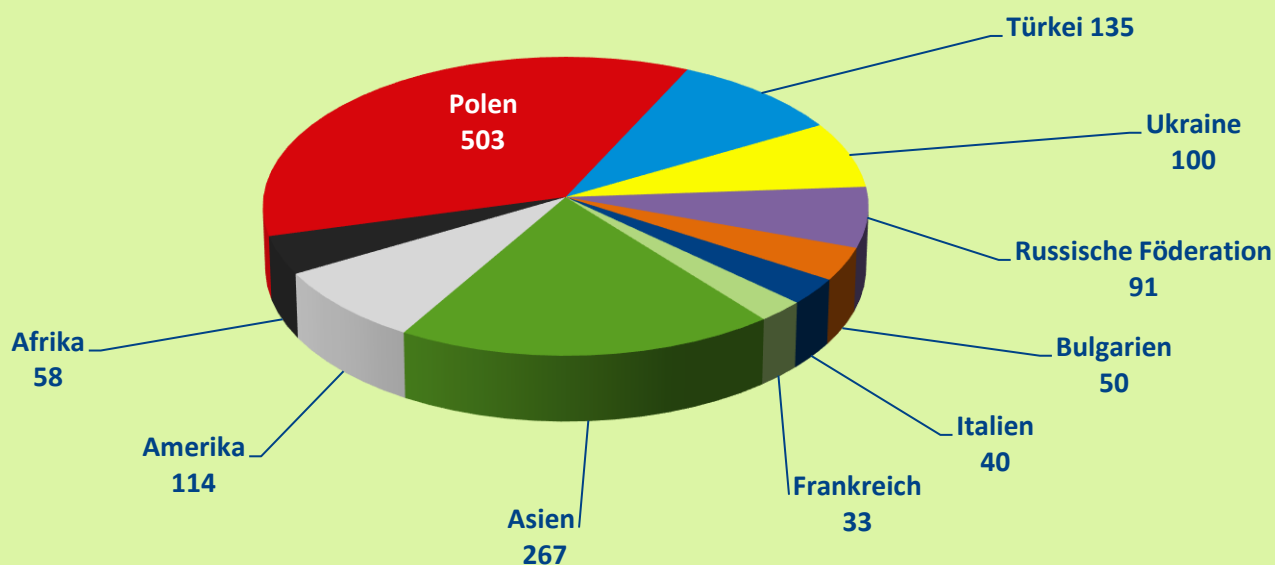
	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018
Studierende insgesamt	6.644	6.478	6.492	6.709	6.610
darunter					
deutsche Studierende	5.000	4.823	4.851	5.013	4.998
polnische Studierende	695	641	621	582	503

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) (polnische Studierende)



Eingang zum Seminargebäude / Sprachenzentrum der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Ausländische Studierende an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) nach Staatsangehörigkeit/Kontinenten im Wintersemester 2017/2018



Quellen: Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder); Kommunale Statistikstelle

BILDUNGSABSCHLÜSSE

Absolventen/Abgänger der allgemeinbildenden Schulen¹ nach Geschlecht am Ende des Schuljahres

	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018
Absolventen/Abgänger	543	617	645	614	569
davon					
männlich	274	324	345	306	270
weiblich	269	293	300	308	299

¹ einschließlich Zweiter Bildungsweg

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Kommunale Statistikstelle

Absolventen/Abgänger der allgemeinbildenden Schulen¹ nach Art des Abschlusses und Geschlecht am Ende des Schuljahres

	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018
ohne Hauptschulabschluss/Berufsbildungsreife	33	36	27	30	31
davon					
männlich	20	18	12	19	20
weiblich	13	18	15	11	11
mit Hauptschulabschluss/Berufsbildungsreife	49	58	69	55	37
davon					
männlich	35	28	45	28	24
weiblich	14	30	24	27	13
mit Realschulabschluss/Fachoberschulreife	207	236	264	242	175
davon					
männlich	109	131	147	124	96
weiblich	98	105	117	118	79
mit Hochschulreife	254	287	285	287	326
davon					
männlich	110	147	141	135	159
weiblich	144	140	144	152	167

¹ einschließlich Zweiter Bildungsweg

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Kommunale Statistikstelle

Absolventen/Abgänger der beruflichen Schulen nach Geschlecht am Ende des Schuljahres

	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018
Absolventen/Abgänger	764	656	587	523	694
davon					
männlich	283	266	219	165	283
weiblich	481	390	368	358	411

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Kommunale Statistikstelle

Absolventen/Abgänger der beruflichen Schulen nach Bildungsgängen und Geschlecht am Ende des Schuljahres

	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018
Berufsschule	519	412	352	311	437
davon					
männlich	211	189	140	103	203
weiblich	308	223	212	208	234
Berufsfachschule	52	35	42	35	52
davon					
männlich	16	6	9	8	10
weiblich	36	29	33	27	42
Fachoberschule	51	61	79	63	86
davon					
männlich	26	31	44	21	37
weiblich	25	30	35	42	49
Fachschule	142	148	114	114	119
davon					
männlich	30	40	26	33	33
weiblich	112	108	88	81	86

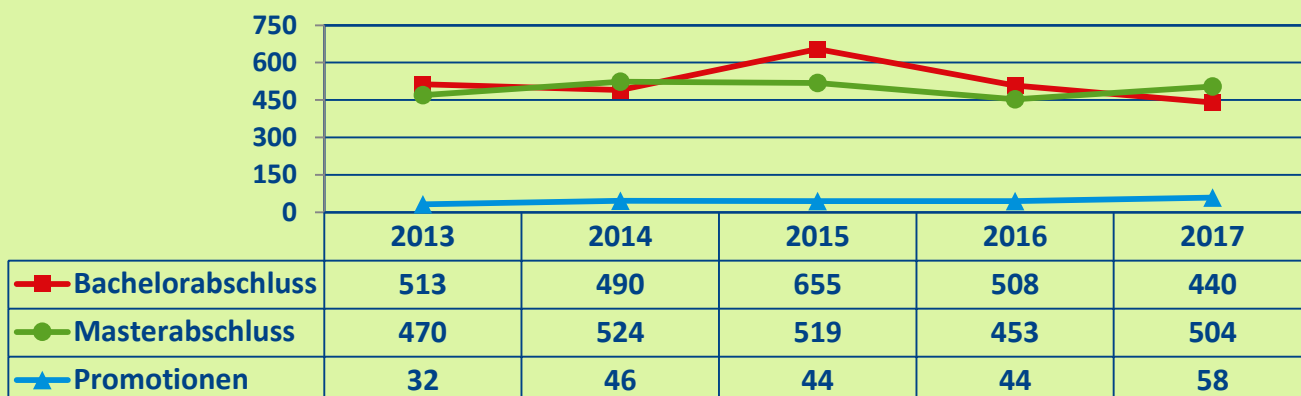
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Kommunale Statistikstelle

Bestandene Abschlussprüfungen an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) nach Geschlecht im Prüfungsjahr

	2013	2014	2015	2016	2017
Bestandene Abschlussprüfungen insgesamt	1.097	1.140	1.303	1.112	1.076
davon von					
männlichen Prüflingen	384	357	449	377	366
weiblichen Prüflingen	713	783	854	735	710

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Kommunale Statistikstelle

Ausgewählte bestandene Abschlussprüfungen an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) im Prüfungsjahr



Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Kommunale Statistikstelle

Kultur



Eingang des Hallenbades in der Rathenaustraße

Wussten Sie, dass...

2017 über 15 % Besucher mehr als im Vorjahr unser Hallenbad in der Rathenaustraße aufsuchten?

SEHENSWÜRDIGKEITEN

	erbaut
Friedenskirche (ehem. St. Nikolai, dreischiffige Hallenkirche)	ab 1230
Rathaus (Backsteingotik, westlicher Anbau im Renaissance-Stil)	ab 1253
St. Marienkirche (fünfschiffige Hallenkirche, Backsteingotik)	1253-1522
Konzerthalle "Carl Philipp Emanuel Bach" (frühere Kirche des Franziskanerklosters, dreischiffige Hallenkirche)	1270-1525
Museum Viadrina (ehem. Junkerhaus, barockes Patrizierhaus)	1557
Kleist-Museum (ehem. Garnisonschule)	1777
Neubau zum Kleist-Museum (moderne Architektur)	2011-2013
St. Gertraudenkirche (neogotische Backsteinkirche, dreischiffige Basilika)	1874-1878
Europa-Universität Viadrina (ehem. Regierungsgebäude)	1898-1903
Heilandskapelle (Holzskelettbau, sibirische Holzbauweise)	ab 1915
Kleist Forum (moderne Architektur, Kultur- und Kongresszentrum)	2001
Stadtbrücke (zur polnischen Partnerstadt Stubice)	Neubau 2002

Quellen: Tourismusverein Frankfurt (Oder) e.V.; Stadtarchiv Frankfurt (Oder); Kommunale Statistikstelle

MUSEEN

Museumsbesucher im Jahr

	2013	2014	2015	2016	2017
Kleist-Museum ¹	9.721	12.688	11.212	10.641	12.524
Museum "Viadrina"	9.218	9.145	9.854	10.177	12.151
Museum "Junge Kunst" (bis 30.06.2017) ²	9.657	15.504	8.083	7.447	3.307
Galerie B (Frankfurter Kunstverein e.V.)	2.488	2.480	1.732	1.583	1.627

¹ nur Besucher in Frankfurt (Oder)

² ab 01.07.2017 Brandenburgisches Landesmuseum für moderne Kunst, Standort Frankfurt (Oder), Besucherzahlen nicht bekannt

Quelle: Eigenbetrieb KULTURBETRIEBE FRANKFURT (ODER)



Vorderansicht des Neubaus zum Kleist-Museum

MESSEN, KONGRESSE UND TAGUNGEN

Messegelände Frankfurt (Oder)

vier Messehallen

**6.800 m² überdachte
Ausstellungsfläche**

17.000 m² Nutzfläche

Quelle: Messe und Veranstaltungen GmbH (MuV)

Durchgeführte Messen und Veranstaltungen im Jahr

	2014	2015	2016	2017
Messen	3	4	4	2
Veranstaltungen	82	70	51	66

Quelle: Messe und Veranstaltungen GmbH (MuV)

Besucher bei Messen und Veranstaltungen im Jahr

	2014	2015	2016	2017
Messen	5.600	10.700	11.000	8.000
Veranstaltungen	59.400	42.300	43.000	47.000

Quelle: Messe und Veranstaltungen GmbH (MuV)



Messestand der Doppelstadt Frankfurt (Oder)- Słubice

Maximale Kapazitäten (Personen) von ausgewählten Tagungsstätten

	2013	2014	2015	2016	2017
Messegelände	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
Kleist Forum Frankfurt	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100
Europa-Universität Viadrina	945	945	945	945	945
RAMADA Hotel					
Konferenzsaal I	320	320	*	*	*
Konferenzsaal II	200	200	*	*	*
Business and Innovation Centre	220	220	220	220	220
City Park Hotel	265	265	265	245	245
Industrie- und Handelskammer	300	300	300	300	300
Bildungszentrum der Handwerkskammer	220	220	220	220	220

Quelle: Meldungen der Einrichtungen

BIBLIOTHEKEN**Medieneinheiten der Bibliotheken in Frankfurt (Oder)**

	2013	2014	2015	2016	2017
Universitätsbibliothek	749.315	772.550	704.105	702.804	700.738
Stadt- und Regionalbibliothek	154.150	158.553	162.448	161.636	155.386
Entleihungen je Einwohner	11,2	11,5	11,1	10,7	8,1
Stadtarchiv mit historischer Archivbibliothek	187.000	187.000	189.000	197.000	198.000

Quellen: Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder); Eigenbetrieb KULTURBETRIEBE FRANKFURT (ODER); Stadtarchiv Frankfurt (Oder)



Stadtbibliothek von Innen

THEATER UND MUSIK
Besucher in ausgewählten Veranstaltungshäusern im Jahr

	2013	2014	2015	2016	2017
St. Marienkirche	48.908	58.039	49.726	45.926	49.185
Konzerthalle "Carl Philipp Emanuel Bach"	13.396	17.927	18.041	28.206	26.882
Kleist Forum (Theater und Konzerte)	35.410	34.975	33.396	39.402	39.484
Theater des Lachens ¹	17.117	17.803	20.286	15.663	16.589
Theater Frankfurt ²	10.200	11.800	12.100	11.900	10.600
Modernes Theater Oderland ³	-	908	2.866	2.523	1.814
"Die Oderhähne" Satirisches Theater und Kabarett e. V. ⁴	15.556	15.035	15.446	15.359	11.196

¹ Theater des Lachens, Puppen- und Schauspiel e.V., Besucherzahlen in und außerhalb von Frankfurt (Oder)

² Theater im Schuppen e.V., Besucherzahlen in und außerhalb von Frankfurt (Oder)

³ Modernes Theater Oderland e.V., eröffnet am 27.09.2014, Besucherzahlen in und außerhalb von Frankfurt (Oder)

⁴ nur Besucher in Frankfurt (Oder)

Quelle: Eigenbetrieb KULTURBETRIEBE FRANKFURT (ODER)

AUSGEWÄHLTE AKTEURE DER MUSIK

Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt

Deutsch-Polnisches Jugendorchester

Extrachor Frankfurt (Oder)

Fanfarengarde Frankfurt a. d. Oder e.V.

Förderverein für Kirchenmusik Frankfurt (Oder) e.V.

Frauenkammerchor Frankfurt (Oder) e.V.

Gesellschaft des Orchesters der Frankfurter Musikfreunde e.V.

Heavenly Voices (Gospel-Chor)

Musikgesellschaft "Carl Philipp Emanuel Bach Frankfurt (Oder) e.V."

Singakademie Frankfurt (Oder) e.V. (Spatzenchor, Knabenchor, Jugendchor, Kammerchor, Großer Chor)

Quelle: Kommunale Statistikstelle

BÄDER

Besucher ausgewählter Bäder im Jahr

	2013	2014	2015	2016	2017
Hallenbad (Rathenaustraße)	91.780	85.160	81.101	77.628	90.939
Strandbad (Helenesee)	98.500	90.317	114.784	95.078	66.492

Quellen: Sport- und Schulverwaltungsamt; Frankfurter Freizeit und Campingpark Helene-See AG, PRO Helene Betreiber GmbH & Co. Helene See KG

Hallenbäder im Stadtgebiet

Hallenbad

- Rathenaustraße

Lehrschwimmbecken

- Sportschule, Kieler Straße

Therapiebad

- Hansaschule, Spartakusring

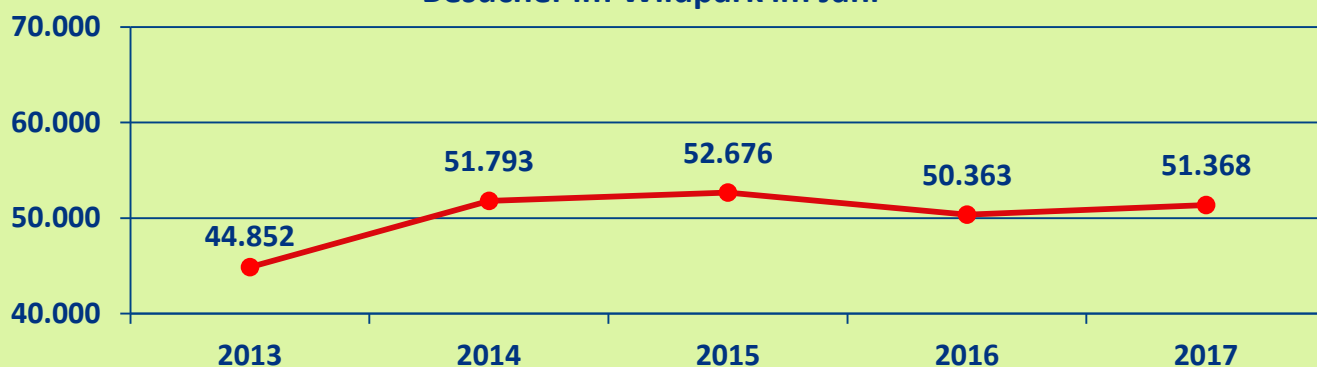


Nichtschwimmerbereich im Hallenbad

Quellen: Sport- und Schulverwaltungsamt; Kommunale Statistikstelle

WILDPARK

Besucher im Wildpark im Jahr



Quellen: Gronenfelder Werkstätten gemeinnützige GmbH, Kommunale Statistikstelle

Sport



Boxveranstaltung in den Lenné Passagen im Juli 2017

Wussten Sie, dass...

**2017 je 1.000 Einwohner 176 Mitglieder in
Sportvereinen aktiv waren?**

SPORTVEREINE UND MITGLIEDER

Sportvereine und Mitglieder

	2015	2016	2017
Mitglieder gesamt	10.169	10.302	10.375
Mitglieder je 1.000 Einwohner ¹	174	176	177
Vereine mit Mitgliedern	455	75	75

¹ berechnet mit dem Einwohnerbestand (Hauptwohnsitz) jeweils am 31.12. laut Einwohnermelderegister

Quellen: Stadtsportbund Frankfurt (Oder) e.V.; Kommunale Statistikstelle

Sportvereine und Mitglieder am 31.12.2017	
1. AFV Frankfurt (Oder) Red Cocks e.V.	289
1. FC Frankfurt (Oder) E.V. e. V.	343
1. Tanzsportclub Frankfurt (Oder) e.V.	206
Athletik-Sport-Klub Frankfurt (Oder) e.V.	46
Ballspielgemeinschaft Justitia e.V.	23
Betriebssportgemeinschaft der Deutschen Rentenversicherung Berlin-Brandenburg Frankfurt (Oder) e. V.	133
Betriebssportgemeinschaft Klinikum Frankfurt (Oder) e. V.	64
Box-Club Frankfurt (Oder) e.V.	75
Boxring Eintracht Frankfurt (Oder) e.V.	29
BSG Sparkasse Oder-Spree e.V.	156
BSV ISKRA Frankfurt (Oder) e. V.	16
Country- und Westerntanzclub "The Devil Dancers" Frankfurt (Oder) e.V.	13
Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft Ortsgruppe Oderland e.V.	23
DHK 96 e.V.	46
Eisenbahner-Sportverein Frankfurt (Oder) 1948 e.V.	348
FC Union Frankfurt (Oder) e.V.	248
FC Vorwärts Frankfurt (Oder) e.V.	8
Flugmodellsportverein Frankfurt (Oder) e.V.	29
Frankfurt (Oder) Cricket Club e.V.	7
Frankfurter Handball Club e.V. Frankfurt (Oder)	118
Frankfurter Modellsportverein e.V.	16
Frankfurter Radsportclub 90 e.V.	120
Frankfurter Ruder-Club von 1882 e. V.	116
Frankfurter Schützengesellschaft e.V.	25
Frankfurter Sportschützenverein 69 e.V.	36
Frankfurter Sportunion 90 e.V.	9
Frankfurter Unterwasserclub Helene e.V.	36
Frankfurter Volleyball Verein 1998 e.V.	22
Freizeitsportverein Booßen e.V.	96
Freyfaehnleyn der Hansestadt zu Frankenforde anno dni. 1495 e.V.	13

Quellen: Stadtsportbund Frankfurt (Oder) e.V.; Kommunale Statistikstelle

Sportvereine und Mitglieder am 31.12.2017	
Fußballclub Lokomotive Frankfurt (Oder) e. V.	91
FV Märkbeton e.V.	17
Golfclub an der Oder e.V.	107
Handball Sport Verein Frankfurt (Oder) e.V.	135
HF '93 e.V.	14
Hohenwalder Pferd und Reiter e.V.	18
HSC 2000 Frankfurt (Oder) e.V.	175
Judo Club 90 Frankfurt (Oder) e. V.	146
Jugend Bowlingclub Frankfurt 2000 e.V.	20
Koordinationszentrum "EUREGIO-VIADRINA" e.V.	825
MSV TRIPOINT Frankfurt (Oder) e.V.	89
Pferdesportfreunde Frankfurt (Oder) e.V.	35
Polizeisportverein Frankfurt (O.) e.V.	284
Preußischer Schützenverein Frankfurt `90 e.V.	94
Reit- und Fahrverein Hohenwalde e.V.	18
RSV Hansa 90 Frankfurt (Oder) e.V.	216
SC kbz e.V.	15
Schützengilde Frankfurt a.d. Oder 1406 e.V.	212
Sektion Frankfurt (Oder) des Deutschen Alpenvereins e.V.	352
SG Tiefbau Frankfurt (Oder) e.V.	37
Sport- Gesundheitszentrum Frankfurt (Oder) e.V.	391
Sportclub Frankfurt (Oder) e.V.	179
Sportgruppe 603 e.V.	16
Stadt-Verkehrsunion Frankfurt (Oder) e.V.	53
SV "Blau-Weiß" e.V. Frankfurt (Oder)	133
SV "Märkische Teufel" e.V.	100
SV "Unfallkasse Brandenburg" e.V.	40
SV 1990 Frankfurt (Oder) e.V.	13
SV 92` Deutsche Bank Frankfurt (Oder) e.V.	60
SV Armwrestling Frankfurt (Oder) e.V.	18
SV BLAU-WEISS Markendorf e.V.	231
SV Einheit Frankfurt (Oder) e.V.	71
SV Oderhort Frankfurt (Oder) e.V.	21
SV Preußen Frankfurt (Oder) e.V.	249
SV Union Booßen e.V.	188
Tauchclub "Gallus" Frankfurt (Oder) e.V	46
Tennisclub Frankfurt (Oder) e.V.	211
Tischtennisclub Frankfurt (Oder) e. V.	53
TSV Empor 90 e.V.	212
TuS Klingetal 1990 e.V.	494
USC "Viadrina" Frankfurt (Oder) e.V.	1.769
Utopia e.V.	51
Verein "Projekt Jugend gegen Gewalt" e.V.	116
Volleyballverein Rot-Weiß Frankfurt (Oder) e.V.	20
WSG "Alte Uni" e.V.	31

Quellen: Stadtsportbund Frankfurt (Oder) e.V.; Kommunale Statistikstelle

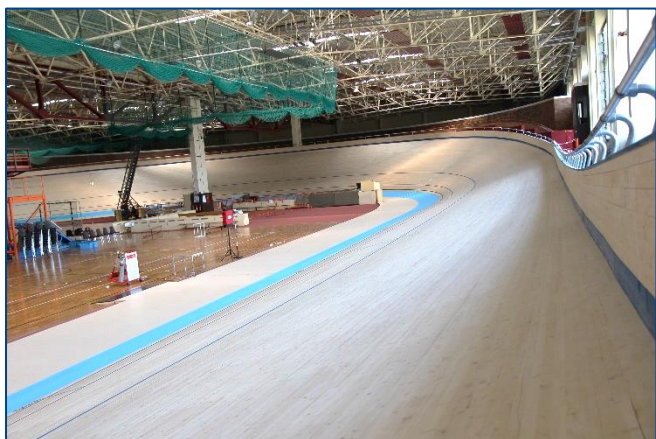
SPORTANLAGEN

Sportanlagen am Jahresende

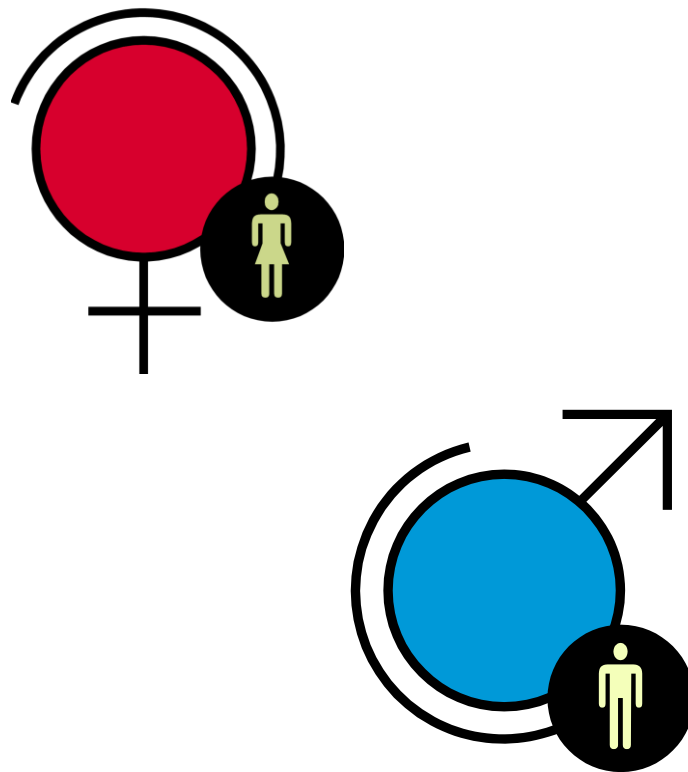
	2013	2014	2015	2016	2017
ungedeckte Sportanlagen (Sportplätze) ¹	29	22	17	27	15
gedeckte Sportanlagen (Sporthallen) ²	29	29	29	30	30

¹ ausschließlich kommunale Sportanlagen² inkl. Kegelbahn

Quelle: Sport- und Schulverwaltungsamt



Demografie- Indikatoren



Wussten Sie, dass...

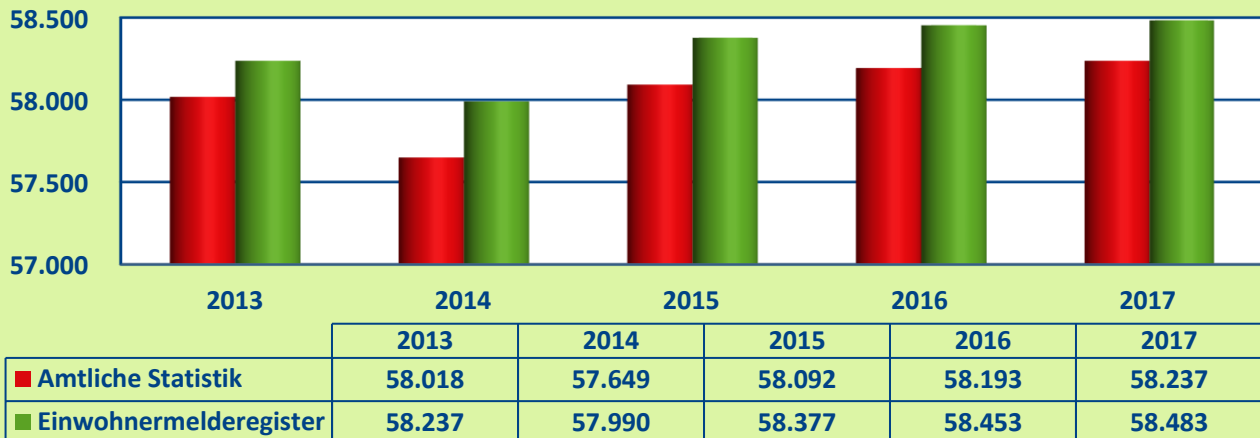
**der Anteil der ausländischen Bürger in unserer Stadt
2017 auf fast 10 % gestiegen ist?**

Einleitung

Demografische Merkmale und Indikatoren bilden das Gerüst für eine regelmäßige, systematische und umfassende Berichterstattung über die räumliche und strukturelle Bevölkerungsentwicklung. Die Aufgabe der Kommunalstatistik ist es, die demografischen Trends zu erfassen, zu analysieren und zu beschreiben.

1. Einwohnerbestand nach Amtlicher Statistik und Einwohnermelderegister

Einwohner mit Hauptwohnsitz am 31.12.



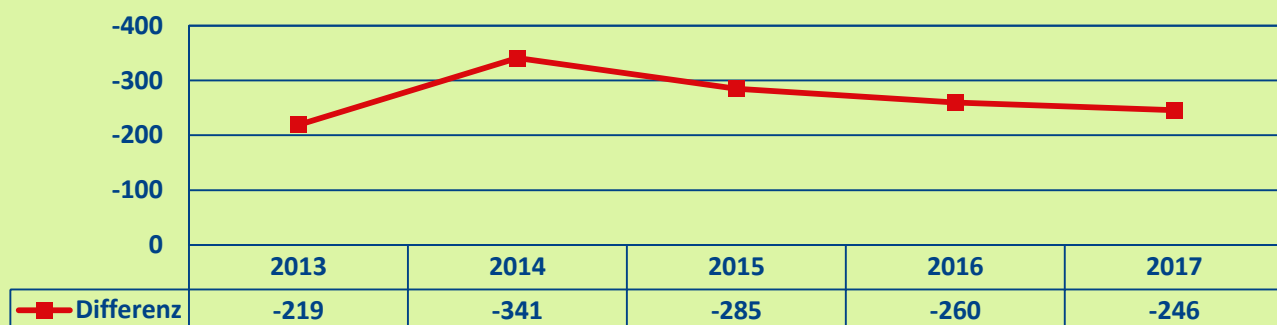
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

Für die Bevölkerungsfortschreibung wird bundeseinheitlich der Ort der Hauptwohnung des Einwohners nach § 22 Bundesmeldegesetz (BMG) zugrunde gelegt. Die kommunalen Statistikstellen erhalten kraft kommunaler Satzungen regelmäßig Daten aus dem Einwohnermelderegister.

Die amtliche Statistik schreibt den Bevölkerungsbestand seit 2011 bundeseinheitlich ausgehend von den Feststellungen aus dem Zensus 2011 zum Stichtag 09.05.2011 fort. Mit dem Zensus 2011 wurde erstmals von der traditionellen "Vollerhebung" abgesehen. "Der Zensus 2011 ist eine registergestützte, durch eine Stichprobe und eine Vollerhebung in Gemeinschaftsunterkünften ergänzte Bevölkerungszählung, die in Kombination mit einer Vollerhebung der Gebäude- und Wohnungszählung stattfand." (Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg)

Die Fortschreibungen basieren unverändert auf den monatlichen/jährlichen Daten zur natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen und Ehelösungen) sowie aus der Wanderungsstatistik (Zuzüge und Fortzüge).

Differenz zwischen dem Einwohnerbestand am 31.12. nach Amtlicher Statistik und nach dem Einwohnermelderegister



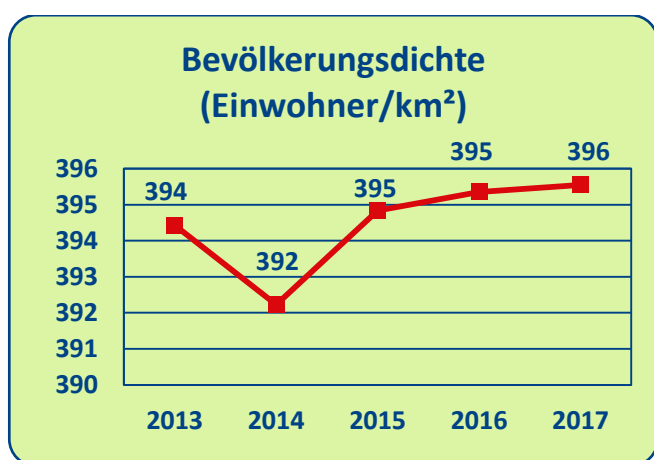
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

Hinweis: Nachfolgenden Indikatoren liegen eigene Berechnungen der Kommunalen Statistikstelle sowie – soweit nicht anders angegeben – Quelldaten des Einwohnermelderegisters (Einwohner mit Hauptwohnsitz am 31.12.) zugrunde.

2. Bevölkerungsdichte und Siedlungsdichte

$$\text{Einwohner je km}^2 = \frac{\text{Einwohner mit Hauptwohnsitz}}{\text{Gebietsfläche der Stadt}}$$

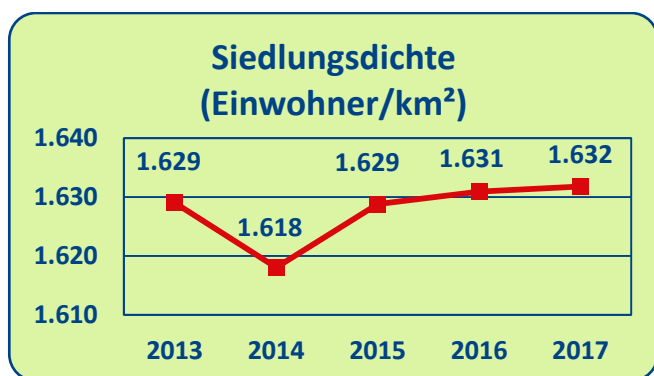
Die Bevölkerungsdichte gibt die Zahl der Bewohner pro Flächeneinheit an. Sie ergibt sich als Quotient aus den Einwohnern mit Hauptwohnsitz bezogen auf die Gebietsfläche der Stadt.



Die seit 2015 positive Bevölkerungsentwicklung von Frankfurt (Oder) zieht eine geringfügige Zunahme der Bevölkerungsdichte nach sich.

$$\text{Einwohner je km}^2 = \frac{\text{Einwohner mit Hauptwohnsitz}}{\text{Siedlungs- und Verkehrsfläche der Stadt}}$$

Die Siedlungsdichte gibt ebenso die Zahl der Bewohner pro Flächeneinheit an. Sie ergibt sich als Quotient aus den Einwohnern mit Hauptwohnsitz bezogen auf die Siedlungs- und Verkehrsfläche der Stadt.



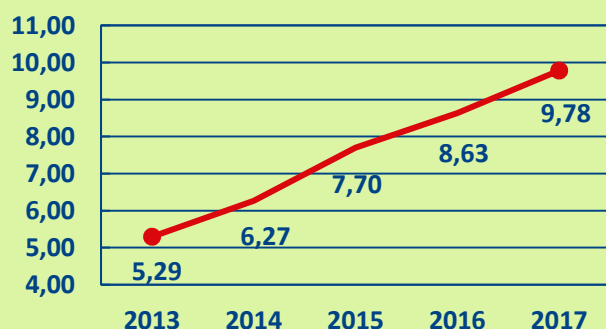
Die seit 2015 positive Bevölkerungsentwicklung von Frankfurt (Oder) zieht auch eine Zunahme der Siedlungsdichte nach sich.

3. Anteil ausländischer Bürger an den Einwohnern in %

Der Anteil ausländischer Bürger an den Einwohnern ergibt sich als Quotient aus den Einwohnern ohne deutsche Staatsbürgerschaft (Hauptwohnsitz) bezogen auf die Einwohner mit deutscher Staatsbürgerschaft (Hauptwohnsitz).

$$\text{Anteil ausländischer Bürger} = \frac{\text{Ausländische Bürger mit Hauptwohnsitz}}{\text{Einwohner mit Hauptwohnsitz}} * 100$$

Anteil ausländischer Bürger in %

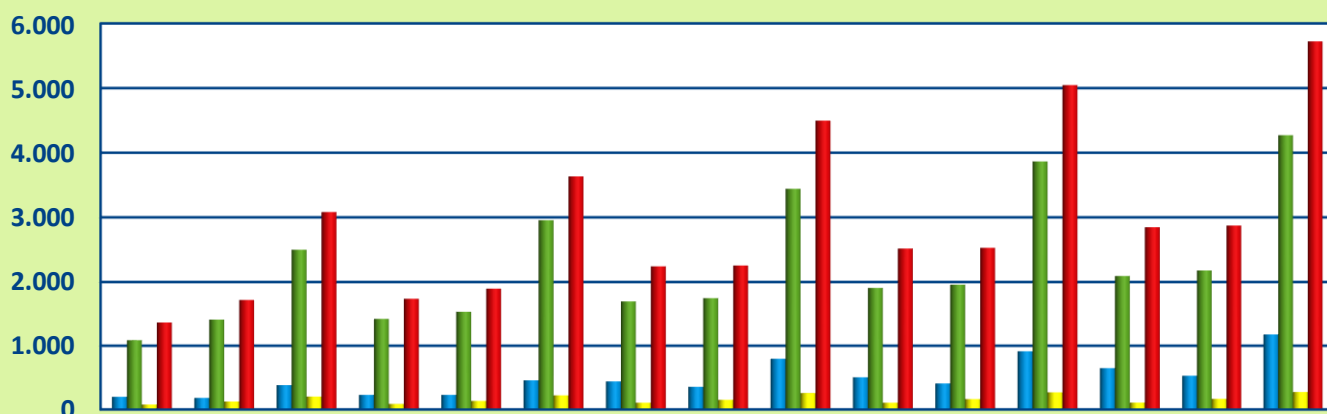


Der Anteil ausländischer Bürger an der Gesamtbevölkerung Frankfurts (Hauptwohnsitz) ist im Zeitraum von 2013 bis 2017 von 5,29 % auf 9,78 % gestiegen.

4. Ausländische Bevölkerung mit Hauptwohnsitz nach Altersgruppen und Geschlecht

Die Struktur der ausländischen Bevölkerung nach Altersgruppen und Geschlecht ermöglicht Rückschlüsse auf potenzielle Integrationsbedürfnisse. Die Anzahl der ausländischen Bürger nimmt unverändert stetig zu, wobei weiterhin der Anteil der Frauen überwiegt.

Ausländische Bürger nach Altersgruppen und Geschlecht



	2013			2014			2015			2016			2017		
	m	w	ges	m	w	ges	m	w	ges	m	w	ges	m	w	ges
0-17 Jahre	199	182	381	229	229	458	440	356	796	505	409	914	648	529	1.177
18-64 Jahre	1.088	1.411	2.499	1.422	1.533	2.955	1.696	1.747	3.443	1.907	1.958	3.865	2.093	2.178	4.271
65 Jahre und älter	78	125	203	86	135	221	106	152	258	106	162	268	107	167	274
insgesamt	1.365	1.718	3.083	1.737	1.897	3.634	2.242	2.255	4.497	2.518	2.529	5.047	2.848	2.874	5.722

5. Anteil der weiblichen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung sowie Anteil der Frauen in der Altersgruppe 15 bis 44 Jahre an der weiblichen Bevölkerung in %

Das Alter der Frauen von 15 bis 44 Jahren wird statistisch als gebärfähiges Alter erfasst.

$$\text{Anteil der weiblichen Bevölkerung} = \frac{\text{Anzahl weibliche Bevölkerung}}{\text{Anzahl Gesamtbevölkerung}} * 100$$

$$\text{Frauenanteil 15 bis 44 Jahre} = \frac{\text{Anzahl Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren}}{\text{Anzahl weibliche Bevölkerung}} * 100$$

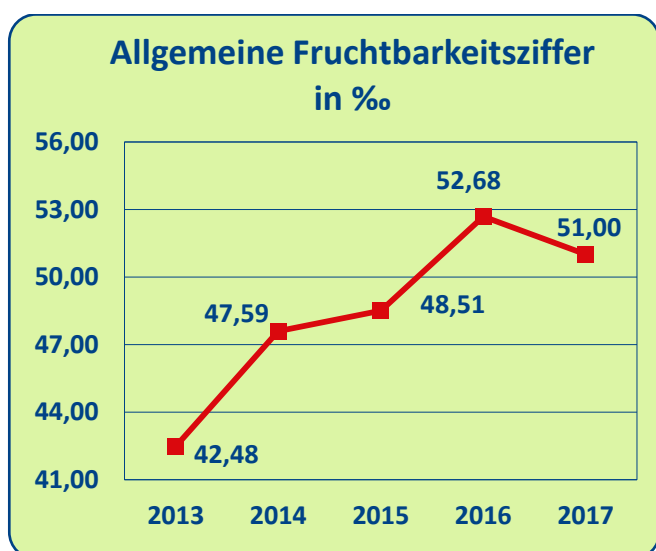
	2013	2014	2015	2016	2017
Anteil der weiblichen Bevölkerung	51,98	51,85	51,59	51,50	51,48
Frauenanteil 15-44 Jahre	30,41	29,91	30,05	30,08	29,96

Sowohl der Anteil der weiblichen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung als auch der Frauenanteil im gebärfähigen Alter sinken seit 2013 leicht.

6. Allgemeine Fruchtbarkeitsziffer (allgemeine Fertilitätsrate) in ‰

Die allgemeine Fruchtbarkeitsziffer gibt die Anzahl der lebend Geborenen je 1.000 Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren an. Sie ist ein Indikator für Veränderung im generativen Verhalten.

$$\text{Allgemeine Fruchtbarkeitsziffer} = \frac{\text{Anzahl der lebend Geborenen}}{\text{Anzahl der Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren}} * 1.000$$



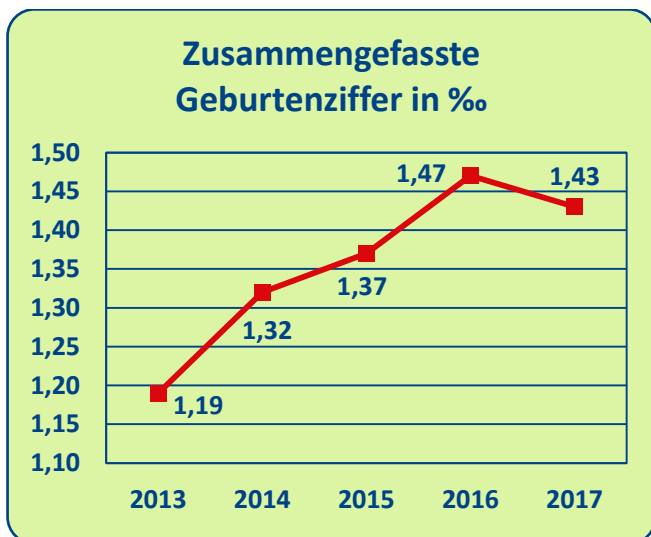
In 2017 wurden 51 Kinder bezogen auf 1.000 Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren zur Welt gebracht. Seit 2013 ist hier eine steigende Tendenz zu verzeichnen, in 2017 wurden gegenüber 2013 über 9 Kinder je 1.000 Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren mehr geboren. Anders ausgedrückt, das Niveau der Geburtenhäufigkeit ist trotz sinkendem Frauenanteil im gebärfähigen Alter gestiegen.

7. Zusammengefasste Geburtenziffer in ‰

Die zusammengefasste Geburtenziffer gibt an, wie viele Kinder 1.000 Frauen gleichen Alters (von 15 bis 44 Jahren) innerhalb eines Kalenderjahres bekommen haben. Der Indikator wird durch die Summierung der altersspezifischen Fruchtbarkeitsziffer gebildet. Oft wird die zusammengefasste Geburtenziffer auch als durchschnittliche Kinderzahl je Frau bezeichnet. Sie ermöglicht raumbezogene sowie zeitliche Vergleiche und gilt als ein Indikator für Veränderungen im generativen Verhalten.

$$\text{Altersspezifische Fruchtbarkeitsziffer} = \frac{\text{Zahl der lebend Geborenen von Frauen eines bestimmten Alters}}{\text{Zahl der Frauen im entsprechenden Alter}} * 1.000$$

$$\text{Zusammengefasste Geburtenziffer} = \frac{\text{Summe (Altersspezifische Fruchtbarkeitsziffer)}}{1.000}$$



Die Entwicklung der zusammengefassten Geburtenziffer zeigt für die letzten Jahre eine Verbesserung auf. Es wurde für 2017 eine durchschnittliche Kinderzahl je Frau von 1,43 Kindern berechnet.

8. Durchschnittsalter der Mütter in Jahren

Das Durchschnittsalter der Mütter gibt das durchschnittliche Alter der Mütter bei der Geburt ihrer Kinder an. Das Durchschnittsalter der Mütter lässt Rückschlüsse auf das generative Verhalten zu.

$$\text{Durchschnittsalter der Mütter} = \frac{\text{Summe ((Altersjahrgang + 0,5) * Mütter eines Altersjahrgangs)}}{\text{Anzahl der Mütter insgesamt}}$$

	2013	2014	2015	2016	2017
Durchschnittsalter der Mütter	27,6	29,0	29,6	29,1	30,1

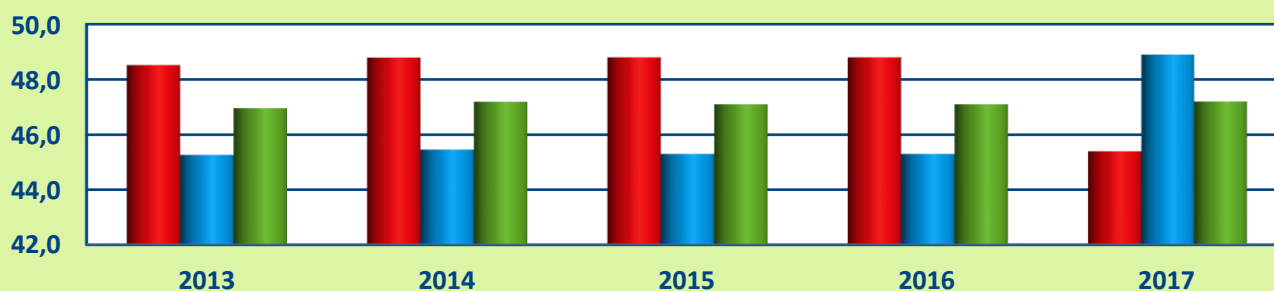
Das durchschnittliche Geburtenalter der Frauen der letzten fünf Jahre lässt keine klare Tendenz erkennen, das durchschnittliche Alter der Mütter bei der Geburt nahm um 2,5 Jahre im Vergleich von 2013 bis 2017 zu.

9. Durchschnittsalter der Bevölkerung in Jahren

Das Durchschnittsalter der Bevölkerung in Jahren gibt das durchschnittliche Lebensalter aller Einwohner in Frankfurt (Oder) an und gibt Aufschluss über die Alterung der Bevölkerung.

$$\text{Durchschnittsalter} = \frac{\text{Summe } ((\text{Altersjahrgang} + 0,5) * \text{Einwohner eines Altersjahrgangs})}{\text{Einwohner insgesamt}}$$

Durchschnittsalter der Bevölkerung in Jahren



	2013	2014	2015	2016	2017
Frauen	48,52	48,8	48,8	48,8	45,4
Männer	45,27	45,5	45,3	45,3	48,9
Gesamtbevölkerung	46,96	47,2	47,1	47,1	47,2

In 2015 und 2016 betrug das Durchschnittsalter der Gesamtpopulation von Frankfurt (Oder) 47,1 Jahre. Im Betrachtungszeitraum 2013 bis 2017 hat sich das Durchschnittsalter gering erhöht.

10. Jugendquotient in %

$$\text{Jugendquotient} = \frac{\text{0 bis unter 20 – jährige Einwohner}}{\text{20 bis 64 – jährige Einwohner}} * 100$$

Der Jugendquotient setzt die unter 20-Jährigen ins Verhältnis zu den 20 bis 64-Jährigen (erwerbsfähigen Personen). Er dient als Indikator für den Umfang an Versorgungskosten der erwerbsfähigen Bevölkerung, welche für die jüngere Generation auftreten können. Multipliziert mit 100 gibt die Kennzahl an, wie viele Jugendliche (unter 20-Jährige) es pro 100 erwerbsfähige Personen (20 bis 64-Jährige) gibt.

11. Altenquotient in %

Der Altenquotient setzt die 65-Jährigen und Älteren ins Verhältnis zu den 20 bis 64-Jährigen. Der Indikator gibt Anhaltspunkte, in welchem Umfang Versorgungskosten der erwerbsfähigen Bevölkerung für die ältere Generation entstehen können.

$$\text{Altenquotient} = \frac{\text{65 – jährige und ältere Einwohner}}{\text{20 bis 64 – jährige Einwohner}} * 100$$

12. Abhängigkeitsquotient in %

Der Abhängigkeitsquotient stellt den Personenkreis der abhängigen Altersgruppen (Personen, die noch nicht bzw. nicht mehr im erwerbsfähigen Alter sind) ins Verhältnis zur Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter.

$$\text{Abhängigkeitsquotient} = \frac{(0 \text{ bis unter } 20 - \text{jährige Einwohner}) + (65 - \text{jährige und ältere Einwohner})}{20 \text{ bis } 64 - \text{jährige Einwohner}} * 100$$

Jugendquotient, Altenquotient und Abhängigkeitsquotient in %

	2013	2014	2015	2016	2017
Jugendquotient	23,0	23,6	25,2	26,0	27,1
Altenquotient	38,0	39,0	40,2	41,7	43,0
Abhängigkeitsquotient	61,0	62,7	65,4	67,7	70,1

Auf 100 erwerbsfähige Einwohner kommen in 2017 27,1 Einwohner im Alter von 0 bis 20 Jahren, die in der Regel Versorgungsaufwendungen bedürfen. Es zeichnen sich gegenüber 2013 mit 23 Einwohnern auf 100 erwerbsfähige Einwohner steigende Versorgungskosten für Kinder und Jugendliche (plus 4,1 Personen je 100 erwerbsfähige Einwohner) ab.

Auf 100 erwerbsfähige Einwohner treffen in 2017 43 Senioren und Seniorinnen mit Versorgungsbedürfnissen. Die Versorgungskosten für Einwohner über 65 Jahre haben seit 2013 bezogen auf 100 erwerbsfähige Einwohner mit 38 Senioren und Seniorinnen stetig zugenommen (plus von 5 Personen je 100 erwerbsfähige Einwohner).

In 2017 kommen auf 100 Einwohner im erwerbsfähigen Alter 7,1 Einwohner im nicht erwerbsfähigen Alter. Der Abhängigkeitsquotient steigt gegenüber 2013 ebenso kontinuierlich, das Maß der Lastenverteilung zwischen den Generationen stellt sich wie in den Vorjahren zu Ungunsten der Personen im erwerbsfähigen Alter dar.

13. Billeter-Maß J

Das Billeter-Maß J setzt die Differenz der 0 bis unter 15-Jährigen und der 50-Jährigen und älteren ins Verhältnis zu den 15 bis unter 50-jährigen Personen. Alle Altersgruppen sind somit in der Berechnung berücksichtigt. Das Billeter-Maß gibt Hinweise auf den Alterungsprozess, mit seiner Hilfe können Rückschlüsse auf zukünftige Strukturveränderungen gezogen werden. Positive Werte für J ergeben sich, wenn der Anteil der 0 bis unter 15-Jährigen größer ist als der Anteil der 50-Jährigen und Älteren. Bei gleichen Anteilen nimmt J den Wert 0 an. Sollte der Anteil der 50-Jährigen und Älteren größer sein als der Anteil der 0 bis unter 15-Jährigen, ergeben sich negative Werte für J.

$$\text{Billeter Maß J} = \frac{(0 \text{ bis unter } 15 - \text{jährige Einwohner}) - (50 - \text{jährige und ältere Einwohner})}{15 \text{ bis unter } 50 - \text{jährige Einwohner}} * 100$$

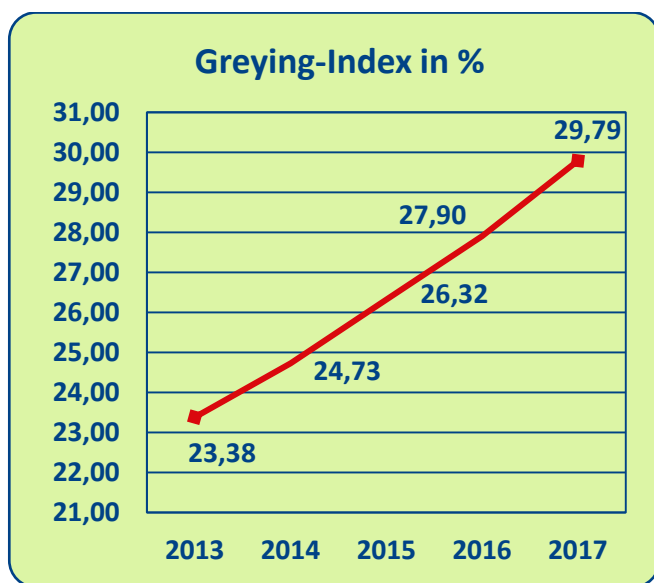
	2013	2014	2015	2016	2017
Billeter-Maß	-0,97	-1,00	-1,01	-1,02	-1,02

Das Billeter-Maß J sank von -0,97 in 2013 auf -1,02 in 2017 und damit um 0,05. Für Frankfurt (Oder) wird die demografische Alterung insoweit deutlich, von 2013 bis 2017 ist ein zunehmender Anteil älterer und alter Menschen sowie ein abnehmender Anteil junger Menschen zu konstatieren.

14. Greying-Index in %

Der Greying-Index ist ein Maß für die Alterung innerhalb der über 60-Jährigen. Ermittelt wird dieser Index als Verhältnis der 80-Jährigen und Älteren („Hochbetagte“), „bezogen auf die 60 bis unter 80-Jährigen („junge Alte“).

$$\text{Greying Index} = \frac{80 - \text{jährige und ältere Einwohner}}{60 \text{ bis unter } 80 - \text{jährige Einwohner}} * 100$$



In 2017 kommen auf 100 Einwohner im Alter von 60 bis unter 80 Jahre 29,79 Einwohner im Alter von 80 Jahren und älter. Im Zeitraum 2013 bis 2017 hat sich die Anzahl der „Hochbetagten“ gegenüber den „jungen Alten“ erhöht. Der Greying-Index stieg von 2013 bis 2017 um 6,41 Prozentpunkte.

15. Geburtenziffer in ‰

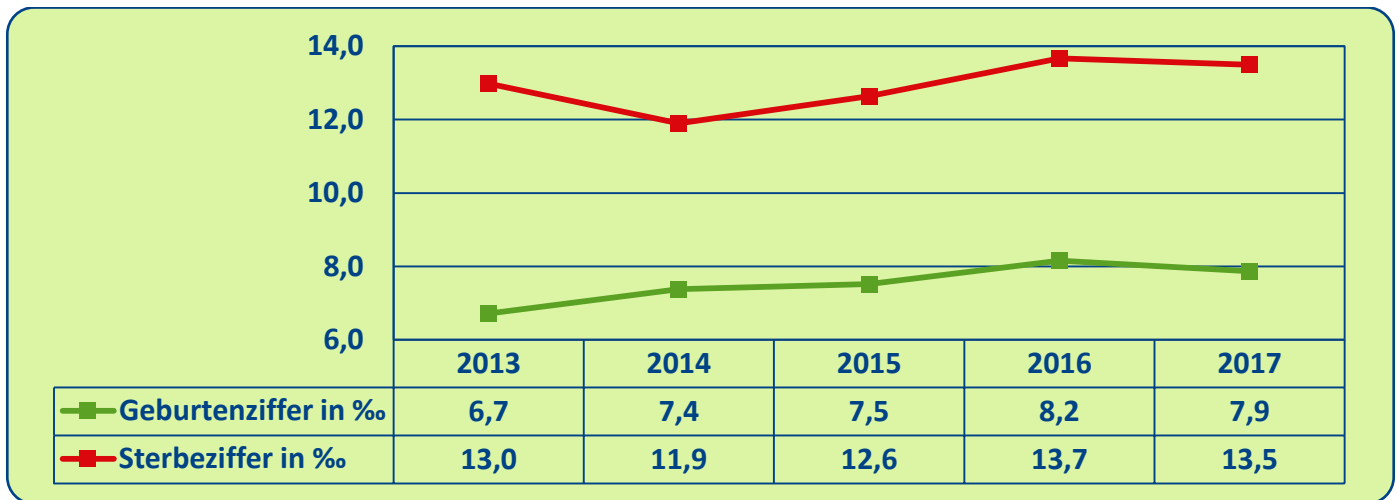
Die Geburtenziffer, auch als rohe Geburtenrate bezeichnet, gibt die lebendgeborenen Kinder je Jahr je 1.000 Einwohner eines Gebietes wieder.

$$\text{Geburtenziffer} = \frac{\text{Anzahl lebend Geborener}}{\text{Einwohner insgesamt}} * 1.000$$

16. Sterbeziffer in ‰

Die Sterbeziffer, auch als rohe Sterberate bezeichnet, gibt die Anzahl der Sterbefälle je Jahr je 1.000 Einwohner an.

$$\text{Sterbeziffer} = \frac{\text{Anzahl Sterbefälle}}{\text{Einwohner insgesamt}} * 1.000$$



Die Geburtenziffer ist seit 2013 wieder gestiegen, in 2017 gegenüber 2013 um 1,2 ‰ auf 7,9 Geburten je 1.000 Einwohner der Stadt Frankfurt (Oder).

Die Sterbeziffer ist von 2013 zu 2014 gesunken, seit 2015 aber ebenso wieder gestiegen, in 2017 gegenüber 2013 um 0,5 ‰ auf 13,5 Sterbefälle je 1.000 Einwohner der Stadt Frankfurt (Oder).

17. Heirats- und Scheidungsrate in ‰

Beide Indikatoren ergeben sich aus der Anzahl der Eheschließungen beziehungsweise der Ehescheidungen bezogen auf 1.000 Einwohner mit Hauptwohnsitz. Die Indikatoren geben Hinweise auf das Heirats- bzw. Scheidungsverhalten.

$$\text{Heiratsrate} = \frac{\text{Eheschließung}}{\text{Einwohner insgesamt}} * 1.000$$

$$\text{Scheidungsrate} = \frac{\text{Scheidungen}}{\text{Einwohner insgesamt}} * 1.000$$

	2013	2014	2015	2016	2017
Heiratsrate in ‰	4,3	4,4	4,5	4,7	5,1
Scheidungsrate in ‰	2,9	3,7	3,5	2,9	3,2

In 2017 sind bezogen auf 1.000 Einwohner insgesamt 5,1 Ehen geschlossen worden. Die Heiratsrate hat von 2013 bis 2017 um 0,8 ‰ zugenommen.

Dagegen wurden in 2017 bezogen auf 1.000 Einwohner 3,2 Ehen geschieden.

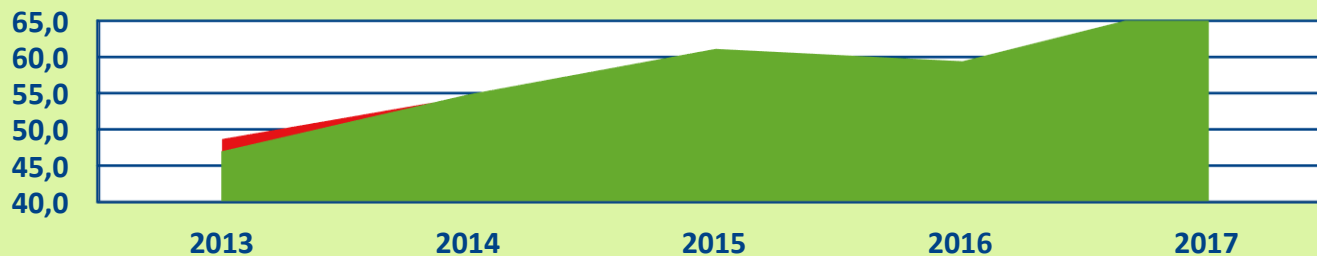
18. Zuzugs- und Fortzugsrate in ‰

Beide Indikatoren ergeben sich aus den Zuzügen beziehungsweise Fortzügen bezogen auf 1.000 Einwohner mit Hauptwohnsitz.

$$\text{Zuzugsrate} = \frac{\text{Zuzüge}}{\text{Einwohner insgesamt}} * 1.000$$

$$\text{Fortzugsrate} = \frac{\text{Fortzüge}}{\text{Einwohner insgesamt}} * 1.000$$

Zuzugsrate und Fortzugsrate in %



	2013	2014	2015	2016	2017
Zuzugsrate	47,0	54,8	61,1	59,4	67,9
Fortzugsrate	48,7	54,6	49,4	52,6	61,8

Die Zuzugsrate ist seit 2013 deutlich gestiegen, in 2017 gegenüber 2013 um 20,9 % auf 67,9 %. Diese Steigerung bedeutet, dass in 2017 auf 1.000 Einwohner 67,9 Zuzügler („Neubürger“) kommen. Im Vergleich zum Vorjahr wird eine Zunahme um 8,5 % ermittelt.

Die Fortzugsrate schwankte im Zeitraum 201 bis 2017 und ist in 2016.2017 sind 61,8 Personen bezogen auf 1.000 Einwohner aus Frankfurt (Oder) weggezogen. Die niedrigsten Fortzugsraten nach 2010 (48,4 %) sind in den Jahren 2013 und 2015 zu verzeichnen.

Zusammenfassung

Die Veränderung einer Bevölkerungsgröße wird mittels der demografischen Grundformel in einem Zeitintervall berechnet. Dabei finden sowohl die natürliche Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle) als auch die räumliche Bevölkerungsbewegung (Zu- und Fortzüge) Berücksichtigung.

Demografische Grundformel

$$B_{t_1} = B_{t_0} + G_{t_0 \rightarrow t_1} - S_{t_0 \rightarrow t_1} + I_{t_0 \rightarrow t_1} - E_{t_0 \rightarrow t_1}$$

B_{t_0} , B_{t_1} = Bevölkerungsgröße am Beginn (t_0) und am Ende (t_1) der Beobachtungsperiode

$G_{t_0 \rightarrow t_1}$ = Anzahl der Geborenen im Zeitintervall (t_0 , t_1)

$S_{t_0 \rightarrow t_1}$ = Anzahl der Sterbefälle im Zeitintervall (t_0 , t_1)

$I_{t_0 \rightarrow t_1}$ = Anzahl der Immigranten (zugezogene Personen) im Zeitintervall (t_0 , t_1)

$E_{t_0 \rightarrow t_1}$ = Anzahl der Emigranten (weggezogene Personen) im Zeitintervall (t_0 , t_1)

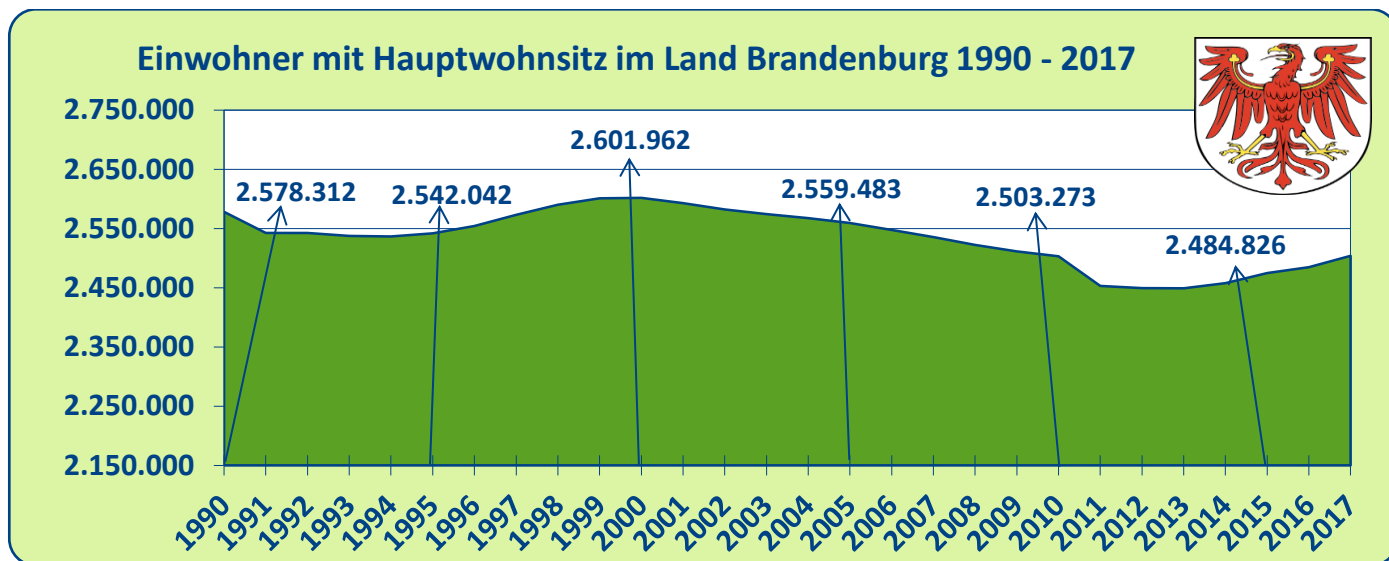
	2013	2014	2015	2016	2017
Bevölkerung am Jahresanfang	58.700	58.237	57.990	58.377	58.453
Geburten	391	428	439	477	460
Sterbefälle	756	690	738	799	789
Immigranten (Zuzüge)	2.736	3.179	3.567	3.472	3.972
Emigranten (Fortzüge)	2.834	3.164	2.883	3.074	3.613
Bevölkerung am Jahresende	58.237	57.990	58.377	58.453	58.483

Der demografische Wandel hat sich auch in Frankfurt (Oder) verändert. Der Bevölkerungsbestand hat sich seit 2015 erhöht, wenngleich die Steigerung in 2017 nicht so deutlich ausfiel wie in 2015. Der Anteil ausländischer Mitbewohner ist von 5,29% in 2013 auf 9,78% in 2017 gestiegen. Das Durchschnittsalter beträgt 47,2 Jahre in 2017. Insbesondere sind folgende positive Entwicklungen in 2017 zu verzeichnen:

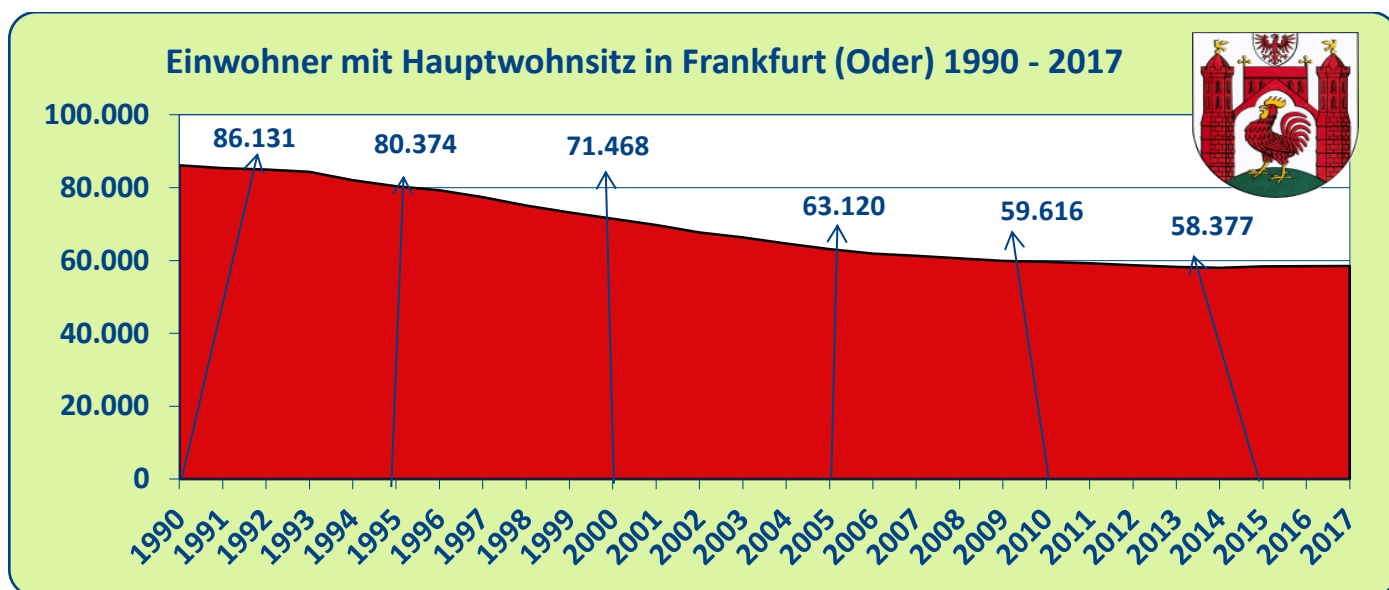
- ✓ Bevölkerungsgewinne gegenüber 2016 von 30 Einwohnern – der stärkste wachsende Stadtteil ist die Innenstadt mit einem Zuwachs von 111 Einwohnern
- ✓ Bevölkerungsgewinne gegenüber 2016 von 218 Kindern und Jugendlichen (Altersgruppe 0 bis 17 Jahre) sowie 264 Senioren (Altersgruppe 65 Jahre und älter)
- ✓ Verbesserung des Saldos der räumlichen Migration gegenüber 2016 um 359 Einwohner; damit setzt sich der Zuzugsgewinn gegenüber den Fortzügen seit 2014 fort
- ✓ Leichter Anstieg der Eheschließungen in 2017 gegenüber 2016 um 23 auf 298
- ✓ Steigerung der Zuzugsrate gegenüber 2016 von 59,4 ‰ auf 67,9 ‰
- ✓ Wanderungsgewinne insbesondere aus dem Ausland von 456 Einwohnern und innerhalb des Landes Brandenburg von 405 Einwohnern in 2017
- ✓ Zuzugsgewinne aus dem Landkreis Oder-Spree von 472 Einwohnern gegenüber dem Vorjahr
- ✓ Senkung der Sterbeziffer von 2017 zu 2016 auf 13,5 ‰



Bevölkerungsentwicklung im Land Brandenburg und in der Stadt Frankfurt (Oder) von 1990 bis 2017 im Vergleich



Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Kommunale Statistikstelle



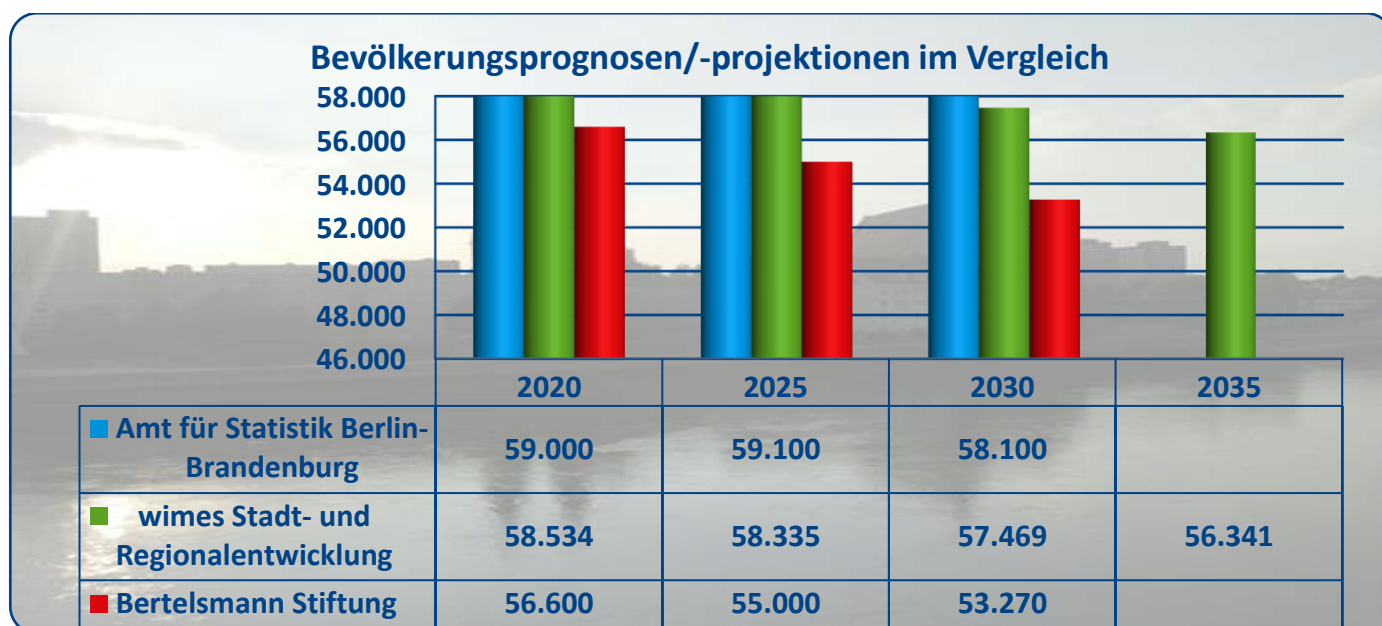
Quellen: Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

Veränderung der Einwohner des Landes Brandenburg und der Stadt Frankfurt (Oder) im Vergleich von 2017 zu 1990 und von 2017 zu 2016

	Veränderung 2017 zu			
	1990 absolut	1990 %	2016 absolut	2016 %
Land Brandenburg	-74.272	-2,9	9.392	0,4
Frankfurt (Oder)	-27.648	-32,1	30	0,1

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Einwohnermelderegister; Kommunale Statistikstelle

Ausblick



Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, November 2018; wimes Stadt- und Regionalentwicklung, Mai 2018; Bertelsmann Stiftung, Mai 2015; Kommunale Statistikstelle

Alle drei Prognosen ermittelten einen weiteren Bevölkerungsverlust für die Stadt Frankfurt (Oder). Die ungleich prognostizierten Bevölkerungszahlen resultieren aus den unterschiedlichen Erstellungszeitpunkten bzw. aus verschiedenen Datengrundlagen sowie differenzierten Annahmen über den Verlauf der Bevölkerungsentwicklung. Alle drei Bevölkerungsvorausberechnungen haben einen Modellcharakter. Die Werthaltigkeit jeder einzelnen Prognose ist insbesondere davon abhängig, unter welchen Voraussetzungen (Annahmen) die Bevölkerungszahl und –struktur berechnet wurde.

Eine erfolgreiche Gestaltung des demografischen Wandels bedarf der Nutzung aller gesellschaftlichen Ressourcen der Stadt Frankfurt (Oder) unter Berücksichtigung vorhandener Daten und Fakten.

Eine demografiegerechte Entwicklung der Stadt Frankfurt (Oder) bleibt eine anspruchsvolle Herausforderung!



Ohne Grenzen. Bez granic.